

BLICK

LICHT

6-17 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS



Editorial

Mit „KRG“ hat das piccolo-Theater wieder ein aktuelles und gut inszeniertes Stück im Programm. Es geht um das zuhause sein, die Heimat, die aus Mischbrot, Gewürzgurken und Metbrötchen bestehen könnte... aber auch um Menschen aus Mitteleuropa, die fliehen müssen - nach Ägypten. Und die Jugendlichen stellen auch viele richtige Fragen, ohne bereits Antworten parat zu haben: Reichen Spreewald, Bier und Stempelkarte als Träger von „Heimatgefühl“? Wenn man in Sachsendorf wohnt? Und, wo sind denn bei ihren Inszenierungen diejenigen, die sich diese Themen einmal anschauen sollten, gerade weil sie eine andere Meinung haben?

Wahrscheinlich sitzen diese unter anderem auf dem Stadthallenvorplatz - nach den letzten Vorfällen bspw. um einen wahrscheinlich angetrunkenen und pöbelnden Rollstuhlfahrer, einen Flüchtling und verschiedene weitere Vorfälle. Nein, Flüchtlinge sind keine besseren Menschen, aber Rollstuhlfahrer und angetrunkene pöbelnde „Einheimische“ offensichtlich auch nicht.

Ein schönes Beispiel, dass es auch anders gehen kann sind da die „Cultural Nights“ der Studierenden. In der letzten slawischen Kulturnacht (Slavic Cultural Night) feierten Ukrainer, Russen und Weißrussen gemeinsam - und organisierten dies auch zusammen. Ich erinnere mich auch an eine jüdisch/arabische Kulturnacht vor Jahren. Das sind doch Signale, die in die Welt gehen sollten und die auch Studierende nachhaltig prägen können.

Tja, aber eine letzte traurige Nachricht gibt es noch: es wird im Juni kein Karlstraßenfest geben - und das wird mir irgendwie fehlen... Vielleicht gibt es das Fest dann aber im September eher als Familienpicknick. Aber alles wird gut und so. Und erst der Sommer und die anderen Festivals...

So, ich muss Schluss machen! Das Editorial ist der letzte Text, der noch fehlt - unser Layouter muss ins Bett. Bis denne!

der Daniel



Cover: Daniel Schneider, aus dem Bilderband „Traumhaft“

Der Fotoladen, Schloßkirchstraße 1, 03046 Cottbus

Mo-Fr 10:00 - 18:00Uhr

facebook.com/schneider.de, www.schneider.de

Inhalt

4	Kultur
6	Lausitzer Bühnen
8	Lesebühne
10	Filmtagebuch
11	Transnational Corner
12	Politik
14	KultUhr

Gewinnaktion

Bebel

2x2 Freikarten
09.06. Culture Beats Party
10.06. Unique Party
15.06. Shantel & Bucovina
Orkestar
22.06. Comedy Lounge
24.06. Salsa Club
30.06. I Love Dancing

Staatstheater

2 x 2 Freikarten
10.06. EMILIA GALOTTI
18.6. DIE FAVORITIN
30.6. DERTOLLETAG ODER
FIGAROS HOCHZEIT

Bühne 8

1x2 Freikarten
07.09. (er) trinken
25.09. Die letzten Dinge
29.09. Ihr sagt, wir machen! +
Open Stage

Kulthof Lübbenau

09.06. When Nothing remains
17.06. Orango
24.06. Shawue

Verlosung: am ersten Montag des Monats von 13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst 0355 4948199 anruft, mahlt zuerst

Impressum

Herausgeber:

Blattwerk e.V.

Redaktion:

Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Daniel Häfner

Mitarbeiter:

Erna Klemm, Daniel Ebert

Layout und Edition:

Matthias Glaubitz

Anzeigen:

Robert Amat-Kreft

Tel: 0176/24603810

Druck:

Druck & Satz Großräschen

Auflage: 4.100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus, Tel: 0355/4948199

redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Unaufgefordert eingesandte Texte und Termine haben keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Spenden an:

KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von: zahlreichen Einzelpersonen und dem Studentenwerk Frankfurt/Oder

Kartenvorverkauf für Musical „Linie 1“ ab 1. Juni

Bereits seit Jahresbeginn laufen die Proben der 12. Klasse der Freien Waldorfschule Cottbus für das Kultmusical „Linie 1“ auf Hochtouren. Das Drama über Leben und Überleben in der Großstadt, über Drogensucht, Fremdenfeindlichkeit, Altersarmut aber auch jugendliche Rebellion und Liebe, 1986 uraufgeführt im Grips Theater Berlin, wurde sozusagen nach Cottbus „verlegt“. Obwohl „Linie 1“, mehrfach in Theatern inszeniert und auch verfilmt, schon über 30 Jahre alt ist, sind die Themen nach wie vor brandaktuell. Der neue Anspruch in diesem für die Waldorfschule typischen Klassenspiel besteht diesmal, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur spielen, sondern auch singen und tanzen müssen und musikalisch live begleitet werden. Musiklehrer Dirk Ibeken ist von den Fähigkeiten der Zwölftklässler, die bereits in den vergangenen Jahren ähnlich starke Projekte meisterten, überzeugt. Begleitet werden die Schüler von einer Band, die aus Musikpädagogik-Studenten der BTU Cottbus-Senftenberg besteht.

Die Eintrittskarten werden ab 1. Juni als Kombiticket im Informationszentrum von CottbusVerkehr verkauft. Die Premiere von „Linie 1“ ist für den 4. Juli, 19 Uhr, im Glad House vorgesehen. Weitere Vorstellungen folgen am 5., 6. und 7. Juli. (Pressemitteilung Waldorfschule/dh)

Karlstraßenfest erst wieder 2018

Der Nordkiez lebt, so ein Motto der vergangenen Jahre zum Karlstraßenfest. Noch immer ist der Kiez östlich der Uni durch Miteinander und Mitmachen geprägt. Viele Studierende der BTU wohnen hier in WGs, die Galerie Fango besticht durch einen einmaligen Mix von Ausstellungen zeitgenössischer lokaler Künstler/innen einerseits und andererseits als Bar und Kiezwohnzimmer. Lebendig und wuselig war es schon immer, auch wenn neuere Bauprojekte mit Skepsis beäugt werden. Nach fast 10 Jahren Karlstraßenfest gibt's ne Pause. Es gibt keinen Termin. Klassisch findet das Fest immer eine Woche vor dem Stadtfest im Juni statt. Leider gibt es dieses Jahr an dem Wochenende das Uni-Sommerfest auf dem BTU Campus. Mit den Zuständigen im Stura wurde bereits gesprochen und im kommenden Jahr soll besser geplant werden, sodass beide Feste nicht parallel stattfinden müssen. Weitere Gespräche finden im Herbst statt. Auch ein Ausweichwochenende ist nicht in Sicht, im Sommer ein Loch aus vorlesungsfreier Zeit und Schulferien, davor andere Events oder Techniker nicht oder die Organisierenden nicht da. Nicht ohne Schall und Rauch soll dieses Jahr trotz Ausfall ausklingen. Im September wird momentan eine kleine Aktion auf dem Bonnaskenplatz geplant. Ganz im Sinne Back to the roots, mit Decken auf der Wiese und Musik ohne Verstärkung, handgemacht sowieso immer. Achtet auf Ankündigungen oder besucht das Fest auf facebook (karlstraßenfest cottbus).

An dieser Stelle ein Danke der Organisierenden an alle, die bis hier mitgewirkt und unterstützt haben. Bis September und zum kommenden Karlstraßenfest 2018. (Eure Karlowis)



Stuß am Fluß Festival

Folgender Stuß erreichte die Redaktion der Blicklicht von den Organisierenden des Festivals:

Das Wasser plätschert fleißig die Spree herunter, und so wie die Fluten im Fluss kam uns der Gedanke: ja, es soll das Stuss am Fluss-Festival wieder geben! Auch in diesem Jahr soll sich mal wieder nicht gelumpft werden lassen und so flossen die Ideen nicht nur wie die Spree durch Cottbus, sondern auch wie der kühle Gerstensaft durch unsere Kehlen. Heraus kam dabei, dass es neben herausragenden musikalischen

Darbietungen (12 Bands!) auch wieder eine Menge an Workshops, Filmen und Kunst sowie leckerstes Essen von vegan bis fleischig, den Krach am Nordkapp und und und geben wird, und das alles zu unseren gewohnt günstigen Preisen und ohne festgelegten Eintritt. Also alles beim Alten? Nicht ganz, es wird auch viel Neues zu entdecken geben! Verraten sei erstmal nur das neue Datum: markiert euch den 21. und 22. Julei schon mal gaaanz dick im Kalender! Da haben wir jetzt nämlich ne Verabredung! (stussamfluss.de)



Cottbus strebt Alkoholverbot in Teilen der Innenstadt an

Die Stadtverwaltung wird schnellstmöglich ein Alkoholverbot in Teilen der Cottbuser Innenstadt erlassen. Oberbürgermeister Holger Kelch hat am Montag, dem 22. Mai, die notwendigen Vorbereitungen dafür veranlasst.

„Wir haben bisher nicht zugeschaut, was auf dem Stadthallenvorplatz passiert. Aber die Signale mit den massiven Kontrollen durch Polizei und kommunale Behörden sind offenbar noch nicht bei allen angekommen. Deshalb werden wir deutlicher“, so Kelch. „Wir nehmen nicht hin, dass einzelne Gruppen unter Alkoholeinfluss die Stadt verunsichern.“

Das Alkoholverbot soll auf dem Stadthallenvorplatz, in der Puschkinpromenade samt Park und Stadtmauer, am Teehäuschen sowie auch auf dem Schillerplatz gelten. Im Gespräch mit Trägern wird zudem der Einsatz

von Streetworkern in der Innenstadt ausgelotet. Diese sollen flexibler eingesetzt werden, um andere Stadtteile nicht gleichzeitig zu vernachlässigen.

Darüber hinaus werden der Stadthallenvorplatz nachts besser beleuchtet und die Eingangsbereiche der Stadthalle mit Strahlern ausgestattet.

Geprüft wird, unter welchen Umständen eine Videoüberwachung des Platzes möglich ist. Zudem wird Kontakt zum Betreiber des W-Lan-Hotspots auf dem Stadthallenvorplatz aufgenommen. an – allerdings gibt es dort nur einen W-Lan-Zugang der Spreegalerie, der ungefähr bis zum Anfang des Brunnens reicht, das kostenlose Internet des Vereines Freifunk ist noch gar nicht installiert

(Pressemitteilung der Stadt/dh)

Wasser sauber

– Baden auf eigene Gefahr

In Cottbus gilt auch in diesem Jahr: Baden auf eigene Gefahr. Nur vom Baden im FKK-Bereich des Sachsen-dorfer Sees riet die Stadtverwaltung Cottbus noch Mitte Mai ab. Wasserproben hatten erhöhte mikrobiologische Werte ergeben, die nun eingehender untersucht werden müssen. Unmittelbar nach Eingang der Auswertung des Labors in der Stadtverwaltung haben Mitarbeiter des Gesundheitsamtes den See nochmals in Augenschein genommen. Dabei ist in einem Teilbereich des FKK-Strandes ein leichter Verwesungsgeruch wahrgenommen worden, der auf einen noch unentdeckten Tierkadaver zurückzuführen

sein könnte.

Die weitere Kontrolle der offiziell Landschaftsgewässer genannten Seen und Flussabschnitte der Spree ergab am Dienstag keine Auffälligkeiten. Die Gewässer werden einmal pro Monat durch Mitarbeiter des Gesundheitsamtes untersucht. Die Sichttiefe erwies sich Mitte Mai als hervorragend. Die Uferbereiche waren weitgehend sauber. Stellenweise haben sich auf den Seen lediglich Schlieren an der Oberfläche durch Baublüten gebildet.

(Pressemitteilung Stadt Cottbus/dh)

Willkommenspaket begrüßt Neue in Cottbus

Mit einem besonderen Begrüßungspaket werden seit dem 16. Mai 2017 alle willkommen geheißten, die sich im Stadtbüro im Technischen Rathaus mit ihrem Wohnsitz in Cottbus anmelden. In einem Rucksackbeutel mit Cottbus-Motiv finden sich zahlreiche Angebote, die für Neuankömmlinge in der Stadt nützlich sind: vom Nahverkehrsplan mit Rabattaktion über Ermäßigungen für den Lagune-Besuch, Cottbus-Postkarte und RPV-Briefmarken sowie besondere Tarife der Stadtwerke bis zu städtischen Informationsbroschüren. Dazu gibt es noch einen freundlichen Willkommensgruß des Oberbürgermeisters.

An diesem Projekt, das im Stadtmarketing- und Tourismusverband Cottbus e.V. durch Vorstandsmitglied Benjamin Andriske (Niederlausitz aktuell), Heike Schumann (Stadtwerke), Juliane Züge (CottbusVerkehr) und die CMT sowie mit kräftiger Hilfe der Stadtverwaltung auf den Weg gebracht wurde, können sich Cottbuser Kultureinrichtungen und Unternehmen beteiligen, die für die Zielgruppe der Neuankömmlinge ein besonderes Angebot zu bieten haben und sich an den Anschaffungskosten des Beutels beteiligen. Ausgeschlossen sind reine Werbeflyer ohne besonderen Bezug zur Zielgruppe. Anmeldungen dazu nimmt der Stadtmarketing- und Tourismusverband Cottbus e.V. entgegen.

In dem im Februar beschlossenen Leitbild der Stadt Cottbus ist verankert, dass Cottbus mehr tun will, um

Neubürger willkommen zu heißen und Ihnen das Einleben in unserer schönen und angebotsreichen Stadt leicht zu machen. Im Stadtbüro Cottbus meldeten sich im vergangenen Jahr rund 6200 Neubürger mit Hauptwohnung an, davon rund 2.500 Studierende und, überschlägig ermittelt, rund 600 Familien.

Übrigens: Der trendige schwarze Rucksackbeutel mit gelbem Cottbus-Aufdruck ist auch für die Cottbuser und Gäste beim CottbusService der CMT an der Stadthalle, beim Kundenbüro von CottbusVerkehr an der Stadtpromenade sowie im Spremberger Turm für 4 Euro zu haben – dann allerdings ohne Füllung.

(Pressemitteilung Stadtmarketing/dh/Foto: Gabi Grube)



Erstmals Sammlung sorbischer Vornamen

Das Witaj-Sprachzentrum und der Autor Timo Meškank haben erstmals eine Broschüre mit einer Sammlung sorbischer Vornamen vorgelegt. Das mehr als 70 Seiten starke Heft soll künftig im Standesamt, in Schulen und Kita mit Witaj-Sprachunterricht sowie weiteren Institutionen wie dem Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus ausgelegt werden und werdenden Eltern sowie Mitarbeitern von Behörden zur Verfügung stehen.

„Wir wollen damit den Umgang mit der Sprache anregen und Eltern ermutigen, ihren Kindern sorbische Namen zu geben“, sagt Dr. Beate Bržan vom Witaj-Sprachzentrum. Dr. Christiane Piniek von der Arbeitsstelle für sorbisch-wendische Bildungsentwicklung Cottbus war eine der Gutachterinnen für die Namensammlung: „Uns ist die Beschäftigung mit der Sprache wichtig. Deshalb gibt es die Broschüre kostenlos, um keine Hürden aufzubauen.“

Die ersten Exemplare der Broschüre wurden an die Leiterin des Cottbuser Standesamtes übergeben. Sorben und Wenden haben das Recht, ihre Namen in sorbisch-wendischer Schreibweise offiziell beglaubigen zu lassen, schreibt Autor Meškank in seinem Vorwort für die Broschüre. Mit dem Lexikon werde daher auch den Standesämtern ein autorisiertes Nachschlagewerk zur Verfügung gestellt. Im Cottbuser Standesamt habe es solche Wünsche allerdings bislang nur ein oder zweimal gegeben, so die Leiterin. Vielleicht ändere sich das jetzt. Die Broschüre sei für die Mitarbeiterinnen auf jeden Fall interessant und hilfreich für die Beratung.

Laut Meškank umfasse das Lexikon sorbisch-wendischer Vornamen etwa 1.200 Eintragungen. Zur Broschüre ist außerdem eine Internetseite im Aufbau, die fortlaufend aktualisiert und ergänzt wird: www.sorbische-vornamen.de

Dorfkonsum Jänschwalde: Gemeindevertretung entscheidet sich für den Kauf

Mit knapper Mehrheit hat die Gemeindevertretung Jänschwalde am 11. Mai den Kauf des Dorfkonsums beschlossen. In Anwesenheit vieler besorgter EinwohnerInnen war der Entscheidung eine lebhaft diskutierte Diskussion vorausgegangen. Weitgehende Einigkeit bestand darüber, welche große Bedeutung der Laden für Jänschwalde und die umliegenden Dörfer hat. Strittig blieb, was der beste Weg zum Erhalt des Ladens wäre.

In Jänschwalde gibt es einen florierenden Dorfkonsum. Die bisherige Inhaberin – sie ist 66 Jahre alt und Ende letzten Jahres in Rente gegangen – hatte trotz intensiver Suche keinen Käufer für den Konsum gefunden und bot deshalb der Gemeinde Haus und Grund zum Kauf an. Die Idee ist, dass die Gemeinde den Laden nicht selbst betreibt, sondern verpachtet. Eine Pächterin wurde inzwischen gefunden. Die Gemeindevertretung hatte im Juli letzten Jahres grundsätzlich Interesse am Kauf bekundet. Danach waren jedoch von verschiedenen Seiten Bedenken gegen den Kauf vorgebracht worden, die es vor der Kaufentscheidung zu klären galt.

Insbesondere Amtsdirektorin und Bürgermeister hatten erneut für Alternativen zum Kauf durch die Kommune geworben wie die Gründung einer Genossenschaft oder die Suche nach einem privaten Käufer. Trotz intensiver Bemühungen war es bisher jedoch nicht zu einer solchen Lösung gekommen. Die Mehrheit der Gemeindevertretung sah demgegenüber im Kauf die besseren Chancen, den Dorfkonsum möglichst langfristig zu erhalten.

Es obliegt nun dem Amt, den Beschluss auf seine Rechtskräftigkeit hin zu prüfen. Im Falle einer Beanstandung könnte der Kauf-Antrag unter schriftlicher Vorlage der Beanstandungsgründe den Gemeindevertretern erneut zur Beschlussfassung vorgelegt werden. (Pressemitteilung und Foto: Heide Schinowski/dh)



Sorbisch/wendisches Siedlungsgebiet „erweitert“

Der Hauptausschuss des Landtags hat am 10. Mai das Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden erweitert – also anerkannt, dass in diesen Gebieten traditionell Sorben/Wenden lebten und leben. Es handelt sich dabei um acht Gemeinden – zum Teil in Gänze, zum Teil für einzelne Ortsteile. Diese sind im Landkreis Dahme-Spreewald Lübben, Alt Zauche-Wußwerk, Märkische Heide, Schlepzig, Schwielochsee und Spreewaldheide. Im Landkreis Spree-Neiße zählen Wiesengrund, Felixsee, Welzow, Neuhausen, Döbern, Forst, Tschernitz sowie einzelne Ortsteile von Neiße-Malxetal und Schenkendöbern neu dazu und im Landkreis Oberspreewald-Lausitz wurde den Anträgen von Calau, Neupetershain, Großräschen, Neu-Seeland und Senftenberg statt gegeben.

Mit der Entscheidung ist das Verfahren zur Neu-Aufnahme in das Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden abgeschlossen: Insgesamt wurden Anträge für 33 Gemeinden gestellt – 18 Anträge wurden positiv beschieden, zwei teilweise positiv für einzelne Ortsteile und 13 Anträge wurden abgelehnt. Damit gehören jetzt insgesamt 43

Städte und Gemeinden in Südbrandenburg ganz oder teilweise zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden. Ursprünglich sollte das Siedlungsgebiet auf 50 Orte vergrößert werden. Verschiedene Gremien der Gemeinden sahen die Erweiterung aber bspw. aus Kostengründen kritisch. So haben sich Forst, Senftenberg und Guben zuletzt aus Kostengründen gegen die Zugehörigkeit entschieden.

Zur aktuellen Entscheidung erklärte die Sprecherin der SPD-Fraktion für sorbisch/wendische Angelegenheiten, Kerstin Kircheis: „Ich freue mich, dass mit der Zustimmung des Haupt-ausschusses des Brandenburger Landtags das Verfahren zur Neu-Aufnahme von acht weiteren Gemeinden in das Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden abgeschlossen worden ist. Nunmehr gehören 43 Städte und Gemeinden im Süden Brandenburgs ganz oder teilweise zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden. Für die Sorben/Wenden, die seit rund 1.500 Jahren in der Lausitz ansässig sind, bedeutet die Entscheidung in erster Linie eine Anerkennung und

Würdigung ihrer Jahrhunderte alten Kultur, Sprache und Traditionen. Mit der Zugehörigkeit erhalten vor allem Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Niedersorbisch zu lernen. Damit stellen wir sicher, dass Sorben und Wenden ihre Kultur bewahren und fortentwickeln können.“

In den vergangenen Jahren hatte das Land mit einer Reihe von Maßnahmen dazu beigetragen, die Kultur und Sprache der Minderheit besser zu schützen. So unterstützt das Land Brandenburg die Stiftung für das sorbische Volk jährlich mit 3,1 Millionen Euro. Und ab 2017 stehen jedes Jahr mehr als 100.000 Euro zur Verfügung, um den Gemeinden einen Ausgleich zu geben für Mehrkosten, die durch die Zugehörigkeit zum Siedlungsgebiet entstehen, etwa für zweisprachige Ortsschilder oder notwendige Übersetzungskosten der Verwaltung. Die Wahrung des Sorbisch/ Wendischen ist Anerkennung und Wertschätzung der eigenen Geschichte Brandenburgs und stärkt den Gedanken der Toleranz gegenüber Minderheiten.“ (Pressemitteilungen Kircheis + Gutheil/dh)

Lausitzer Bühnen Gesehen , Gehört, Gespräche

Gesehen: KRG

Piccolo Theater Cottbus, Jugendklub, Premiere 22. April, gesehen am 6. Mai 2017



Es ist kaum zu verstehen. Und ich erwähne es nicht das erste Mal. Seit vielen Jahren gelingt Matthias Heine, im doch scheinbar immerwährenden Kreislauf der immer wieder gleich jungen Mitspieler und ihrer weitgehend sich wiederholenden Herausforderungen, Freuden, Niederlagen, Erfolge, Fragen, Konflikte, Emotionen, De- und Motivationen - eine

ebenso stetige Neuerfindung und Weiterentwicklung seiner Arbeit.

Diesmal, mit KRG - man füge die Vokale „IE“ ein - „Krieg“, gelingt das in einer Inszenierung, voll noch mal ganz neuer Energien, Leidenschaft und Reife. Wobei es Reife als Begriff nicht ganz trifft, verbindet man damit doch auch eine vielleicht allzu gesättigte Abgeklärtheit. KRG aber ist ungemein erwachsen und aufbrechend, herausfordernd zugleich. Es ist Theater von und mit Jugendlichen, doch unglaublich professionell. Auch hier muss man wieder aufpassen im Begriff und das herauslassen, was professionell so falsch wirken lassen kann, wie reif.

In KRG finden sich die Handelnden mal als vor einem Krieg Flüchtende und mal als die wieder, bei denen die Flüchtenden eintreffen. In einer weiteren Ebene, gezeigt als ungemein körperliche, Tänzer und Zuschauer fordernde Performances, geraten wir ins aufgewühlte Innere der Betroffenen und sind selbst

aufgewühlt. Mal auf der Flucht, aus Europa im Krieg Richtung Arabien, mal ablehnend denen gegenüber die Kommen, dann zwischen Verlust auf der einen und Verlustängsten auf der anderen Seite, zwischen Annäherung und weiterer Ablehnung, bis zur Frage, wo sind wir zu Hause, nach Jahren, wenn dort Frieden ist, wo unsere Eltern einst herkamen. Prädikat: KRSS! Eine Inszenierung mit dem Abo auf weitere Festivalanladungen und Festivalerfolge, soviel ist sicher. Und mit bestimmt einigen weiteren Vorstellungen hier für uns. Dann heißt es schnell sein und Karten sichern.

*Es spielen: Dennis Selka, Frida Röver, David Lay, Alois Brunner, Laura Völkel, Josephine Schaarschmidt, Josefine Meinhardt, Lilli Berlin, Leander Linz, Konstantin Walter, Howard Castell, Maria Plötz, Samina Syed und Anastasia Gornizki; Spielleitung: Matthias Heine
Jens Pittasch, Foto: Michael Helbig*

Gesehen: TURANDOT

Premiere 30. April 2017, Staatstheater Cottbus

Wow, war mein erster Eindruck. Was für ein imposanter Auftritt nach dem Öffnen des aufwendig gestalteten Drachentores.

Gleich der zweite dann: Das Volk wuselt so sehr auf der Bühne umher, wie das Orchester laut ist. Erstes Ohrenzuhalten hier und dort im Saal, es sollten mehrere folgen.

Allein die Chöre sind dem instrumentalen Klang zu jeder Zeit gewachsen, und wie - einfach toll! Der große Pluspunkt Nummer Eins dieser Inszenierung von Martin Schüler.

Sein Chorleiter Christian Möbius liefert, mit seiner Singgemeinschaft aus Opernchor, Extrachor, Kinder- und Jugendchor des Staatstheaters und diese noch verstärkt um weitere Chorsolisten, den größten Beitrag, der diese „Turandot“ empfehlenswert macht.

Den Pluspunkt Nummer Zwei trägt ein alter Bekannter bei, den man nun, mit 83 Jahren, auch ruhig so nennen darf: Max Ruda. Seinem strahlend gekleideten Kaiser gibt er Stimme und Ausdruck mit höchstem Gefühl für Rolle und Situation. Ein Alter Meister gibt sich, nein uns, die Ehre der Rückkehr auf die Bühne, die von 1978 bis zur seiner Pensionierung 2000 die seine war. Von einem Ruhestand war auch danach nicht zu sprechen. Mit anspruchsvollen Soloprogrammen ist Max Ruda seither landauf-landab unterwegs und erreichte dabei nochmals eine neue Stärke und Reife, die er nun seinem Kaiser von China mitgibt - und sich dabei wohlwollend aus der sonst vorherrschenden Flut der Bilder, Menschen und Klänge abhebt, die das Geschehen bestimmen.

Das Ganze ist durchaus spektakulär, man sieht und hört, was das Opernensemble kann, wenn es sich im Genre wohlfühlt (im Vergleich zu „Mahagony“), doch das so wohl zu vermittelnde quirlige China wird einem dann schnell zu viel.

So sind es eher die ruhigen Passagen, die sich abheben: Pluspunkt Drei liegt bei Debra Stanley. Ihre Sklavinnen Liü ist nicht nur rollenbedingt weitaus sympathischer als die Hauptfigur Turandot, sondern auch

gesanglich und darstellerisch eine Klasse für sich. Einmal mehr zeigt sich, wofür das Cottbuser Staatstheater ebenfalls steht: Es gibt Talenten Raum für großartige Entwicklungen. Dass diese danach oft an große Bühnen weiterziehen, ist schade für uns, doch eine Auszeichnung für diesen besonderen Aspekt in Martin Schülers Arbeit als Intendant.

Bleibt Pluspunkt Vier, bestehend aus gleich drei Figuren: Ping, Pang und Pong - alle Minister am Hofe, gesungen und vor allem wunderbar erfrischend gespielt von Heiko Walter, Hardy Brachmann und Dirk Kleinke.

Eine absolut sichere Bank ist stets Andreas Jäpel, so auch hier. Seinen Mandarin gestaltet er perfekt situationsgerecht und souverän.

Nicht ganz so gelingt Ulrich Schneider sein entthronter Tatarenkönig Timur. Mit dem Handicap der Blindheit geschlagen lenkt die Konzentration auf dieses Rollendetail offenbar zu sehr ab und gerät teils zur Parodie.

Für die Hauptrollen wurden recht hochkarätige Gäste gewonnen.

Soojin Moon als Turandot erlebten die Cottbuser bereits 2014/15 als Tosca. Ganz zweifelsfrei eine gute Wahl, nicht nur, da sie - als Koreanerin - für europäische Augen natürlich als chinesische Prinzessin durchgeht. Besonders stimmlich überzeugt Moon, in der Darstellung dagegen ist sie sehr asiatisch unemotional. So stahl ihr diesmal, im besten Sinne, Debra Stanley die Show.

Aus Florida stammt Martin Shalita als Calaf, der unbekannte Prinz, der die Turandot herausfordert und nicht als 27. Opfer ihrer drei zu lösenden Rätselenden will. Stattdessen hat Martin Schüler Großes mit ihm vor, wofür ihm die Tatsache Raum gibt, dass Puccini seine Oper nicht beendet hat. Nicht nur kennt Calaf, dank intriganter Unterstützung der Minister, die drei Antworten. Anstatt Turandot nur zu besiegen, lässt er sie in dieser Cottbuser Fassung links liegen und schwingt sich zum Alleinherrscher

im Stil des Duce auf. Doch die Gestaltung dieser Figur durch den promovierten Gesangssolisten ist unklar mit Tendenz zu Peinlichkeiten. Wo Moon Emotionen fehlen, fern sei bei Shalita aus. Mal tänzelt er mit geradezu gierigen Grimassen um die Turandot, mal gibt er einen allzu schmierigen Verschwörer.

Ebenfalls sein Part, die Arie „Nessun dorma“, wegen der einige das Stück überhaupt erst besuchen.

Nun, die gelang Martin Shalita gesanglich wirklich wunderbar - allein lenkte nun umherirrendes Volk davon ab, das auch angemessen zu genießen.

Zusammenfassung: Oper ambivalent, mit einigen Ecken und mehreren Pluspunkten.

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross



Staatstheater: Spielzeit 2017/2018



Gesehen: SANDGLASTREIBEN

BÜHNE acht, Gastspiel, 28. April 2017

„Ich möchte meinen Horizeit erweitern. Nur für eine Weile!“

Die Mondschrweine sind wieder da, diesmal mit einem neuen Werk und neuer Begleitung. Das Theaterkünstlerduo Anita Brokmeier und Isabelle Schulz – die uns schon letztes Jahr mit ihrem Erstlingswerk beeindruckten – präsentierten jetzt ihr zweites gemeinsames Stück „Sandglastreiben“: ein collagen-artiger Blick auf das Thema Zeit und Zeitdruck im Alltag.

Was passiert, wenn Zeit Geld und Geld Erfolg ist, aber die Stunden und Tage immer schneller und schneller rieseln, sodass man in ihrem Strom nur noch erstickt? Wie lebt man in einer Gesellschaft, die Jugend zu solch einem Ideal macht, dass das bloße Weiterleben schon eine Art des Versagens ist?

Brokmeier und Schulz nahmen solche Fragen mit einer beeindruckenden Spannweite an Perspektiven in Angriff: die gehetzte Mutter, der genervte Chef, die verliebte Putzfrau – und ja, sogar das müde Pferd auf der Weide, das sich über seinen Ruhestand freut. Alle kamen zur Sprache. Die selbstverfassten Texte waren gleichermaßen clever und tiefgründig, und die bunte Mischung an Szenen wurde immer wieder behände durch Elementwiederholungen zusammengezogen.

Das Duo bekam tatkräftige Unterstützung von drei weiteren Spieler*innen (Marcel Frank, Rebecca Hoffmann, Sophie Séja), die sich mit ihnen zu einem beeindruckenden Quintett zusammenschlossen, dessen chorische Verflechtung den Grundbaustein der Inszenierung ausmachte. Ihre Gruppenbewegungen hatten die Exaktheit einer Atomuhr, ihre gemeinsamen Texte flutschten wie aus einem Mund – sie wurden so zu einer abwechselnd bedrohlichen und witzigen Verkörperung des Gesellschaftsdrucks, die in Szenen wie „Die Eltern“ schon durch ihre Blitzschnelligkeit und absolute Sicherheit erstaunte.

Aber die Spieler*innen kamen auch einzeln zur Geltung und ihre sehr unterschiedlichen Energien wurden stets geschickt und pointiert eingesetzt. Dies zeigte sich besonders exemplarisch in einer satirischen Speed-Dating-Szene, wo die radikal verschiedenen Figuren sich in einem absurden Strudel hochschaukelten, der wohl das Komik-Highlight des Stückes ausmachte.

Die Inszenierung war intermedial, die vierte Wand wurde effektiv gebrochen und sowohl das Bühnenbild wie die Kostüme folgten einem ansprechenden Minimalismus, der nicht nur für flinke Umbauten sorgte, sondern gewählte Elemente – einen Tanz im Nebel, einen Schirm unter Sandregen – besonders aufzeigte.

„Was würden Sie mit 15 Minuten anfangen?“

So endet „Sandglastreiben“: mit Fragen, nicht Antworten. Und den belebten Diskussionen des Publikums nach zu urteilen ist sein Anspruch, zum Nachdenken anzuregen, mehr als gelungen.

Die neue Spielzeit des Staatstheaters Cottbus bietet 17 Premieren, acht Philharmonische Konzerte, zahlreiche Sonderkonzerte und viele kammermusikalische Aktivitäten. Ein engagiertes Rahmenprogramm mit vielen theater- und musikpädagogischen Projekten ergänzt das Angebot. Auf einer Pressekonferenz informierte das Theater über das breite Angebot in der neuen Spielzeit.

Das Schauspiel startet 2017/18 in die erste Spielzeit unter dem Schauspielregisseur Jo Fabian. Mit seiner bildhaften, assoziativen Ästhetik, bei der sich verschiedene Künste vereinen, setzt Jo Fabian neue Impulse: mit dem Schauspielensemble hinsichtlich anderer künstlerischer Wege, beim Publikum in dessen stärkerer Aktivierung der Wahrnehmungsfähigkeiten und eigenen Mitautorschaft. Jo Fabian meldet sich mit seiner Inszenierung von Anton Tschechows Meisterwerk ONKEL WANJA sowie der Uraufführung FULL HOUSE, einem choreografischen Figurentheater mit dem gesamten Ensemble, deutlich als Künstler zu Wort. In der Kammerbühne lenkt DAS BRENNENDE AQUARIUM, ein Projekt für zwei Schauspieler und drei Regisseure mit Dialogen von Ronald D. Laing, den Blick auf die vielfältigen Möglichkeiten künstlerischer Interpretation.

Weitere verschiedene künstlerische Handschriften und Sichten auf die Welt bereichern in dieser Spielzeit die Cottbuser Bühne. So inszeniert Regisseur Malte Kreuzfeldt Bertolt Brechts „Gangsterspektakel“ DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI als hochbrisante politische Gegenwartsfarce. Der aus Cottbus stammende Ronny Jakubaschk bringt eine eigene Bühnensfassung von Franz Kafkas Erzählung DIE VERWANDLUNG zur Premiere und Jörg Steinberg die turbulente französische Komödie DAS SPARSCHWEIN von Eugène Labiche. Er führt ebenfalls Regie bei Michael Endes MOMO, einer phantastischen Zeit-Reise für alle kleinen und großen Zeit-Sucher ab sechs Jahren, die vorrangig in der Weihnachtszeit zu erleben ist.

Im Sommer öffnet im Kasernenhof ein THEATERJAHRMARKT, bei dem das Mittelalter lebendig wird und mutige Helden, stolze Ritter, hohe Damen, verliebte Minnesänger und bauernschlaue Narren hautnah zu erleben sind.

Die Oper kreist in ihren Neuinszenierungen thematisch um die Beziehung zwischen „Macht und Eros“. In Mozarts opulentem Theaterspiel DON GIOVANNI kollidiert der unstillbare Lebenshunger eines Ver-

führers, seine Fähigkeit, den Augenblick leidenschaftlich zu genießen, mit gesellschaftlichen Spielregeln und Tabus. In Verdis Oper MACBETH flüstern Hexen dem siegreichen Feldherren Macbeth ein, er selbst könne König werden. Der mörderische Strudel, den sie initiieren, führt zu der Frage, wie und mit welchen Folgen für Herrscher und Gesellschaft politische Macht illegitim erzwungen und erhalten wird. Bei beiden Opern übernahmen Evan Christ die musikalische Leitung und Martin Schüler die Regie. Lloyd Webbers SUNSET 2

BOULEVARD rechnet gnadenlos mit dem Starsystem der Filmindustrie ab und thematisiert die Notwendigkeit, auf Erfordernisse der Zeit illusionslos zu reagieren. In Kálmáns Operette DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN lehrt eine berühmte Chansonette ihren fürstlichen Verehrer, dass wahre Liebe nichts mit Standesunterschieden zu tun hat. Der Liederabend von Franz Wittenbrink SEKRETÄRINNEN huldigt mit Hits aus Pop, Soul, Schlager und Volksmusik der Legende eines Berufsstands. Thomas Weber-Schallauer (MÄNNER) offenbart zwischen Klischees und Wahrheiten aggressive Ausbrüche, tiefe Beichten und heimliche Träume der SEKRETÄRINNEN. In der Vorweihnachtszeit laden stimmungsvolle Melodien sowie szenische Glanzlichter in WINTERZAUBER ZUM FEST zu einem festlichen Abend des Genießens und Erinnerns.

In MENSCHENKINDER präsentiert das Ballett Meisterchoreografien von Birgit Scherzer und Nils Christe (DE), deren innerer Zusammenhang sich prägnant fassen lässt: Männer, Frauen, Paare. Adriana Mortellitis Choreografie JULIET LETTERS – BRIEFE AN JULIA verschmilzt Tanz, Musik und Texte (aus Literatur und Alltag) zu einer phantasievollen Hommage an die Liebe.

Im Mittelpunkt der acht Philharmonischen Konzerte stehen Komponistenporträts von Schubert über Bartók, Debussy und weitere bis Bernd Alois Zimmermann, die sich jeweils an Gedenktagen orientieren. Viele Veranstaltungen richten sich speziell an junge Zuhörer: die Schul-, Familien-, Mucki- und Mini-Konzerte. Und dann gilt es ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern: Die Kammerkonzertreihe besteht seit nunmehr 25 Jahren. Aus diesem Anlass präsentieren die Musiker unter anderem groß besetzte Kammermusikwerke, ein Genuss für alle Freunde dieser Musik und solche, die es werden wollen. (Pressemitteilung des Staatstheaters / dh / Foto: Marlies Kross)



Lesebühne

Matthias Heine vertritt die Lesebühne in dieser Ausgabe quasi alleine mit zwei langen Texten. In einem der Texte kommen schon mal die Worte „Scheiße“ und „Ficker“ vor – und bewahren unser Kulturmagazin damit vor der (Spieß-)Bürgerlichkeit. Und im anderen Text erklärt er, warum er früher als Kind eine Jeansmütze trug und wirkt am Ende doch auch etwas altersmilde... naja, wer weiß ob es stimmt... das weiß man ja heute gar nicht mehr und bei Autoren noch weniger... Matthias hat so viel geschrieben, dass Udo Tifferts zeitlose regionale Poesie aus dem Jahr 2008 „Heimat ist da, wo ich ein Loch grabe!“ keinen Platz mehr fand... das gibt es dann in der Sommerausgabe.

Die nächste Lesebühne gibt es am 28. Juni um 20.30 Uhr im „Zum faulen August“ (Karl Liebknecht Straße 29) – und danach geht die Lesebühne erst einmal in die Sommerpause. Weitere Informationen gibt es wie immer unter: www.lesebuehne-cottbus.de. (der Daniel)

Experten des Alltags XIX – Biggi ist das Licht

von Matthias Heine

Jetzt geht es schon wieder los. Das Zittern. Dieses verdammte Zittern. Das kommt vom oberen Halswirbel und schüttelt meinen Kopf. Wie bescheuert, wie furchtbar muss das aussehen? Scheiße, Scheiße, Scheiße... Na komm, Birgit: Einfach ausatmen! Einatmen, ausatmen. Einatmen... Das ist nämlich gar nicht so leicht. Von wegen: „Du musst einfach nur da sitzen und du selbst sein.“ Idiot. Das möge bitte mal einer probieren, der nackt vor acht Staffeleien sitzt, also eher liegt. Acht Staffeleien, die im Halbkreis um einen herum gebaut sind, hinter denen immer wieder ein Kopf hervorkommt, den man dann im Augenwinkel sieht. Dreifach geschützt, durch die Staffelei, wie ein Schild, durch die eigene Kleidung und durch den Vorwand des Malens mit Kunstabsicht vielleicht noch... haha. Ich lach mich tot, lach ich mich da...

Die Scheitel dieser Hartz4-Kandidaten in spe lugen hervor und ziehen sich wieder zurück. Das geht schnell. Nur Kurt lässt sich Zeit. Jetzt ganz links der Student mit dem roten Gesicht. Jean-Marie heißt der... klar... sicher, Jean-Marie. LePen oder was? Jean-Marie der Stift. Jetzt in der Mitte Kurt. Ich richte mich auf, drehe den Kopf, lächle, sehe ihn kurz und vertraut an, versuche einen ganz konstruktiven Eindruck zu machen. „So bleiben Biggi, nicht den Kopf drehen. Nicht rumgucken“, sagt er. Nicht rumgucken, nicht rumgucken, Idiot. „Sicher, verstehe, Kurt...“, sage ich, damit ich mich kurz wie ein Mensch fühle. „Nicht sprechen...“, sagt er. Ich nicke. Don't speak. Idiot.

Jetzt wieder links die Rübe von Jean-Marie Tomatenschnauze. Dann rechts außen, pflaumiger Schnurrbart und immer der Mund offen. Mach bloß den Mund zu, Affengesicht. In der Mitte, neben Kurt, der Spanier... Monobraue, macht einen auf Frida Kahlo oder was... Aber drolliges Bild insgesamt.

Ein bisschen wie Moorhuhnschießen, wenn das noch einer kennt, nur ohne scharfe Munition. Obwohl... könnte man ja schon sagen, dass ich das bin. Also ich fühl mich ganz geil, der Blicke wegen. Ich spüre sie auf meinem Körper. Ein sexy Scan. Ich weiß, wenn ich sie anschauen dürfte, würden sie nicht wagen, mir in die Augen zu schauen. Wenn nur das blöde Gewackel mit dem Kopf aufhören könnte. Ob das überhaupt einer sieht? Jetzt wieder Kurt. Ich kann ihn im Augenwinkel spüren und ziehe die Augenbrauen hoch. Ich will seine Komplizenschaft. Will sagen: „Hab verstanden Chef, nicht rumgucken, nicht bewegen, nicht sprechen...“ Er schüttelt den Kopf. Ich kann nicht sehen, ob er verärgert oder amüsiert ist und dann ist da wieder das Zittern. Ich hab Hunger! Ich könnt schon wieder essen. Ich könnt immerzu essen. Ich beiße mir in die Zunge, bis mir der Speichel einschießt, der Schmerz und die Tränen.

Der schöne Kurt. Kurt, der Maler. Hier in der Stadt

der Bedeutendste, sagen viele. Alle eigentlich. Nenne den wichtigsten bildenden Künstler der Stadt. Da kommt immer Kurt. Und er hat Schüler, alles Jungs, Jüngelchen, Jünger, und er handelt mit Kunst. Genau hab ich das alles nicht verstanden. Jedenfalls macht er den ganzen Tag was mit Bildern. In der Sparkasse hängt gerade eine Ausstellung von ihm. „Attacke, die Waldfee“. Das sind so großflächige Farbexplosionen auf Waldelementen. Zweigen, Tannenzapfen, Geweihen, riesige Pilzgruppen, unter denen gehäutete Hasen hocken und an den Schirmen knabbern. Seine Bilder, seine Ausstellungen sind immer etwas andersartig. Die letzten drei hießen „Die Grotte und du – oder TickTack die Eiszeit, ihr Ficker“, dann „Kodiak – im Zwielicht fackeln Tiere ab“ und „Archetyp – Bootsmann wohin geht die Reise“ ...

Davon hat Jean-Marie der Stift geschwärmt. Vor dem Happening hier haben wir eine Zigarette geraucht. Naja... Kurt hier, Kurt da, Kurt in uns, Kurt über uns, Kurt um uns herum bis an die Ränder und schwapp, schwapp, schwapp... Er hätte eine außerordentliche Menschenkenntnis und damit ein universales Talent zur Menschenführung. Er führt die Menschen. Er ist gerecht und formt sie. Ein gerechter Führer und gerechter Former.

Und als er kam, der Kurt, ist Jean-Marie der Stift wieder knallrot geworden und hat seine Sprache verschluckt, wie etwas Verbotenes, und ist beinahe daran erstickt.

„Hier kommt Kurt, der vorne bellt und hinten knurrt...“, hab ich gesagt und seine Wange geküsst. Wollte eigentlich den Mund treffen. Ging irgendwie nicht. War trotzdem gut. Dumm für Jean-Marie den Stift auf jeden Fall.

Wenn ich jetzt so darüber nachdenke. Über Kurt und mich. Zeit ist ja. Wie der mich einfach angesprochen hat in der Shoppingmall. Ich war gerade auf dem Weg in die Umkleidekabine mit so 'nem Baumwoll-Poncho, da steht einer vor dem Spiegel, richtet sich gerade den Kragen und sieht mir über den Spiegel direkt in die Augen: „Das wird ihnen nicht gerecht. Wagen Sie etwas.“

Na huch, da wurde mir ganz warm, ich bin ja Waage, und dann haben wir geredet. Ich weiß nicht, wann ein Mann zuletzt so zärtlich mit mir gesprochen hat. Vielleicht noch nie. Noch nie. Im Hintergrund lief die ganze Zeit „Don't speak“. Ich weiß, ein Trennungslied eigentlich und eins über's Klappe halten, aber trotzdem.

Kurt ist ein Verführer und weiß Gott ein Verformer. Ein schöner Mann. Ein schöner Mann. Schlank, witzige kluge Augen, schöner Bart, grau meliert bis weiß. Wenige Haare, was ein bisschen schade ist, aber potent. Erfahren eben. Interessiert am weiblichen Organismus. Ja, das ist ja leider nicht voranzusetzen, heute. Die Kunst zu Lieben beschränkt sich bei Männern ja eher auf das das kulturell-pornografische Gedächtnis. Wenn ich mich früher im Internet verabredet habe

und es später zu Intimitäten kam, hab ich das gnadenlos, noch bevor der mich angefasst hat, gesagt.

„Hör zu, Freundchen! Fass mich nicht grob an. Greif mir nicht in's Genick, außer ich sage: Greif mir in's Genick. Halte nicht meinen Kopf fest, egal was ich mache. Spritz mir nirgends hin. Schlag mich nicht mit dem Schwanz ab. Klar?“

Da haben die meisten schon gar nicht mehr gewusst, wie das jetzt losgehen soll. Spacken.

Kurt hat mir von Anfang an ein gutes Gefühl gegeben. Innerhalb kürzester Zeit hat er mir meine Unsicherheiten genommen. Wer hätte gedacht, dass ich mal Modell sitze. Die fette Birgit. Birgit die Waage bricht. Biggi Miss Piggy. Immer die hängenden Schultern. Immer in Deckung. Kurt hat mir beigebracht, dass ich mich aufrichte.

Er hat mich aufrichtet.

Apropos aufrichten. Langsam wird's mir aber frisch um die Nippel.

Ob man das sieht? Meine können ziemlich groß werden. Die Blicke seiner Studenten kleben noch immer auf meinem Körper. Es sieht aus, als strahlte Kurt hinter seiner Leinwand. Staubpartikel tanzen im Sonnenlicht um ihn herum, wie um einen Heiligen. Das ist ein ganz anderes Universum hier, auf jeden Fall. Er hat mich ganz leicht gemacht mit seinem Licht. Kurt sagt: „Du bist das Licht, mein Herz.“ Und später: „Licht hat kein Gewicht.“ Da musste ich heulen. Das ging einfach so los und lief, bis ich ganz durstig wurde. Und später hat er mich gefragt, ob ich seine Muse sein möchte. Sein Modell. Das neue Projekt heißt, Arbeitstitel: „Komfortzone West – Deckung, Rubens, gleich knallt's“. Ich find's spannend. Politisch irgendwie. Wie oft hat man im Leben schon so eine Chance?

Langsam reicht's mir hier trotzdem. Ob der mich heiratet? Ich hab so Hunger. Seit ich ein kleines Mädchen bin, träume ich von meiner Hochzeit. Und Torte. Ich könnte Jean-Marie den Stift fressen. Einfach auffressen. Wenn der das nächste Mal guckt. Happs... Klicklack. Nur noch ein Pinselchen auf dem Fußboden.

Da ist wieder das Zittern. Ein Zweifel. Die Schultern hängen. Der Kopf wackelt. Über die drei Bauchspeckberge, die Oberschenkel, schaue ich hinab zu meinen Füßen.

Der große Zeh. Großer Zehennagel. Der war offenbar zu lang. Der ist vorne weggebrochen und hat sich hochgebogen. Das ist so präsent. Wie der Stietz einer Haubenlerche. Hoffentlich malt das keiner mit. Eklig. Ich hasse mich so. Ich habe so einen Hunger. Walzer muss ich noch lernen. Walzing Biggi...

Ach... Hush, hush, darling!

Keine Zweifel, Biggi! Atme tief ein. Er liebt mich. Ich richte mich noch einmal auf im Licht... mit allem, was ich habe. Ja, ich will!!!

Wie die Zieschang mich besiegen konnte

von Matthias Heine

Die Zieschang lehnt auf ihrem Fenstersims und lautert in die Ferne trüber DDR-Luft. Den Kopf auf ihren Brüsten und unter den Brüsten die Arme und darunter ein unaussprechliches Kissen. Wie die Frau Holle. Eigentlich wie die alt gewordene Frau Pechmarie. Die fettigen, schwarzen Haare kleben ihr an den Wangen.

Die Zieschang wohnte bei uns im Aufgang in der Turover Straße in, naja nu Gottchen... Sachsendorf. Die Zieschang war unser Kinderschreck. Der Hausassi. Das hatte man sich gegönnt in der untergegangenen Republik. In jedem Aufgang im U, die Aufgänge waren in einem U angeordnet und so nannten wir dann das architektonische Wunderwerk auch... das U. In jedem Aufgang gab es so jemanden.

Man hatte der Norm wegen Arbeiter, Akademiker, einen ganzen Haufen Kinder und Einen vom Fach mit rotem Telefon zusammen untergebracht. Aristokraten und Geistliche mal ausgenommen.

Eine bunte Mischung also. Nur keine Internationale. Die Internationale sendete keine Signale bei uns im U. Die Internationale war nur eine theoretische, weltpolitische Konstruktion, wobei hier auch nur die halbe Welt gemeint blieb. Die Internationale war nicht körperlich erfahrbar, außer wenn mir die Russen auf dem Spielplatz in den Bauch geboxt haben. Frau Zieschang hatte es vor allem auf Kinder abgesehen und war so eine Schreifrau. Man kennt das ja aus dem Stadtbild. Menschen, die rumlaufen und andere anschreien. Die so unglücklich sind, dass sie nur noch schreien können und möchten. Mit den Jahren habe ich dafür ein größeres Verständnis entwickelt. Als Kind wusste ich noch nicht viel über berechtigte Gründe. Das Geschrei hat mir Angst gemacht.

Die Zieschang hatte ein lustiges Wanderauge. Wenn sie vor einem stand und schrie und speichelte, wusste man nie, ob man jetzt wirklich gemeint war und wollte sich immer umdrehen zu dem, der da gar nicht hinter einem stand. Ein Auge wie ein Irrlicht. Zum Beispiel schrie sie gerne von ihrem Balkon herunter auf den Spielplatz.

„Ruhe da unten, das ist kein Spielplatz.“

Da haben dann auch die weniger schlaun Kinder erstmal verwirrt innegehalten und sich umgeschaut, um anschließend Stöcke und Dreck und alles, was man so fand, in Richtung ihres Balkons zu flacken. Wenn mein Vater und ich das Haus verließen, um in die sogenannte und so liebteste „Energiekaufhalle“ zu gehen, schrie die Zieschang gerne aus dem angeklappten Fenster: „Da loofen se beede. Der Heine, der große wie der kleene, doof wie Scheiße.“ Das gab dann immer ein hübsches Echo im U und der Vater und ich, wir freuten uns.

Die Zieschang hat auch komisch gerochen. Nach Schweiß und Alkohol und ein bisschen wie altes Metall. Wenn sie sonntags die Treppe wischte, durfte man ihr als Kind nicht in die Quere kommen. Das war kreuzgefährlich. Wir wohnten Parterre und im zweiten Stock wohnte mein destruktiver Kinderfreund Bruno. Ausgestattet war Bruno mit einer guten Portion krimineller Energie. Alles, was ich ihm an Spielsachen anvertraute und zu ihm hochbrachte, konnte er ratzfatz auseinanderschrauben, aber nie wieder zusammen. Er war ein invertierter MacGyver. Dafür verkloppte er Kinder, die mich ärgerten, weil ich, zu-

gegeben, irgendwie anders aussah. Meine Haut war übersät von roten aufgekratzten Stellen an Kniekehlen, Ellbögen, Händen und Hals. Neurodermitis-Män oder NeuroKid. Mit der Superkraft sich auch in unangebrachten Situationen die Haut von Körper zu schälen, so dass sich die anderen Kinder ekelten und mich nicht berühren mochten. Bruno war das egal, wurscht, boogie. Er fasste noch ganz andere Sachen an. Tote Tiere zum Beispiel. Auch wenn die schon ein bisschen aufgebläht waren und voller Maden.

Man muss nicht die hellste Kerze auf der Torte sein, um ein loyaler Freund sein zu können. Das hatte ich zuerst von Bruno gelernt und nie wieder vergessen, auch wenn ich manchmal so tue. Insgesamt hab ich gelernt, dass es selten die Schlauköpfe sind, die sich ohne zu zucken für dich in einen Zweikampf werfen. Ich war da immer eher der Typ „Wenn's Ärger gibt: Einfach mir hinterher rennen...“ und täuschte mich dann selbst mit Schlaubergerzitaten wie „Deserteure sind die Hoffnung der Welt.“ Obwohl damit natürlich was ganz anderes gemeint war.

An jenem frühlingshaften Sonntag schaute ich Bruno dabei zu, wie er meinen ersten kostbaren Walkman demontierte und trug diesen dabei innerlich zu Grabe. Als er ihn wieder zusammenbauen wollte, fehlte ein feinmechanischer Schraubenzieher. Ich besaß so einen und hatte ihn unten im Keller. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Auf der Treppe erwischte ich natürlich die wischende Zieschang. Ein Weilchen stand ich über ihr im Treppenhaus und mein treuer Freund, die Feigheit, schob sich wie ein metastasierender Wurm durch meinen Körper. Ich fasste allen übrigen Mut zusammen, ging los und drückte mich schlangenartig und auf Zehenspitzen, schwebend eigentlich, an der Zieschang vorbei, die schon murmelte und knurrte.

„Entschuldigung...“, konnte ich gerade noch sagen, als die Zieschang den Scheuerlappen würgte und ihn mir mit Schwung um die Ohren klatschte, so dass meine gute Jeansmütze in hohem Bogen durch das Treppenhaus flog.

Ich trug zu der Zeit eine coole Jeansmütze, um den kreisrunden Haarausfall zu verdecken, der sich durch den Medikationsmix, den ich zu mir nehmen musste, kultiviert hatte. Krustentier mit Glatze. Fünf Buchstaben. Es klatschte also sehr schön und die Mütze segelte auch sehr schön durch den Hausflur. Eine aerodynamische, wunderliche und zeitlupenartige Kindheitserinnerung. Wegen Haarverlustes eine Mütze zu tragen, würde mir heute nicht mehr einfallen. Eitelkeit ist ein zu dünnes Eis. Da bin ich viel selbstbewusster geworden.

Es muss was an mir sein, das die Menschen veranlasst, mal richtig zuzulangen. Zum Beispiel Ronny Blohm, der mir mal Vollspann in den Arsch getreten hat. Das war in der Achten und den Arsch hatte ich ihm zugegebenermaßen angeboten. Aus Spaß und Übermut natürlich. „Hey Ronny, tritt mir doch in den Arsch... haha.“

Wer hätte denn ahnen können, dass Ronny die Glocken wirklich zum Klingen bringen wird? Ich erinnere, dass ich voll abgehoben bin vom Boden. Der Ronny Blohm hat mich getreten wie einen Fußball. Das war fast komisch. Für alle Umstehenden sowieso, aber auch ein bisschen für mich. Später. Eigentlich heute erst.

Eigentlich nicht. Es tut immer noch weh.

Diese Lust der Menschen, bei mir zuzulangen, kann ich heute mit Witzen, Schlaubergerprüchen und unterschwelliger Aggressivität besser wegdeckeln. Obwohl es auch heut noch passiert, dass mir Fremde von fremden Balkonen aus Eier in den Nacken werfen. Dass die Lesebühnenbühne hier nicht vergittert ist, wie bei einem guten amerikanischen Honky Tonk, liegt nur an den anderen Autorinnen und Autoren. Also, Tiffert hauen ist jedenfalls bestimmt nicht so richtig komisch. Ratthei wehrt sich. Jessy James LaFleur strahlt auch eine gewisse Unberechenbarkeit aus. Bleibt noch Mathies, in den ich sowieso, wie in einen Spiegel schaue...

Die Zieschang wohnte mit ihrem Mann Hans zusammen. Hansi, ein dünnes, torkelndes Männchen mit Gärtnerhut, immer gut eingepegelt und von Beruf Beifahrer bei einem Getränketransport, weil es in der DDR keine Arbeitslosen gab. Die Zieschang und Hansi wohnten in der 54, bis meine Eltern mit mir in die Innenstadt zogen. Sachsendorf Ade! Und dann kam ja auch Mathies Rau's Zeit. (Klingt wie Auszeit...)

Die Zieschang oder auch das fürchterliche Z, wie wir sie nannten, tat mir nur einmal richtig leid. Da haben sie den Hansi in einem geschlossenen Plastiksarg die Treppe runtergetragen. Das sah so leicht aus, als wäre der Sarg leer und der Hansi am Ende nur noch aus Luft gewesen und vielleicht war das auch so. Als Hans verschwunden war, wurde die Zieschang still und zu Frau Zieschang, der ich manchmal die Eingangstür aufgehalten oder ihr die Einkäufe vor die Wohnung getragen habe.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist Frau Zieschang nicht mehr am Leben. Ihr Auge hat seine irrlichternde Wanderschaft für immer beendet. Wenn ich könnte, würde ich ihr nachrufen: Zieschang, du Kinderschreck... Ich habe mich vor dir gefürchtet. Ich habe gut über dich gelacht und ich habe das ein bisschen bereit, weil ich dich am Ende sogar ganz gut leiden konnte... Aber nicht zu sehr, du alte Gewitterziege.



Lichter, Blicke, Projektionen

Ein Filmtagebuch von Max Becker

So much for: Films can't change the world...

Wer ist wohl der einflussreichste Filmemacher unserer Zeit? Einer meiner Facebook-Freunde meinte letztens, das sei Stephen Bannon, der berüchtigte Berater von Donald Trump. Der war früher nicht nur Chef von Breitbart News, sondern hat in den letzten 13 Jahren auch neun Dokumentarfilme (Zählung nach IMDB) gemacht. Ich empfind schon seit einiger Zeit eine morbide Faszination für diesen Mann, nachdem er in einem viel zitierten Interview mit der Zeitschrift Hollywood Reporter geäußert hatte: „Finsternis ist gut. Dick Cheney. Darth Vader. Satan. Das ist Macht.“ Diverse dämonisierende Zeitungsartikel und Fotomontagen verstärkten noch die Anziehung der Dunklen Seite. Darin lässt es sich weiß Gott wohlighuhlen.

Die sprichwörtliche Taschenlampe zu nehmen und zumindest mal einige Stellen in der Dunkelheit zu beleuchten, ist mit Risiko behaftet. Dabei können Dinge zum Vorschein kommen, auf die man nicht vorbereitet ist und die man nicht einzuordnen weiß. Wie unbequem das sein kann, merke ich gerade daran, dass ich mich seit Tagen mit diesem Text quäle. Als Mutmacher hatte ich dabei häufiger einen Anspruch im Kopf, den der große japanische Regisseur Akira Kurosawa mal seinem Bruder zugeschrieben hat: „Wenn du nicht hinsiehst, bekommst du Angst. Wenn du dir alles genau ansiehst, brauchst du keine Angst zu haben.“ Das hat sich in meiner Erfahrung schon mehrfach bewahrheitet.

Angst hat viel mit prognostizierter Hilflosigkeit zu tun, glaube ich. Also, dass man davon ausgeht, dass es keinen rettenden Anker geben wird, egal wo man hinguckt. Dann ist es naheliegend, die Energie für den Augenaufschlag lieber zu sparen, in der Hoffnung, es möge noch ein Weilchen gut gehen. Allerdings gewährt man dem Übel dadurch Zeit sich auszubreiten. Bannon selbst sagt das im Hollywood Reporter klipp und klar: „Es hilft uns nur, wenn sie falsch liegen. Wenn sie blind dafür sind, wer wir sind und was wir tun.“

Zum Augenöffnen wird häufig in brachialer Weise aufgerufen. Leute erzählen, wie ihnen plötzlich alle Zusammenhänge klar wurden, und versprechen das auch anderen. Ein einzelner Text oder Film soll dann die ganze Welt ins Licht rücken. Aber wenn alles hell ist, ist es das gleiche, wie wenn alles dunkel ist: Man sieht gar nichts mehr. Der Blick ist auf Kontraste angewiesen. Die Ausleuchtung ist immer fragmentarisch, der Blick immer Stückwerk. Wer niemals die Augen zu macht, wird bald erblinden.

In den letzten Wochen habe ich mir zwei Mal Bannons Film Generation Zero angesehen, in dem es um die Ursachen der Finanzkrise von 2008 geht. Den Rahmen gibt eine Theorie der Historiker William Strauss und Neil Howe, die einen steten Zyklus in der amerikanischen Geschichte beschreibt, der sich über vier Generationen oder vier Phasen erstreckt: Hoch, Erwachen, Auflösung und Krise. Die letzte Krise war der Zweite Weltkrieg, die nächste steht vor der Tür. Diese Apokalyptik deckt sich mit Bannons anderweitig getätigten Kriegsprognosen. Aber wieso überhaupt analysieren, was zwischendurch geschah, wenn der Ausgang eh schon klar ist? Der Film macht es trotzdem.

Es ist auf der Bildebene eine collagierte Erzählung, assoziativ, fragmentarisch und poppig. Es gibt Archivaufnahmen, die wichtige historische Ereignisse oder den jeweiligen Zeitgeist zeigen, Filmausschnitte,

Fernsehbilder. Manches wirkt wie Found Footage, das meiste jedoch mehr gesucht als gefunden, als hätte Bannon sich exzessiv bei Microstock-Agenturen bedient: Haifische, Lawinen und faulendes Obst illustrieren Gefahr, Katastrophe und Verfall. Dazwischen sind, in den (wahrscheinlich) einzigen Originalaufnahmen des Films, einschlägige rechts-konservative Kommentatoren zu sehen, die die Bilder einordnen und die Geschichte erzählen.



Donak Rechner / Paul Campbell, Wikimedia.org

Diese geht ungefähr so: Die 68er sind an allem schuld – und vorher waren alle Menschen froh. Sie seien froh gewesen, nicht in erster Linie weil sie hetero oder gottgläubig waren, sondern weil sie noch gesund wirtschafteten. Das ist der quasireligiöse, positive Bezugspunkt des Films: ein reiner Kapitalismus. Christentum und family values geben der Heiligung des Unternehmens nur das Fundament. Dieses Fundament nun sei von der Woodstock-Generation ausgehöhlt worden, denn die satten Kinder der Nachkriegsgeneration hätten den Arbeitsethos, der ihnen ihr sorgenfreies Leben erst ermöglichte, über Bord geworfen und ihn durch individuelles Glückstreben und Narzissmus ersetzt. Und auch die Regierungen seien mitschuldig, weil sie den Markt durch zu viele Regulierungen aus dem Gleichgewicht gebracht hätten. Bannons, ebenfalls im Hollywood Reporter stehende, Selbstcharakterisierung als Wirtschafts-Nationalist scheint mir durchaus zutreffend.

Ich erinnere mich, dass mich einmal vor ein paar Jahren eine Äußerung eines Fox-News-Moderators irritiert hatte, dass das Recht auf Scheitern nicht abgeschafft werden dürfe. Zwischen all der Bigotterie war das die einzige Aussage, die mich stutzig machte. Dieser Gedanke bildet auch einen Fluchtpunkt des Films. Es heißt: Kapitalismus ohne Bankrott sei wie Religion ohne Hölle. Es gebe Sozialismus für die ganz Armen und die ganz Reichen – und Kapitalismus für alle anderen. Die Regierung habe das Risiko abgeschafft.

Viel Risiko geht Bannon mit seinem Film indes nicht ein – zumindest in der Hinsicht, dass man ihn auch anders verstehen könnte. Neben den erwähnten Suggestivbildern und dem Kommentar, zeigt sich das an zwei weiteren Aspekten der Tonspur. Zum einen fehlt bei den collagierten Bildern fast immer der Originalton. Insbesondere sind zwar häufig verschiedene Politiker am Rednerpult zu sehen, aber fast nie zu hören – Originalaufnahmen geben jedoch immer eine gewisse Deutungsfreiheit, meine ich. Zum anderen ist der ganze Film mit erbarmungsloser Spannungsmusik unterlegt. Als ich ihn gegen Ende einmal unterbrochen habe, hatte ich das Gefühl, meine Ohren hätten seit einer Stunde nicht geatmet.

Die Ohren sind für das Gleichgewicht zuständig und sie trügen nicht, dass dieser Film ein Problem damit hat. Nicht dass ein Film immer alles gleich gewichten müsste, aber hier hängt die Waage der Gerechtigkeit

stark nach innen, Stichwort Selbstgerechtigkeit. Der Film kritisiert pauschal, dass die 68er-Bewegung nichts Gutes an ihren Eltern und der Gesellschaft der 50er-Jahre erkennen konnte, was bestimmt nicht ganz falsch ist. Genauso kann der Film aber selbst nichts Gutes an den 68ern erkennen, ignoriert völlig, dass diese Generation nicht nur Individualismus, sondern auch neue kollektive Formen hervorgebracht hat. Und der Film weiß auch nichts von der Musik, die einem das Leben erst lebenswert machen kann. Wenn man das aus der amerikanischen Kultur abzieht, was bleibt dann noch? Eine Äußerung Meryl Streeps aus ihrer Anti-Trump-Golden-Globe-Rede entlehnd: Football und Mixed-Martial-Arts. Es scheint mir, als würde sich darin leider auch der obige Begriff des Scheiterns erschöpfen: im Wettbewerb.

Jetzt hat Bannon also gewonnen. Wie bedeutend seine Filme dafür waren, kann ich nicht einschätzen. Sie weisen jedoch als Teil einer beharrlichen propagandistischen Bewegung auf einen Unterschied zwischen rechtem und linkem Filmschaffen (links ganz allgemein verstanden als politische Position, die von einem Gleichheitsideal ausgeht). Ein rechter Filmemacher kann seinen Stiefel knallhart durchziehen, ein linker dagegen muss abwägen. Ein rechter kann sich auf die richtige Seite der Geschichte stellen, ein linker muss sich gewahr sein, dass er selbst mitendrin steckt. Ein rechter kann einfach gewinnen wollen, ein linker muss eine Vorstellung von einem guten Leben trotz allem entwickeln.



By Gage Skidmore, CC BY-SA 3.0

Generation Zero war noch keine zehn Minuten alt, da hatte ich einen konkreten Vergleich im Kopf: Collagierte alternative Geschichtsschreibung in Filmform macht auch Adam Curtis seit vielen Jahren für die BBC. Und in seinem Opus magnum The Century of the Self (siehe YouTube) ist außerdem eine Episode dem Verhältnis von Kapitalismus und Woodstock-Generation gewidmet. Die Sicht auf den neuen Individualismus der 68er-Bewegung deckt sich weitgehend, doch wird er von Curtis in seinem ideengeschichtlichen Zusammenhang untersucht, während er von Bannon kurz und knapp mit dem bloßen Überdruß an Wohlstand begründet wird. Die Analyse des Verhältnisses zum Kapitalismus fällt jedoch gänzlich verschieden aus. Für Curtis gibt es keinen guten Kapitalismus, der

durch die 68er korrumpiert wurde, aber es gibt auch umgekehrt keine wahre Befreiungsbewegung, die durch den Kapitalismus vergiftet wurde. Die Ideen passen sich an und entwickeln sich weiter. Wer auf der richtigen Seite steht, das ist in dieser komplexen Lage nicht klar.

Jetzt kann man durchaus fragen: Gibt es denn etwas, für das Curtis einsteht? Bannon steht ja wenigstens für etwas, für Kapitalismus und Nationalismus. Ich glaube schon und würde es als die Hoffnung benennen, dass ein gutes Leben außerhalb von einfachen Sinnzusammenhängen möglich ist, oder auch der Glaube, dass es nur dort möglich ist – in der Komplexität.

So much for: Films can't make my day...

Meine Stimmung ist mir in ihrer Komplexität fast immer ein Geheimnis, aber ich bin doch in letzter Zeit recht aufmerksam, welche Auswirkungen Filme auf sie haben. Zum Beispiel war ich neulich in Berlin in La La Land und habe den Film durchaus genossen. Die Romantik war gebrochen und echt, die Inszenierung anziehend und stilvoll. Ich habe mitgefiebert, mitgelitten und mitgelacht, doch als ich aus dem Kino kam, war ich nur bedingt kommunikationsfähig und am Abend auf einer Party ziemlich neben der Spur. Das kann natürlich auch andere Gründe gehabt haben, und bestimmt war der Film nicht der einzige, aber ich dachte doch Folgendes: Dass dieser Film eine Art Ersatzerlebnis war.

Dass ich meine Wünsche von einem romantischen Leben da auf der Leinwand gesehen habe.

Im Gegensatz dazu ging es mir schon mehrmals richtig gut, nachdem ich Filme gesehen hatte, die man landläufig als krank bezeichnen würde. Letztes starkes Beispiel dafür war Visitor Q von Takashi Miike, der ein Aufgeben jeder Haltung und einen menschlichen Absturz bis hin zum Leichenfick zeigt. Also definitiv etwas, das ich mir für mein Leben nicht wünsche. Die Menschen auf der Leinwand müssen da etwas durchmachen, das mir hoffentlich erspart bleibt. Nach dem Film hatte ich ein sehr gutes Kneipengespräch. Das beweist nichts, aber doch: Ein Film, der Krankes zeigt, kann gesund machen und umgekehrt.

Transnational Corner / esquina transnacional

Dear colleagues and friends, dear guests and students,

as always we are looking for people that would like to support us with this page and help it becoming better and more colourful. If you have any ideas or if you are interested, please send us an email: daniel@blattwerke.de.

Daniel

Critical Mass (Cycling) in Cottbus

Critical Mass is a cycling event typically held on the last Friday of every month. During this event the streets are reclaimed by cyclists, but without the intention of blocking the traffic.

Be part of the critical mass (more than 15 cyclists are allowed to ride in a legal closed unit) and join us on Friday 30th June at 4pm at Heronplatz. Bring your friends and roadworthy bikes.

Don't Blink – Robert Frank

Robert Frank is gloriously notorious. He is the groundbreaking photographer of *The Americans*; the iconic director of *Pull My Daisy* and *Cocksucker Blues*; a difficult (almost impossible) interview subject; a rejecter of wealth and celebrity; a man whose sympathies were with people who struggled, who has a 'mistrust of people who made the rules.' He was also a father to a daughter, Andrea, and a son, Pablo, who both died young. His work is emotional and impulsive. Filmmaker Richard Linklater describes Frank, who emigrated to the United States from Switzerland in the 1940s, beautifully as "a restless, searching artist pushing the boundaries of the documentary, experimental, and more traditional narrative forms." Fans will be giddy with the unprecedented access to Frank—and his irrepressible irascibility, energy, and humor—this film offers. Those uninitiated into the cult of Robert Frank should be prepared for a wild and wonderful ride.

English version with German subtitles: Fr 09.06. 19.30 Uhr, So 11.06. 19 Uhr, Mo 12.06. 20.30 Uhr, Di 13.06. 18 Uhr.

Denial | Verleugnung

Based on the acclaimed book *Denial: Holocaust History on Trial*, DENIAL recounts Deborah E. Lipstadt's (Rachel Weisz) legal battle for historical truth against David Irving (Timothy Spall), who accused her of libel when she declared him a Holocaust denier. In the English legal system, in cases of libel, the burden of proof is on the defendant, therefore it was up to Lipstadt and her legal team, led by Richard Rampton (Tom Wilkinson), to prove the essential truth that the Holocaust occurred.

Mi 14.06. 18 Uhr, English version with German subtitles.

Born to Be Blue

Ethan Hawke lights up the screen as jazz legend Chet Baker, whose tumultuous life is thrillingly reimagined with wit, verve, and style to burn. In the 1950s, Baker was one of the most famous trumpeters in the world, renowned as both a pioneer of the West Coast jazz scene and an icon of cool. By the 1960s, he was all but washed up, his career and personal life in shambles due to years of heroin addiction. In his innovative anti-biopic, director Robert Budreau zeroes in on Baker's life at a key moment in the 1960s, just as the musician attempts to stage a hard-fought comeback, spurred in part by a passionate romance with a new flame (Carmen Ejogo). Creatively blending fact with fiction and driven by Hawke's virtuosic performance, *Born to Be Blue* unfolds with all the stylistic brio and improvisatory genius of great jazz. Mo 19.06. 20.15 Uhr, English version with German subtitles.

Un profil pour deux | Monsieur Pierre geht online

Pierre, veuf et retraité, ne sort plus de chez lui depuis deux ans. Il découvre les joies d'internet grâce à Alex, un jeune homme embauché par sa fille pour lui enseigner les rudiments de l'informatique. Sur un site de rencontre, une ravissante jeune femme, flora63, séduite par le romantisme de Pierre, lui propose un premier rendez-vous. Amoureux, Pierre revit. Mais sur son profil il a mis une photo d'Alex et non la sienne. Pierre doit alors convaincre le jeune homme de rencontrer Flora à sa place.

Mi 28.06. 19.30 Uhr, Le film passe en version français sous titré allemand.

Imperfecto

Luis M. Mainero

no soy perfecto
nadie es perfecto
así me hicieron
con defectos

en nuestro breve paso por el Universo
eramos, somos y seremos polvo
no dejamos huellas
somos polvo todo el tiempo

soy imperfecto
somos imperfectos
así lo quiso Dios
¿qué hacemos?

A veces duele

Luis M. Mainero

el amor llega
recuerda lo que dijiste,
a veces el amor dura,
pero a veces también duele

me hice a un lado
para que encontraras la felicidad
si hay algo que más te deseo
es que seas feliz
porque aun te quiero

si hay algo que más deseo
en este mundo
porque aun te quiero
es que seas feliz
así sea con otro amor

ahora eres pasado
queda el recuerdo
de algo bello entre dos
solo entre dos

Hierarchiefrei leben, ohne Chef und Staat?

Das Projekt A in Neustadt/Weinstraße

Im pfälzischen Neustadt an der Weinstraße fanden sich in den 1990er Jahren viele Menschen zusammen, um in einem dezentralen Projekt gemeinschaftlich und selbstverwaltet zu leben und zu arbeiten. 1985 war das Buch „Das Projekt A“ von Horst Stowasser erschienen. Er beschrieb, wie durch einen Zusammenschluss von selbstverwalteten wirtschaftlichen Betrieben, sozialen Einrichtungen und politischen Initiativen ein soziales Gebilde entstehen könnte, das die große Utopie vom Leben in Solidarität und Freiheit erlebbar macht. Beginnend in einer westdeutschen Kleinstadt, könnten europaweit modellhaft immer mehr solcher Projekte angestoßen werden, und dieses Netzwerk könnte die Basis einer revolutionären anarchistischen Bewegung werden.

Kernstücke des Projekt A sollten die Doppelprojekte sein: Zusammenschlüsse von jeweils einem Wirtschaftsbetrieb und einem sozialen Projekt oder einer politischen Initiative, wobei der Betrieb mit seinen Gewinnen das verbundene Projekt mitfinanziert. Ein solcher Zusammenschluß sollte sowohl ökonomische als auch personelle Kontinuität gewährleisten.

Das Projekt-A-Buch wurde konspirativ, in nummerierten Einzelexemplaren, in der Szene verteilt, um den Projektbeginn – die anarchistische Unterwanderung einer westdeutschen Kleinstadt durch Anmieten bzw. Kauf von Gewerbe- und Wohnobjekten – nicht durch zu große öffentliche Aufmerksamkeit zu gefährden. Nach jahrelangen Diskussionen in der bundesweiten anarchistischen Szene, und einem ersten gescheiterten Versuch in Alsfeld, wurde Neustadt/Weinstraße als geeigneter Ort für das Projekt A ausgewählt. Dort gab es bereits eine aktive politische Szene, die unter anderem im Volkszählungsboykott aktiv gewesen war, sowie einige Kollektivbetriebe.

Der Verein „Werk selbstverwalteter Projekte und Einrichtungen“ (WESPE) wurde gegründet und übernahm Mitte 1989 eine ehemalige Fabrik mitten in der Stadt – anfangs zur Pacht, im Frühjahr 1990 konnte sie gekauft werden. Sie wurde umgebaut zum Projektzentrum Ökohof, das Platz bot für mehrere selbstverwaltete Betriebe, zwei Wohngemeinschaften und Vereinsräume. Weitere Kollektive siedelten sich in der Umgebung an.

Im dezentralen Projekt WESPE fanden sich nach und nach über 100 Menschen zusammen, und es gab zu guten Zeiten 12 Kollektivbetriebe. Das Projekt A in Neustadt hat sich nie als Gruppe mit einer bestimmten politischen Ideologie verstanden. Der anarchistische Anspruch bestand ausdrücklich in einer Offenheit für alle, die sich dazugehörig fühlten und mitmachten.

Die Kollektivbetriebe erwirtschafteten jedoch keineswegs Gewinne, und daher kam es auch nicht zu den angedachten Doppelprojekten. Hatte Horst Stowasser noch die Idee, dass die Betriebe ganz „normale“ Firmen sein sollten, wie Supermärkte oder Tankstellen, waren die Neustädter Kollektive – ebenso wie in anderen Städten – sehr anspruchsvoll. Ihre Produkte und Dienstleistungen waren hochwertig und ökologisch, zum Beispiel im Bioladen, im ökologischen Baustoffhandel, oder dem Fahrradkollektiv mit Angeboten der gehobenen Preisklasse. Nach dem ersten Misstrauen wurde WESPE von der Nachbarschaft geschätzt als die Ökos, die zwar etwas anders waren, aber nicht zuletzt durch die Arbeit in ihren Betrieben überzeugten.

Die Kollektive unterstützten sich gegenseitig, es gab einen Feuerwehrfonds für kurzfristigen Finanzbedarf, und gegenseitige Hilfe, wenn zum Beispiel Räume renoviert werden mussten. Die Löhne waren niedrig, und

als Einheitslöhne mit Anpassungen an den individuellen Bedarf gestaltet. So gab es in den Kollektivbetrieben der WESPE die Regel, dass diejenigen, die für Kinder verantwortlich waren, weniger Stunden arbeiten mussten als Kinderlose, und gleichzeitig mehr Geld bekamen.

In der monatlich erscheinenden Zeitung „Stichpunkte“ wurden wichtige WESPE-Infos veröffentlicht. Das interne Blättchen „xyz“ diente mit Protokollen der verschiedenen Gremien, und mit Diskussionsbeiträgen zu strittigen Punkten, der internen Transparenz. Der Kulturverein Wespennest organisierte Konzerte und Literaturveranstaltungen. Trotz der vielen Arbeit in den Kollektiven, gab es auch immer wieder

politische Aktionen, zum Beispiel gegen den Golfkrieg oder gegen das Atomkraftwerk Philippsburg, das in Sichtweite von Neustadt liegt. Flüchtlinge wurden unterstützt, indem ihnen Fahrräder zur Verfügung gestellt wurden, es gab Antifa-Aktionen und eine projektinterne Struktur zur finanziellen Hilfe für Frauen, die von der Verschärfung des Abtreibungsparagrafen 218 betroffen waren. Oberstes Entscheidungsgremium der WESPE war das monatliche Plenum, entschieden wurde im Konsens. Das Plenum war offen für alle, die sich als Beteiligte verstanden. Eine formale Mitgliedschaft im Verein war in den ersten Jahren nicht erforderlich.

Mit dem schnellen Wachsen des Projektes ging das Wir-Gefühl der ursprünglichen Gruppe nach und nach verloren. Es gab nicht mehr die große WESPE-Familie, sondern die Einheimischen und die Zugereisten, verschiedene Untergruppen wie Frauen- oder Kommunegruppe, und manch Einzelne blieben draußen oder rutschten durchs soziale Netz. Wie wohl in den meisten Projekten dieser Art erforderte auch die Zugehörigkeit zur WESPE ein gewisses Maß an Selbstvertrauen, Durchsetzungsfähigkeit und sozialer Kompetenz. Zeitweilig wurde unter dem Motto „Wie geht's uns denn?“ versucht, an dem Wir-Gefühl zu arbeiten, und soziale, gruppendynamische und politische Fragen auf einem „Dämmerchoppen“ zu besprechen. Auf diesen abendlichen Treffen in lockerer Runde wurde nichts entschieden, sondern einfach miteinander geredet.



Im Sommer 1995 kam es zu tiefgreifenden Konflikten, die zwar davor schon latent vorhanden, aber bisher nicht so deutlich geworden waren. Auslöser war ein Sexismus-Konflikt, der sich an der Kölner Polit-Punk-Kabarett Gruppe „Heiter Bis Wolkgig“ entzündete. Diese war vom Kulturverein Wespennest zu einem Straßentheater-Festival auf dem Hambacher Schloss eingeladen worden. Von autonomen Frauengruppen wurde die Band wegen sexistischer Szenen bei ihren Auftritten kritisiert. Hinzu kam, dass es einen aktuellen Vorwurf gab, ein Mitglied der Gruppe habe eine Frau vergewaltigt, weswegen in anderen Städten bis zur Klärung alle Auftritte abgesagt wurden.

In den Auseinandersetzungen um die Frage, ob der Auf-

tritt von „Heiter Bis Wolkgig“ in Neustadt trotzdem stattfinden soll oder nicht, zeigte sich, dass in der WESPE sehr unterschiedliche Menschen mit sehr unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltbildern versuchten, etwas Gemeinsames aufzubauen. Aus den Diskussionen resultierten tiefgreifende Enttäuschungen. Offensichtlich wurden die Grundlagen der WESPE von den Beteiligten sehr unterschiedlich verstanden. In diesem harten Konfliktfall fehlte das Gegengewicht von etwas Tragfähigem, Verbindendem. Auf einem Plenum entschieden diejenigen, die nach endlosem Streit bis weit nach Mitternacht geblieben waren, dass der Auftritt trotz allem stattfinden solle. Es gab Proteste, auch während der Veranstaltung.

Zur lange erwarteten Eröffnung der Kneipe Wespennest im Ökohof, ausgerechnet an dem Wochenende, das auf das Konzert in Hambach folgte, erschienen schon viele nicht mehr. Einige Leute verließen enttäuscht die WESPE, oder zogen sich zurück, vor allem Frauen. Das Kneipenkollektiv löste sich nach einem Jahr wieder auf. In den folgenden Jahren mussten einige Betriebe aus finanziellen Gründen schließen, oder weil die Mitglieder weggingen.

Als Projektverbund und sozialer Zusammenhang war WESPE einer von vielen Versuchen, den Traum vom besseren Leben schon jetzt umzusetzen, nicht erst nach der Revolution. Er scheiterte an einer Mischung aus Konfliktfähigkeit und wirtschaftlichen Problemen. Geblieben sind unter anderem die Chefkollektive Abraxas (Bioladen) und Quodlibet (Buchladen), mit jeweils einer dreiköpfigen Gruppe von UnternehmerInnen mit Angestellten. Der Ökohof kann kaum noch als Ort kollektiver Projekte bezeichnet werden. Das Restaurant heißt heute Konfetti, und wird als Bioland-Unternehmen von 2 Personen mit Angestellten betrieben. Nachdem Horst Stowasser 2009 plötzlich und unerwartet starb, konnte das AnArchiv – das von ihm gegründete anarchistische Archiv – gerettet werden, und wird heute von einem Verein gepflegt. Bis heute gibt es eine Herberge für reisende Gesellinnen auf dem Ökohof-Gelände, und den Kulturverein Wespennest, der nach wie vor Veranstaltungen und Seminare organisiert. Geblieben sind auch die Erfahrungen derjenigen, die damals dabei waren, deren Träume und Sehnsüchte sich vielleicht zumindest zeitweilig erfüllt haben, teils aber auch bitter enttäuscht wurden.

Elisabeth Voß

(Die Fotos des restaurierten Covers des Buches „Projekt A“ und eines kleinen Plenums der WESPE oben wurden uns netterweise vom AnArchiv in Neustadt zur Verfügung gestellt.)

Elisabeth Voß hat 2015 den „Wegweiser Solidarische Ökonomie - ;Anders Wirtschaften ist möglich!“ in einer 2. aktualisierten und wesentlich erweiterten Auflage verfasst. Sie kann sich für die vielen Keimformen anderen Wirtschaftens begeistern und schätzt gleichzeitig eine kritische Perspektive, gerade bei der Beschäftigung mit den Themen und Projekten, die ihr besonders am Herzen liegen. Von 1993 bis 1996 hat sie als Mitglied der WESPE in Neustadt/W. gelebt und im Kollektiv Wiese (ökologische Haustechnik) gearbeitet. Weitere Informationen: www.elisabeth-voss.de

Die Autorin berichtet am 22. Juni, als eine die dabei war, ab 19.30 Uhr in der Zelle 79 (Parzellenstraße 79, 03046 Cottbus) über das Projekt und Ideale, gelebte Solidarität, Widersprüche und Konflikte. Eine anschließende Diskussion ist erwünscht. Die Veranstaltung wird organisiert durch das Regionalbüro Cottbus der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg.



Solidarisches Olivenöl aus Griechenland nach Berlin und Cottbus

- Kampagne erfolgreich!

Griechenland unterstützen? Das ging relativ einfach und direkt bis zum 12. Mai, indem sich Leute an einer Sammelbestellung von Olivenprodukten beteiligten, die ohne Zwischenhändler direkt aus Griechenland importiert wurden. Allein aus Cottbus wurden Waren im Wert von mehr als 1.850 Euro bestellt.

Zum zweiten Mal gab es in diesem Jahr wieder Olivenöl und Oliven von griechischen Kooperativen zu fairen Bedingungen für die Hersteller*innen, und mit angenehmen und solidarischen Nebenwirkungen. Mit dem Direktimport ohne Zwischenhändler werden die Produzierenden unterstützt, und gleichzeitig ein Zeichen politischer Solidarität gesetzt.

Die Idee der SoliOli-Kampagne (solioli.de) stammt vom Solikon, dem Kongress für Solidarische Ökonomie, der im September 2015 in Berlin stattfand. In einem Workshop unterbreitete die Organisation Solidarity4All den Vorschlag einer Initiative zum solidarischen Direktimport von Produkten griechischer Kooperativen. Es fand sich eine Gruppe dafür, und in der ersten Kampagne im Spätsommer 2016 gelang es, in Berlin Olivenöl, eingelegte Oliven und Olivenpaste für insgesamt etwa 18.000 Euro zu verkaufen. Die Produkte stammen aus den beiden Kooperativen Greenland und Modousa. Beide entstanden in der Krise als Versuch, würdige und selbstbestimmte Arbeit für die Mitglieder zu organisieren. Greenland besteht seit 2013 und ist Teil einer größeren Kooperative auf der Halbinsel Peloponnes im Süden Griechenlands. Von den ursprünglich fünf Mitgliedern sind heute nur noch drei dabei. Modousa wurde 2014 durch neun Personen auf der Insel Lesbos gegründet und wuchs mittlerweile auf 60 Mitglieder an.

Die SoliOli-Kampagnen-Gruppe möchte mit dem solidarischen Direktimport Ansätze solidarischer Ökonomie fördern. Sie möchte diskutieren „wie wir diese kleinen Schritte zusammen ausbauen können“, und fragt: „Wie kann solidarisches Wirtschaften im Sinne von Kollektivität, Selbstverwaltung, Umweltbewusstsein und fairem Handel nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis an Bedeutung gewinnen?“ Ermöglicht wird all dies bislang durch das freiwillige Engagement und die unbezahlte Arbeit der SoliOli-Aktivist*innen. Neben der Öffentlichkeitsarbeit erfordert das einiges an unsichtbaren Organisations- und Verwaltungstätigkeiten, um die Bestellvorgänge, die Bezahlung und die Anlieferung und Verteilung der Produkte zu gewährleisten.

Die zweite SoliOli-Kampagne lief bis zum 12. Mai 2017. Das Ergebnis hat die Erwartungen der Organisierenden und das schon gute Vorjahresergebnis weit übertroffen. Insgesamt waren es 585 Bestellungen, so dass am Ende 3750 Liter Olivenöl plus Oliven etc. für mehr als 37.000 Euro verkauft wurden. Das ist in etwa doppelt so viel wie im letzten Jahr. Die Organisatoren werden oft gefragt, ob diese Aktion weitergeht. Das ist sehr wahrscheinlich, aber wie und wann genau es geschehen wird, muss noch besprochen werden. Dann wird es auf der Website Solioli.de (und Facebook) bekannt gemacht.

Auch in Cottbus gab es eine Sammelbestellung und diese soll dann im Herbst ebenfalls wieder stattfinden. Wer jetzt schon jetzt Interesse hat, kann sich bei daniel@blattwerke.de gern auch vorab melden, um dann rechtzeitig informiert zu werden. Geliefert werden die Waren dann quasi vor die Tür. (dh, Foto: www.modousa.gr)

Politische Kampagnen, PR, Öffentlichkeit

Oh mensch, PR – was für ein komplizierter Begriff – Halbgötter am Schreibtisch scheinen da Meinungen und Positionen als Produkt verkaufen zu können. Sie sprechen von War-Rooms, Targeting, Direktmarketing – genau darum soll es in diesem Seminar nicht! gehen. Für politische Aktive ist der Instrumentenkasten der „professionellen“ Public Relation (PR) meist zu groß und doch verhalten sie sich in politischen Kampagnen intuitiv „richtig“. Gerade aus dieser Perspektive sollen Kampagnen und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit in den Blick genommen werden. Das Seminar führt ein in die Struktur von Kampagnen, Hintergründe, aktuelle Tendenzen und gibt Einblicke in die Kampagnenarbeit bis hin zu praktischen Methoden bei der Umsetzung. Die verwen-



deten Beispiele für Kampagnen stammen überwiegend aus dem Umweltbereich – die Erfahrungen sind aber auf andere politische Bereiche ohne weiteres übertragbar. Die Erstellung eines eigenen Kampagnenplans ist möglich. Ein spezielles Vorwissen ist nicht notwendig.

Behandelt werden folgende insbesondere Themen: Was ist eine Kampagne und welche Arten gibt es? Was sind aktuelle Tendenzen? Was wäre ein schlauer Plan? Was gibt es eigentlich alles an Möglichkeiten zu informieren und zu protestieren?

Das Seminar findet am 18. Juni 11-18.00 Uhr in der Zelle 79, Parzellenstr. 79, 03046 Cottbus statt. Es wird organisiert in Kooperation zwischen Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Regionalbüro Cottbus und der LiMa regional. Eine Anmeldung ist erwünscht unter: rls_cottbus@web.de.

Neue Petition gegen Sulfatbelastung der Spree

Die Landesverbände des Bund für Umwelt und Naturschutz BUND Berlin und BUND Brandenburg haben gemeinsam mit anderen regionalen Umweltverbänden eine neue Petition gestartet. Unter dem Titel „Rettet unser Wasser - neue Tagebaue ausschließen“ wenden sie sich an Brandenburgs Ministerpräsident Woidke und Berlins Regierenden Bürgermeister Müller sowie die zuständigen Regierungsmitglieder. Der BUND fordert beide Regierungen auf, die Sulfatbelastung der Spree ursächlich zu bekämpfen, indem neue Tagebaue verhindert werden. Darüber hinaus sind die Sanierungsgelder insolvenzfest zu sichern, damit der Bergbaubetreiber als Verursacher der Gewässerverschmutzung für die Kosten langfristig aufkommen kann.

Die Lausitzer Braunkohleverstromung hat schmutzige Folgen: Die „braune Spree“, d.h. Eisenoxydschlamm aus den Tagebauen, schädigt die Gewässer bis in den Spreewald, während das Salz Sulfat die Trinkwasserversorgung bis nach Berlin gefährdet. Teure Gegenmaßnahmen sind nötig: das Sulfat greift neben der menschlichen Gesundheit eben auch Wasserleitungen und Brücken an, wodurch letztlich Wasserpreise steigen könnten.

„Obwohl die Folgen der Braunkohle schon jetzt kaum zu beherrschen sind, soll mit Welzow-Süd II noch ein neuer Tagebau aufgeschlossen werden. Dies ist weder mit dem Klimaschutz noch mit den Vorgaben zur Gewässerqualität zu vereinbaren“, erklärte Matthias Krümmel, Referent für Klimaschutzpolitik beim BUND Berlin. „Derzeit besteht die Chance, im Zuge der Überarbeitung des gemeinsamen Landesentwicklungsplans von Berlin und Brandenburg, den Aufschluss neuer Tagebaue zu verhindern. Die Gelegenheit, Brandenburgs kohlefreundliche Politik zu korrigieren, darf die rot-rot-grüne Regierung in Berlin nicht verstreichen lassen.“

Ein zweiter wichtiger Punkt für die Initiatoren der Unterschriftenaktion ist die Sicherstellung von Sanierungsgeldern, um für die jahrzehntelangen Folgekosten aufzukommen. Es besteht die Gefahr, dass Tagebaubetreiber und Vattenfall-Nachfolger LEAG die Kosten den Steuerzahlenden aufbürde. Die tschechischen Inhaber haben mit der LEAG ein Unternehmen konstruiert, für welches sie im Falle einer Insolvenz nicht haftbar gemacht werden können. Die Petition fordert daher, die Sanierungsgelder öffentlich zu sichern. „Das Landesbergamt ist in der Lage, Sicherheitsleistungen anzuordnen und damit Gelder zur Behebung der Schäden zu sichern. Das muss dringend passieren, bevor es zu spät ist. Es kann nicht sein, dass die Allgemeinheit am Ende auf den Kosten sitzen bleibt“, sagte Michaela Kruse, Klimaschutzreferentin beim BUND Brandenburg.

Die Petition wurde initiiert von Kohleausstieg Berlin, Grüne Liga Berlin und Brandenburg, BUND Berlin und Brandenburg, Berliner Wassertisch und Łużycka Alianca. Die Aktion und weitere Informationen gibt es unter www.rettet-unsere-trinkwasser.de. (Pressemitteilung der Umweltverbände/dh)



Gute konjunkturelle Lage - Politik muss investieren

Die wirtschaftliche Entwicklung hat in Südbrandenburg weiter an Dynamik gewonnen. Sowohl die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen als auch die Geschäftserwartungen sind überwiegend gut bis sehr gut. Das ergab die aktuelle Konjunkturmfrage Frühjahr 2017 der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus.

Die Umfrage ergab im Durchschnitt ein positives Stimmungsbild der Geschäftslage. 53 Prozent der Befragten berichten von einer guten und nur 6 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Damit liegt der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen mit 47 Punkten deutlich im Plus. Zum Vergleich: Im Frühjahr 2016 betrug der Saldo noch 35 Pluspunkte. Zu dem guten Ergebnis hat vor allem die Industrie beigetragen.

Bei den Geschäftserwartungen bleiben die Südbrandenburger Unternehmen ebenfalls zuversichtlich. 88 Prozent erwarten einen besseren bzw. einen gleichbleibenden Geschäftsverlauf. Die optimistische Einschätzung geht über alle Branchen – von Industrie, über Baugewerbe und Dienstleister bis zum Handel. Dennoch sehen die Unternehmen Risiken für die weitere Entwicklung. Als größtes Problem geben 59 Prozent der Betriebe an, geeignetes Fachpersonal zu finden. Erhebliche Risiken werden auch in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen gesehen. Dazu zählen u. a. die politischen Unruhen in vielen Teilen der Welt, die hohe Last bei Steuern und Abgaben sowie hohe Umweltauflagen in Deutschland.

Die Investitionsbereitschaft bleibt beachtlich. 33 Prozent der investitionswilligen Unternehmen wollen ihre Ausgaben erhöhen. Auch die Beschäftigtenzahl wird voraussichtlich weiter steigen. 22 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen. „Wir können feststellen, dass die Konjunktur in Südbrandenburg nun schon mehrere Jahre sehr robust ist. Die gute

Lage hält auch im Frühjahr 2017 an. Die weiteren Aussichten sind ebenfalls sehr positiv. Die gegenwärtige lange Phase guter Konjunktur bietet aber keinen Grund, sich zurückzulehnen. Die Unternehmen bezeichnen sehr klar die Risiken – den Fachkräftemangel und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Deshalb sollte die Politik die jetzt vorhandenen Reserven dringend nutzen, um in Infrastruktur, in Bildung, in Digitalisierung, in attraktive Kommunen und – was unsere Region speziell betrifft – in den Strukturwandel zu investieren“, erklärt Maik Bethke, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Cottbus.

Die Geschäftslage der Industrie hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Das liegt sowohl an den guten Inlandgeschäften als auch an der gestiegenen Nachfrage im Ausland. Vor allem der Maschinenbau, die Hersteller von Metallerezeugnissen und die Nahrungsmittelindustrie berichten von guten Geschäften. Der positive Trend wird voraussichtlich anhalten. Ihre besonderen Risiken sehen die Industriebetriebe bei den Energie und Rohstoffpreisen und im Fachkräftemangel.

Die Geschäftslage im Baugewerbe bewegt sich auf hohem Niveau. Konjunkturtreiber ist hier insbesondere der Wohnungsbau. Allerdings stoßen viele Unternehmen inzwischen an ihre Kapazitätsgrenzen. Dass 73 Prozent der Baubetriebe den Fachkräftemangel als Risiko sehen, unterstreicht diese Aussage. Trotzdem bleibt die Branche optimistisch. 40 Prozent der Betriebe planen, ihre Investitionsausgaben zu erhöhen.

Im Handel hat sich die Stimmung etwas abgekühlt. Der stationäre Handel steht zunehmend unter dem Druck des Online-Handels. Dennoch ist die Lage insgesamt stabil. Die Verbraucher sind weiterhin in guter Konsumlaune, was dem Einzelhandel zu Gute

kommt. Der unternehmensnahe Großhandel profitiert von der positiven Entwicklung in der gewerblichen Wirtschaft als Ganzes. Auch künftig ist im Handel mit einer stabilen Entwicklung zu rechnen, wobei sich die Unternehmen der Branche vor allem durch hohe Arbeitskosten belastet sehen.

Die Dienstleister haben das Wachstum der vergangenen Jahre fortgesetzt. Bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern haben sich die Auftragsgänge infolge der insgesamt guten Lage der Wirtschaft erhöht.

Auch im privaten Sektor hat die Nachfrage weiter angezogen – z. B. bei Gesundheitsleistungen, Sicherheit und Bildung. Die Branche wird in den kommenden Monaten ihr hohes Konjunkturniveau halten. Die Investitionsbereitschaft bleibt hoch. Risiken werden im Fachkräftemangel und bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen gesehen.

Die ausführliche Branchenauswertung ist im Internet nachlesbar unter: www.cottbus.ihk.de, Dok.Nr.: 364234.

Der Kammerbezirk der IHK Cottbus umfasst die kreisfreie Stadt Cottbus sowie die Landkreise Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße. (Pressemitteilung der IHK/dh)

[Anmerkung der Redaktion: Auch wenn es für eine Kulturzeitschrift unüblich ist, drucken wir doch einmal die zusammengefasste und ungekürzte Analyse der IHK zur aktuellen wirtschaftlichen Lage in der Region. Interessant sind für uns dabei insbesondere vier Dinge: a) erstens geht es der lokalen Wirtschaft einigermaßen gut. b) taucht dabei der Begriff Braunkohle kein einziges Mal auf – wenn dann im Sinne eines „danach“ des Strukturwandels. c) gibt es für qualifizierte Menschen ausreichend Arbeitsplätze. d) fordert sogar die Wirtschaft die neoliberale Sparpolitik zu beenden.]

Lausitzcamp fordert von der LEAG Klarheit für die Betroffenen und eine Absage an neue Tagebaue

Mit einer Protestaktion vor der LEAG-Zentrale in Cottbus startete das Lausitzcamp am 22. Mai eine Fahrradtour durch die Lausitzer Braunkohleregion. Der Protest richtete sich gegen die Hinhalte-Taktik

des Konzerns, eine Entscheidung über den Tagebau Welzow-Süd II bis ins Jahr 2020 zu verschieben. „Es kann nicht sein, dass die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner noch über Jahre hinweg über ihre Zukunft im Unklaren gelassen werden“, kritisierte Josephine Lauterbach, Pressesprecherin der Tour. „Kein weiteres Dorf darf mehr der Kohle zum Opfer fallen.“

Die Protestierenden bildeten mit ihren Fahrrädern eine rote Linie. Lauterbach erläuterte: Das ist ein Symbol für die Grenzen des Braunkohletagebaus. Wenn die Bagger diese rote Linie überschreiten, werden Dörfer zerstört. Wir fordern von der LEAG eine zügige Absage von Welzow-Süd II und eine klare Absage, wie der Konzern den Strukturwandel aktiv zu gestalten gedenkt.“

Der Protest mit roten Linien ist ein wiederkehrendes Motiv bei Klimaprotesten. Es wurde im Dezember 2015 während der UN-Klimaverhandlungen in Paris eingeführt. Seitdem benutzen Aktivistinnen und Aktivisten weltweit dieses Symbol, um Grenzen der fossilen Industrie aufzuzeigen. Wenn die Industrie bestimmte Grenzen überschreitet, befeuert sie soziale Ungerechtigkeit und die Klimakrise.

Zuvor waren die Klimaaktivist*innen von der Polizei massiv an ihrem Protest behindert worden. Auf öffentlichem Gelände sollte eine Personalüberprüfung stattfinden. Die Klimaaktivist*innen verweigerten dies und machten ihren Anspruch auf Versammlungsfreiheit geltend. „Die Polizei hat heute völlig

willkürlich gehandelt und hatte die Absicht, einen friedlichen Protest zu unterbinden“, berichtete Lauterbach.

Eine Woche lang machte die Fahrradtour dann an verschiedenen Orten in der brandenburgischen, sächsischen und der polnischen Lausitz Station. Information, Austausch, Aktionen und das Ausprobieren eines nachhaltigen Lebensstils waren auch in diesem Jahr zentrale Eckpunkte des mobilen Camps. Die Tour ermöglicht einen Einblick in die verschiedenen Probleme, die mit der Kohleförderung in der Lausitz verbunden sind und macht den Widerstand gegen diesen klimapolitischen Irrsinn deutlich. Die Lausitzcamper*innen suchten auf ihrer Tour, die am endete, das Gespräch mit vom Kohletagebau Betroffenen, um mit ihnen gemeinsam über eine Zukunft ohne Kohle nachzudenken.

(Pressemitteilung und Foto des Klimacamps/dh)

ANZEIGE





Freispruch für Ende Gelände AktivistInnen

Am 09. Mai fiel das erste Urteil zum Vorwurf des Hausfriedensbruches vor dem Amtsgericht Erkelenz (NRW) gegenüber Aktivist*innen, die während der Ende Gelände Aktionen 2015 auf Gelände der RWE Power AG gewesen sein sollen; es lautete auf Freispruch. Wie sich der gestrige Urteilspruch auf die zahlreichen anderen noch anhängigen Verfahren auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Im Laufe des Prozesses konnte vor allem durch die Aussage eines RWE-Mitarbeiters nachgewiesen werden, dass die Befriedung des Tagebaus Garzweiler nicht vollständig gegeben ist. Dies wäre jedoch juristisch eine notwendige Voraussetzung für einen Hausfriedensbruch. Für die kommenden Wochen sind zahlreiche weitere Prozesse auch zum Vorwurf Hausfriedensbruch am Amtsgericht Grevenbroich angesetzt.

„Für uns wäre logische Konsequenz, dass auch alle anderen Anzeigen wegen Hausfriedensbruchs nun durch RWE zurückgenommen werden und es keine weiteren Verhandlungen gibt. Die verantwortliche Richterin in Grevenbroich hingegen scheint eine andere Auffassung zu haben: nicht nur hat sie die anstehenden Termine sehr kurzfristig angesetzt; sie hat auch für jeden Fall nur eine halbe Stunde eingepplant. Das wird jedoch nur reichen, wenn sie sich dem Kollegen aus Erkelenz anschließt und freispricht“, so Joachim Hesse von Ende Gelände.

Bereits im April wurde vor dem Amtsgericht Erkelenz eine Aktivistin von Ende Gelände freigesprochen. Nachdem zunächst wegen angeblichen Landfriedensbruchs verhandelt wurde, wurde dieser Vorwurf aufgrund von mangelnder Beweislast umgewandelt. Die neue Anklage lautete auf Mitführen von

Schutzbewaffnung in Form eines Strohsackes. Jedoch konnte auch hier ein widerrechtliches Verhalten der Angeklagten nicht nachgewiesen werden.

„Bisher erweisen sich die Aktionen von Ende Gelände 2015 als strafrechtlich nicht verfolgbare. Wir wissen, dass Widerstand gegen den Abbau und die Verstromung von Braunkohle legitim ist; dass uns nun auch die Gerichte Recht geben, freut uns natürlich. Umso unfassbarer ist, dass RWE Zivilklagen gegen Aktivist*innen anstrebt; wo doch das vermeintliche Vergehen strafrechtlich absolut nicht zu ahnden ist. Auf dieses Unrecht sollte der Gesetzgeber vielleicht mal ein Auge werfen, anstatt zuzulassen, dass RWE weiterhin Klima, landwirtschaftliche Flächen und nicht zuletzt den Wohnraum tausender Menschen zerstört“, so Hesse weiter.

(Foto und Pressemitteilung Ende Gelände/dh)

Grüne Liga fordert Erhalt des Ortes Proschim

Der Umweltverband GRÜNE LIGA fordert von der Brandenburgischen Landesregierung, unverzüglich die Planungen für einen Erhalt des Dorfes Proschim vorzubereiten. Dies gehört zu den fünf Forderungen, die der Verband in der Mai-Sitzung des Braunkohlenausschusses in Cottbus aufstellte. Weiterhin müssen neue Tagebaue verbindlich im Landesentwicklungsplan ausgeschlossen, die Rückstellungen des Bergbaubetriebes für Folgekosten insolvenzfest gesichert und die Abbauplanung des Tagebaues Jänschwalde im Bereich Taubendorf überprüft werden.

„Das Land muss sofort beginnen, einen Braunkohlenplan zum Erhalt von Proschim auszuarbeiten. Bei einer vom Kohlekonzern LEAG erst für 2020 angekündigten Entscheidung über Welzow-Süd II wäre keine Zeit mehr für das Planverfahren zur Schaffung einer sicheren Bergbaufolgelandschaft.“ erklärte René Schuster von der GRÜNEN LIGA.

Zum Verzicht auf Kohlefelder wie Jänschwalde-Nord,

Bagenz-Ost oder Spremberg-Ost wird eine verbindliche Festlegung gebraucht, die auch weiteren Betreiberwechseln oder Änderungen der Strom- und Rohstoffmärkte standhält. Beispielsweise in Tschechien oder Nordrhein-Westfalen gibt es längst solche Festlegungen. Die aktuelle Überarbeitung des Gemeinsamen Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg bietet dafür die Möglichkeit.

Die nördliche Abbaugrenze des Tagebaues Jänschwalde muss überprüft und der Tagebau früher gestoppt werden, um weitere Schäden für den Wasserhaushalt der Region zu vermeiden. Hierzu gab es bis heute nie eine Umweltprüfung oder einen Variantenvergleich. Vattenfall hat ca. 1,7 Milliarden Euro Rückstellungen auf die LEAG als Käufer der Tagebaue übertragen. Die Behörden müssen nun dafür sorgen, dass mindestens dieses Geld tatsächlich für die Folgekosten der Tagebaue zur Verfügung steht, so die Grüne Liga.

(Pressemitteilung Grüne Liga/dh)

Radfahren

- Critical Mass in Cottbus

Critical Mass („kritische Masse“) heißt das Konzept, bei dem Fahrradfahrende - allein durch ihre Masse - Straßen in vollem Umfang nutzen, Straßen, in denen sie häufig nicht gleichberechtigte VerkehrsteilnehmerInnen sind.

Es ist nicht das Ziel von Critical Mass, den Verkehr zu blockieren. Der motorisierte Verkehr verstopft die Straßen tagtäglich, ohne dass einzelne AutofahrerInnen das beabsichtigt hätten oder sich dafür verantwortlich fühlen würden. Critical Mass ist nichts anderes als eine Handvoll Leute, die sich unmotorisiert für eine Weile ebenfalls in den Verkehr mischen.

Zum Rechtlichen: Mehr als 15 Radfahrende dürfen einen geschlossenen Verband bilden. Dann dürfen sie zu zweit nebeneinander auf der Fahrbahn fahren (§27 Abs.1 StVO).

Wer Teil dieser kritischen Masse werden möchte kommt am Freitag, den 30. Juni, um 16 Uhr auf den Heronplatz. (pm/dh)

1.6. Donnerstag

Event

16:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltal, Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J
20:00 Zum Faulen August
 JamSession

Kino

15:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Alfons Zitterbacke, KIN-DERTAGSKINO

19:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Die Schlösser aus Sand, KomödieRegie: Olivier Jahan, Frankreich 201

20:00 Obenkino

YOU'LL NEVER WALK ALONE

Theater

09:30/15:00 Piccolo

Zumpelchen

10:00 Piccolo

Monster

10:00 Staatstheater

Kammerbühne

NATHANS KINDER, Stück von Ulrich Hub

18:30 GladHouse

Der Streit ums Erbe oder Die Anarchisten, Lustspiel von Ulrich Zahn

19:30 Staatstheater

Großes Haus

MAMMA MEDEA, Schauspiel von Tom Lanoye

19:30 TheaterNativeC

Rache ist süß

20:00 Amphitheater

Senftenberg

DIE FETE ENDET NIE...

Ausstellung

10:00 BTU (IKMZ)

Projekt GoLus – ein Alumni-Porträt, Foyer Erdgeschoss, 01.06. – 30.06.2017

10:00 Kunstmuseum

Dieselloftwerk Cottbus

Ina Bierstedt. Entlegene Ecken. Malerei, Sabine Herrmann. Die unergründliche Tiefe. Malerei, 29.4.2017 bis 18.6.2017

19:00 Stadtmuseum

Cottbus

Eröffnung der Sonderausstellung, ...und die ganze Vogelschar

kommen, aber jetzt gehen die Dinge den Bach runter. Die freundliche Dame vom Jugendamt hat sich für einen Hausbesuch angekündigt, die Wohnung sieht aus wie ein Saustall und Ducks Schulkollege Lawrence macht ihr ein unmoralisches Angebot.

Kurz entschlossen entwickelt Duck einen aberwitzigen Plan, der alle Beteiligten in ein Chaos aus haarsträubenden Lügen und hochgradig verwirrenden Begegnungen verstrickt. Zwischen Pizzakartons, Haschtüten und völlig misslungenen Käsemakkaroni nimmt das Unheil – rasant, komisch und völlig unabwendbar – seinen Lauf. David Greig gewann für seinen Text „Monster“ den Deutschen Jugendtheaterpreis 2014.



Foto: F. Aswendt

Saison im vergangenen Jahr mit mehr als 30.000 Besuchern stehen in diesem Jahr 64 Veranstaltungen auf dem Spielplan. Und es beginnt gleich mit einem „Knaller“: Können Sie sich noch erinnern an die großen Hits der 80er Jahre? An „Reality“, oder „Your Eyes“ ...? Oder an den französischen Film, der zur Legende wurde, mit der jungen Sophie Marceau? All das können Sie wieder erleben, wenn am 1. und 2. Juni das Dresdner Boulevardtheater mit einer seiner erfolgreichsten Inszenierungen die Saison eröffnet und zu einem Rückblick voller Herzscherz, Lachen und Liebe einlädt. Der Sommer kann kommen: DIE FETE ENDET NIE ...

Der Streit ums Erbe oder Die Anarchisten

THEATER: 1.6. 18:30 Uhr, GladHouse, Lustspiel von Ulrich Zahn, Weitere Veranstaltungen: 02.06. 18:30 Uhr

In dem Stück werden unter Einsatz von Gewehren, Pistolen und Degen nicht nur Rätsel gelöst - es finden auch Liebende zusammen, die gegen Standesdünkel oder falsch verstandene Ritterlichkeit zu kämpfen haben. „Die Anarchisten“ spielt im zaristischen Russland des ausgehenden 19. Jahrhunderts, das sich im Umbruch befindet. Neue Ideen treffen auf traditionelle Werte. Im übertragenen Sinne ist das auch eine Situation typisch für die Entwicklungsphase, in der sich die jungen Darsteller*innen befinden. Vorstellungen finden am 31. Mai sowie am 01. und 02. Juni 2017 im Saal des Glad-House statt. Einlass ist jeweils 18:30 Uhr, die Vorstellungen beginnen 19:00 Uhr. Eintritt: 5,00 € und ermäßigt (für Schüler) 3,50 €. Reservierungen bitte unter der 0355 3802420.

2.6. Freitag

Event

18:30 GladHouse

Schüler als Anarchisten in Russland

19:30 Theaterscheune

Ströbitz

DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART, Musikalische Räuberpirote von Kurt Hoffmann

20:00 Planetarium

Milliarden Sonnen, Eine Reise durch die Galaxis

20:00 Klosterkirche

POTSDAMER HORNQUARTETT

20:30 Zum Faulen August

Lietze Rockfest Warm Up Party, Alex's Hand, Uranus Front & Animal No. One

21:00 KulturFabrik

Hoyerswerda

PLAIN STEEL, Endlich wieder handgemachter Rock!

21:30 Comicaze

ZZ-Rider, Rocklegenden erwachen

21:30 Planetarium

Queen Heaven, Musik-Show, empfohlen ab 14 J.*

23:00 BEBEL

Urban Beats Party, (P18) * Eintritt frei bis 23:59 Uhr

Kino

19:30 Obenkino

YOU'LL NEVER WALK ALONE

Theater

19:30 Staatstheater

Großes Haus

EMILIA GALOTTI, Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing

20:00 Amphitheater

Senftenberg

DIE FETE ENDET NIE...

22:30 Tellheim im Großen Haus

NACHTAKTIV NR. 30 - Die Wanze, Die Reihe für Nachtschwärmer

Ausstellung

10:00 bis 12:00 Senftenberg

OT Brieske-Marga Begegnung + Galerie MARGA

20:00 Galerie Fango

Ernst Majos dadassopischer Streichelzoo, Bar & Kunst

Zumpelchen

THEATER: 1.6. 09:30/15:00 Uhr, Piccolo, Es spielen: Josephine Egri und Hauke Grewe, Puppenspiel frei nach Waltraud Adler, Regie: Ute Kotte, Weitere Veranstaltungen: 07.06. 09:30 Uhr, 08.06. 09:30 Uhr, 11.06. 15:00 Uhr

„Zumpelchen“ ist eine amüsante Katz- und Mausgeschichte nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Waltraud Adler. Zumpelchen ist ein Mäusejunge, dem statt eines grauen, glatten Fells lauter rote, wuschelige Haare wachsen. Damit fällt er natürlich auf. Und Pias Mutti sagt: „Wer solche roten Haare hat, wird nie eine richtige Maus!“ Kater Scharfauge aber hat das besondere Mäuslein gern. Er schenkt ihm sogar seinen Käse. Das freut die Mäuse-WG, denn: „Daraus machen wir Käsesalat und der reicht mindestens für drei Tage!“ Trotzdem will Zumpelchen nur eins: „Aussehen, wie eine ganz normale graue Maus!“ und lässt sich seine roten Haare abschneiden. Aber was, wenn ihn der Kater nun nicht mehr erkennt?



Foto: piccolo

YOU'LL NEVER WALK ALONE

KINO: 1.6. 20:00 Uhr, Obenkino

In vielen Fußballstadien singen die Fans vor dem Spiel „You'll Never Walk Alone“; das Lied scheint eins geworden mit der Fankultur. Dabei ist im Text von Fußball keine Rede. Stattdessen wird von einem Unwetter gesungen, in dem man den Kopf einziehen möchte, in dem die Träume sturmgepeitscht und verweht werden. Und in dem man die Hoffnung trotz allem nicht sinken lassen soll: „Walk on, walk on!“ Der Dokumentarfilm erzählt die verblüffende Geschichte dieses Songs. Der Schauspieler und bekennende Fußballfan Joachim Król führt durch den Film und spricht mit Schauspielern, Musikern und Fußballbegeisterten, unter anderem mit Jürgen Klopp und Campino, mit dem Dirigenten Thomas Hengelbrock vom Balthasar-Neumann-Chor, mit Mavie Hörbiger und mit John Lennons Freund Gerry Marsden, dem Frontman der Liverpooler Band „Gerry and the Pacemakers“, die „You'll Never Walk Alone“ zum Nummer-Eins-Hit in Großbritannien machte.



Foto: Obenkino

Monster

THEATER: 1.6. 10:00 Uhr, Piccolo, Es spielen: Cornelia Jahr, Maria Schneider, Erik Born und Werner Bauer, Schauspiel von David Greig Regie: René Linke

Ducks Vater ist Ex-Biker, verbringt die Nächte kiffend und Bountyriegel essend vor dem Computer und leidet an Multipler Sklerose. Duck ist 16, ihre Mutter ist vor Jahren bei einem Motorradunfall gestorben. Bisher sind Duck, ihr Dad (und, nicht zu vergessen, die Monster in ihrem Flur) ganz gut über die Runden ge-

DIE FETE ENDET NIE...

THEATER: 1.6. 20:00 Uhr, Amphitheater Senftenberg, Weitere Veranstaltungen: 02.06. 20:00 Uhr

Unter diesem Motto startet unser Amphitheater in die neue Spielzeit. Nach der bisher erfolgreichsten

NACHTAKTIV NR. 30

Die Wanze

THEATER: 2.6. 22:30 Uhr, Tellheim im Großen Haus, Die Reihe für Nachtschwärmer

Schauspieler Henning Strübbe, zuletzt zu sehen in „Emilia Galotti“ und „Mamma Medea“, gibt ein Erzähltheater-Solo im Geiste Raymond Chandlers. In der Geschichte über Freundschaft, Intrige, Rache und Liebe geht es um den Privatdetektiv Wanze Muldoon. Als eines Tages Eddie der Ohrwurm verschwindet, übernimmt Muldoon den Auftrag. Vor fünf Jahren startete das „Nachtaktiv“ am Staatstheater Cottbus. Initiiert von Schauspielerin Heidrun Bartholomäus und Dramaturgin Sophia Lungwitz, lockte es seit Oktober 2012 zahlreiche Nachtschwärmer mit Chansons, Lesungen, Entspannungsübungen, Lieblingssongs, Evergreens, Gedichtrezitationen,



Foto: Marlies Kross

Beatboxen, kurzum mit rasanten Rhythmenwechseln und überraschenden Improvisationen, erst in die alte Tischlerei und später ins „Tellheim“.

In der nächsten Spielzeit zieht die beliebte Late-Night-Reihe in die Kammerbühne um und präsentiert sich dort im neuen Gewand. Einmal im Monat, immer freitags um 21 Uhr, bietet die neue Schauspielreihe „Black Friday“ ab 13. Oktober Mitgliedern des Schauspielensembles, anderen Künstlern vor und hinter der Bühne und ihren Gästen ein interaktives Experimentierfeld, auf dem sie sich dem Publikum bei entspannter Clubatmosphäre in ungewohnter Weise präsentieren.

3.6. Samstag

Event

11:00 Lila Villa

Selbstverteidigungskurs
Teil 5

15:00 Planetarium

Tabaluga und die Zeichen
der Zeit, FullDome-Familien-
Musikshow, ab 8 J.*

16:00 Piccolo

Piccolo Kinderfest auf dem
Erich Kästner Platz

16:30 Planetarium

Geheimnis Dunkle Materie,
Die Jagd nach den Bau-
steinen des Kosmos

19:00 Luckau

Das GlasBlasSing Quintett

19:30 Amphitheater

Senftenberg

Triple Step

20:00 Fabrik e.V. Guben

Aleppo – liegt hinter
uns - Lesereise mit Musik,
Jazzwerkstatt Peitz

21:00 BEBEL

Vizediktator, Support:

Two Doors to 69, (P18)

info: www.vizediktator.de
www.radioeins.de

Kino

19:00 Obenkino

YOU'LL NEVER WALK
ALONE

Theater

15:00 Piccolo

Angstmän

19:00 Bismarckturm

10. Spreewälder Sagen-
nacht, Die Hoffnung

19:30 Staatstheater

Großes Haus

ELEKTRA

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Auf Eis, Studiobühne

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Ernst Majos dadaso-
phischer Streichelzoo, Bar
& Kunst

Angstmän

THEATER: 3.6. 15:00 Uhr, Piccolo, Ein panisches Kammerspiel von Hartmut El Kurdi Regie: Matthias HeineEs spielen: Maria Schneider, Hauke Grewe und Werner Bauer. Musik: Stefan Friedrich, Weitere Veranstaltungen: 13.06. 10:00 Uhr, 14.06. 10:00 Uhr, 15.06. 10:00 Uhr



Jennifer ist neun Jahre alt. Heute muss sie zum ersten Mal eine Nacht allein zu Hause verbringen, weil ihre Mutter überraschend zur Nachtschicht gerufen wurde. Jetzt kann sie endlich mal die „Liste aller Sachen, die ich gerne mal machen würde“ abarbeiten: Pizza bestellen, mit Schuhen auf's Sofa

legen, alle Elektrogeräte einschalten und warten, bis die Sicherung rausfliegt. Doch irgendwann muss sie dann doch das Licht ausmachen. Was, wenn sich jetzt einer im Schrank versteckt? Und da sitzt tatsächlich einer. Der kommt aus einer fernen Galaxie und heißt Angstmän. Ein Superheld, dessen Superkraft es ist, der größte Schisschase im Universum zu sein. Er ist auf der Flucht vor Pöbelmännern, dem größten Fiesling des Universums, der ihn immer drangsaliert. Jennifer, die von nun an Jennifermännern heißt, freundet sich mit Angstmän, der ein echter Feigling ist, an. Gemeinsam machen sie die Wohnung einbruchssicher.

Piccolo Kinderfest

auf dem Erich Kästner Platz

EVENT: 3.6. 16:00 Uhr, Piccolo



Dieses Jahr entdecken wir beim großen Piccolo Kinderfest unsere Superheldenfähigkeiten. Für alle Menschen ab 8 Jahren spielen wir 15.00 Uhr unser Superheldenstück „Angstmän“ (bitte unbedingt Karten reservieren, Kinder erhalten freien Eintritt, für die Erwachsenen gelten die üblichen Eintrittspreise). Ab 16.00 Uhr gibt es dann passend dazu ein Superheldenfest für Groß und Klein mit Superheldenprüfungen, -basteleien, -spielereien und Superheldenleckereien. Der Eintritt ist wie immer frei und groß wie immer das Geschrei.

ELEKTRA



THEATER: 3.6. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Oper von Richard Strauss, Zum letzten Mal!

Opernbegeisterten bietet sich am 3. Juni die letzte Gelegenheit, Richard Strauss' Oper „Elektra“ zu erleben, bevor sie sich aus dem Spielplan verabschiedet.

Gesine Forberger verkörpert die exponierte Titelrolle, für die sie aufgrund ihrer darstellerischen und stimmlich bravourösen Darstellung bereits vielfach bejubelt wurde. Als Besonderheit der Inszenierung ist das Philharmonische Orchester direkt auf der Bühne zu sehen. Unter der Leitung von GMD Evan Christ spielt es die fesselnde expressive Musik von Richard Strauss.

Die von Martin Schüler inszenierte Oper erzählt die Geschichte der Königstochter Elektra, die den Mord an ihrem Vater, begangen durch ihre Mutter und deren Geliebten, endlich gesühnt sehen will. Ängste, Schuldgefühle, Schwächen, taktische Kälte und Wahnsinn – es entsteht ein bildgewaltiges Psychogramm, in dem alle Charaktere bis in ihr Innerstes durchleuchtet werden.

4.6. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft, Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.

13:00 Kolkwitz

7. Game of Skate im Skatepark Kolkwitz

19:00 Schlossinsel Lübben

Summer Island 2017

21:00 bis 01:00 Cottbus

15. Nacht der offenen Kirchen in Cottbus

22:00 Zum Faulen August

Game of Skate Aftershow-Party, Afrob & Dj Derezon

23:00 BEBEL

Der schön gemein(t)e

Tanzabend, (P18) * Eintritt frei bis 22:59 Uhr

Kino

20:00 KulturFabrik

Hoyerswerda

Die Schlösser aus Sand,
KomödieRegie: Olivier Jahan, Frankreich 201

Theater

17:00 Branitzer Park

SERENADE IN BRANITZ,
Carl Orff – Carmina Burana

19:00 Bismarckturm

10. Spreewälder Sagen-
nacht, Die Hoffnung

19:30 TheaterNativeC

Rache ist süß

7. Game of Skate

im Skatepark Kolkwitz

EVENT: 4.6. 13:00 Uhr, Kolkwitz



Die Veranstalter laden am 04.06.2017 zum nunmehr siebenten Mal zum Skateboard-Wettbewerb in Kolkwitz (hinter dem Kolkwitz-Center) ein. Innerhalb des Wettbewerbes konkurrieren dabei bis zu 60 Starter aus ganz Deutschland um die begehrten Sachpreise der Sponsoren. Traditionsgemäß werden dem Wettbewerb ca. 200 Zuschauer beiwohnen, wobei jeder neue Gast und Teilnehmer herzlich willkommen ist. Bei schlechtem Wetter wird der Wettbewerb in der Skatehalle-Lausitz in Dissenchen ausgetragen. Die Veranstaltung geht von 13:00-19:00 Uhr und wird mit einer Aftershow-Party für jedermann im „Zum Faulen August“ in Cottbus abgerundet.

SERENADE IN BRANITZ

THEATER: 4.6. 17:00 Uhr, Branitzer Park, Carl Orff – Carmina Burana, Weitere Veranstaltungen: 05.06. 17:00 Uhr

Carl Orffs Werk

„Carmina Burana“ ist in seiner

Wirkung kaum zu

übertreffen. Bei

der „Serenade in

Branitz“ während

der Pfingsttage ist

die Fassung für Klavier und Schlagwerk zu erleben.

Bereits der Anfangschor zieht die Zuhörer in einen

Bann, der sie bis zum Ende des Stücks nicht mehr

loslässt. „O Fortuna“ – das ist eine Anrede an das

Schicksal, an die Wechselfälle des Lebens. Von ihnen

erzählen die Lieder der „Carmina Burana“ mit

wuchtigen Chören, mitreißenden Rhythmen und

wunderschönen Melodien. „Primo Vere“ beschreibt

das Erwachen der Natur und der Liebesehnsucht

im Frühling. „In Taberna“ führt in ein Gasthaus, in

dem handfest derb dem Lebensgenuss und dem Gott

Bacchus gehuldigt wird. „Cours d'amours“ wiederum

schildert variantenreich das Liebesspiel und gipfelt

in einem Lobpreis der Liebesgöttin Venus.

Unter der musikalischen Leitung von Christian Mö-

bius singen der Opernchor und der Kinder- und Ju-

gendchor des Staatstheaters, der Sinfonische Chor

der Singakademie

Cottbus e. V. und die Solisten Liudmila Lokaichuk

(Sopran), Dirk Kleinke (Tenor) und Heiko Walter

(Bariton). Weitere Mitwirkende sind die Pianisten

Bo-Kyoung Kim und Christian Georgi sowie Schlag-

zeuger und Pauker des Philharmonischen Orchesters

und Gäste.

Für das gastronomische Wohl sorgt vor und nach der

Serenade das „Café zur Goldenen Ananas“.



Summer Island 2017

**KONZERT: 4.6. 19:00 Uhr, Schlossinsel Lübben, BÜHNE
MATTHIAS REIM LIVE & BAND, SIX LIVE - 25 JAHRE TOUR
- ABSCHIEDSKONZERT & Aftershowparty**



Foto: PR

Mit seinem neuen Album „PHOENIX“ meldete sich Matthias Reim eindrucksvoll zurück. Und mit der Produktion seiner Jubiläumskonzerte wird Matthias Reim erneut zeigen, dass er sich stetig weiterentwickelt. „Endlich habe ich genau das verwirklicht, was mir seit Jahren vorschwebt“, sagt der Künstler dazu. „Ein Konzert mit einer ausgefeilten Dramaturgie, einem neuen Licht- und LED-Design.“ Dazu mit einer absolut perfekten Naturkulisse auf der Schlossinsel. Der Stil der neuen Produktion zeigt einen neuen Matthias Reim – gereift und musikalisch selbstbewusst – der wohl beste Reim, den es bisher gab. Unterstützung kommt unter anderem von der Band Six, die nach 25 jährigem Bestehen mit einer großen Show den Abschied in Lübben feiern wird. Nach einem ausverkauften Summer Island Open-Air in 2016 empfehlen wir dringend den VVK an allen bekannten Vorverkaufsstellen und Theaterkassen!

15. Nacht der offenen Kirchen in Cottbus

EVENT: 4.6. 21:00 bis 01:00 Uhr, Cottbus

Von Pfingstsonntag zu Pfingstmontag werden viele Cottbuser Kirchentüren zur „Nacht der offenen Kirchen“ geöffnet. Sie sind herzlich eingeladen, Kirchenräume zu entdecken und dabei unterschiedliche kulturelle Angebote der dreizehn teilnehmenden Kirchengemeinden zu genießen. Ab 21.00 Uhr werden die Programmangebote zu jeder vollen Stunde wiederholt. Nutzen Sie die einzigartige Gelegenheit, Kirchen, an denen Sie schon oft vorbeigelaufen sind, einmal von innen zu betrachten. Weitere Informationen unter www.ndok.de und unter Tel. 4946783, Pfarrer Gutsche.

15. Nacht der offenen Kirchen in Cottbus

**Pfingstsonntag
04.06.2017
21:00 Uhr - 01:00 Uhr**

„Kirchen sind offene Räume für alle!“

www.ndok.de

5.6. Montag

Event

19:00 Zelle 79

Küche für alle (Küfa)

Kino

20:30 Zum Faulen August

Irgendwo in Iowa, Film-Rausch Gilbert Grape

Theater

17:00 Branitzer Park

SERENADE IN BRANITZ, Carl Orff – Carmina Burana

19:00 Bismarckturn

10. Spreewälder Sagen- nacht, Die Hoffnung

19:00 TheaterNativeC

Rache ist süß

6.6. Dienstag

Event

11:00 Staatstheater

Großes Haus

Na warte, sagte Schwarte, SCHULKONZERT, Andreas N. Tarkmann

16:00 Planetarium

Milliarden Sonnen, Eine Reise durch die Galaxis

19:00 Kunstmuseum

Diesekraftwerk Cottbus Literatur & Debatte

19:00 Muggefug

VoKüJaM, Vegan Schlemmen und Musizieren.

19:30 Theaterscheune

Ströbitz

DAS WIRTSHAUS IM SPESSART, Musikalische

Räuberpistole von Kurt Hoffmann

Kino

17:00/20:00 KulturFabrik

Hoyerswerda

Die Schlösser aus Sand, KomödieRegie: Olivier Jahan, Frankreich 201

18:30/20:30 Obenkino

WILD

Ausstellung

13:00 bis 17:00 Senftenberg OT Brieske-Marga

Begegnung + Galerie MARGA

Literatur & Debatte

LESUNG: 6.6. 19:00 Uhr, Kunstmuseum Diesekraftwerk Cottbus, Lesung zu Daniil Granins „Mein Leutnant“ mit Urs Rechn im Gespräch Anja Panse und Thomas Klatt



Foto: Michael Helbig

Zum nächsten Lesetermin erwartet die Besucher von „Literatur und Debatte“ im Kunstmuseum

Kunstmuseum Diesekraftwerk Cottbus die literarische Auseinandersetzung des 1919 geborenen Daniil Granin mit seinen Kriegserlebnissen.

Es hat ein ganzes langes Leben gedauert, bis der große Erzähler Daniil Granin seine Erlebnisse im Zweiten Weltkrieg literarisch verarbeitete. Erst im Jahr 2015 erinnert sich Granin in dem Buch „Mein Leutnant“ an die Tragödie der Belagerung von Leningrad, heute St. Petersburg, bei der nahezu eine Million Leningrader starben. Erst viel später erfuhren der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt und der russische Schriftsteller Daniil Granin, dass sie sich als junge Soldaten vor Leningrad gegenüberlagen. Dass in diesem Krieg 27 Millionen Menschen der Sowjetunion und etwa 6 Millionen Deutsche ihr Leben verloren, scheint heute vergessen.

Aus dem Buch „Mein Leutnant“ liest der Schauspieler Urs Rechn, der in einer der Hauptrollen 2016 mit dem Film „Son of Saul“ den Oscar für den besten fremdsprachigen Film gewann.

Nach der Lesung sind die Zuhörer in einer zwanglosen Gesprächsrunde eingeladen, über die im literarischen Kontext stehenden Themen zu sprechen und sich auszutauschen. Offene Gedanken und Meinungen sind in einer unvoreingenommenen Diskussionsrunde gefragt.

Initiatoren der Veranstaltungsserie sind die Regis-

seurin Anja Panse und der Journalist Thomas Klatt. Gastgeber ist das dkw. Kunstmuseum Diesekraftwerk Cottbus. Die Veranstaltungen erheben keinen Eintritt; die Protagonisten freuen sich über einen freiwilligen „Austritt“ in selbst bestimmter Höhe.

WILD

KINO: 6.6. 18:30/20:30 Uhr, Obenkino, BRD 2016, 97 Min, Regie: Nicolette Krebitz, Weitere Veranstaltungen: 07.06. 19:30 Uhr

Auf dem Weg zur Arbeit hat Ania eine seltsame Begegnung. Mitten im Park steht sie einem Wolf gegenüber. Sie sehen sich direkt in die Augen – und es kommt ihr so vor, als wäre ihr bisheriges Leben ein Witz. Der Moment lässt sie nicht mehr los, genau wie der Gedanke den Wolf wieder zu finden und nie mehr gehen zu lassen. Ania wird zur Jägerin, legt Fahrten und schafft es, das wilde Tier zu fangen. Sie sperrt es in ihrer Hochhauswohnung ein – und sprengt sämtliche Fesseln ihres bisherigen bürgerlichen Lebens. Erstaunlicherweise finden die Menschen um sie herum daran Gefallen, besonders ihr Chef Boris, der ihre Nähe sucht wie nie zuvor. Fast scheint es, als teilten sie alle eine ähnliche, geheime wilde Sehnsucht. Mit WILD erzählt Regisseurin Nicolette Krebitz (JEANS, DAS HERZ IST EIN DUNKLER WALD) eine Geschichte von Freiheit und Glück. Kraftvoll, sinnlich und ebenso faszinierend wie verstörend führt sie mit ihrem Film in die entfesselte Welt einer jungen Frau, die unsere stillschweigenden Vereinbarungen mit der Zivilisation aufkündigt und sich unerschrocken für ein Leben ohne Netz und doppelten Boden entscheidet. Und die sich mit jedem Schritt in die „Wildnis“ einen Schritt weiter selbst befreit.



Foto: Obenkino

7.6. Mittwoch

Event

10:00 GladHouse

Fachtag gegen Rechtsextremismus

15:00 Stadtmuseum

Cottbus

Seniorenachmittag

16:00 Planetarium

Von Fröschen, Sternen und Planete

16:00 Senftenberg OT

Brieske-Marga

Wolfgang Wache liest „Kornblumen gießt man nicht“

17:00 Schloss Senftenberg

Die Frau des Alchemisten -Intrigen, Betrug und falsches Erlebnisführung in der Festung

17:30 Planetarium

Reise zu den Planeten, Eine Reise durch das Sonnensystem

18:00 Zelle 79

Vorstellung des Struktur-Handbuchs

21:00 KulturFabrik

Hoyerswerda

Rock-Pop on Stage

Kino

19:30 Obenkino

WILD

21:00 Muggefug

Captain Fantastic - Einmal Wildnis und zurück, BTU-nikino

Theater

09:30 Piccolo

Zumpelchen

19:30 Bühne 8

Improvworkshop Impro und Theater

19:30 Staatstheater

Großes Haus

SONNENALLEE, Schauspiel mit Live-Musik nach dem gleichnamigen Film von Thomas Brussig, Detlev Buck und Leander Haußmann

20:30 Bühne 8

(er) trinken

Ausstellung

10:00 bis 12:00 Senftenberg OT Brieske-Marga

Begegnung + Galerie MARGA

20:00 Galerie Fango

Ernst Majos dadaso-phischer Streichelzoo, Bar & Kunst

Die Frau des Alchemisten

Intrigen, Betrug und falsches

EVENT: 7.6. 17:00 Uhr, Schloss Senftenberg, Erlebnisführung in der Festung, Weitere Veranstaltungen: 21.06. 17:00 Uhr, 19.07. 17:00 Uhr, 26.07. 17:00 Uhr, 09.08. 17:00 Uhr, 23.08. 17:00 Uhr

Madame Johanne Eleonore Sophie lädt zum Festungsrundgang. Als zweite Frau des Alchemisten und Goldmachers Johann Hektor von Klettenberg, der als Hauptmann in Senftenberg sogar den Kurfürsten August den Starken hinter Licht führte, kann sie von den Eskapaden ihres Gatten und vom Leben auf der Festung im 17. Jahrhundert berichten.



Foto: Bühne 8

voller Hoffnung, dass sie bleiben, sich festsetzen und die Zeit überdauern. Doch das Meer wartet nicht und mit der nächsten Welle sind sie verschwunden. Erforscht mit uns diese Spuren und hinterlässt eigene, tiefe Spuren, die den Wellen trotzen. (er)trinken, beschäftigt sich mit der Frage welche Möglichkeiten und Gefahren Wasser und seine Nutzung haben kann.

SATKULA.

ODER DIE WA(H)RE LANDSCHAFT

AUSSTELLUNG: 8.6. 19:00 Uhr, Wendisches Haus Cottbus, Bilderzyklus des slowenischen Künstlers Karl Vouk aus Kärnten, Die Finissage

In der neuen Ausstellung im Wendischen Haus Cottbus werden seit dem 25.04.2017 Arbeiten aus



Foto: Wendisches Haus

der Werkserie des slowenischen Künstlers Karl Vouk aus Kärnten (Österreich) unter dem Titel: SATKULA. ODER DIE WA(H)RE LANDSCHAFT gezeigt. Der Bilderzyklus entstand 2014 und umfasst 25 Bildtafeln. Ausgangspunkt für den ersten Lausitzer Bilderzyklus „Satkula“ waren rückblickend Kindheitserinnerungen des Künstlers. Vouks Vater Rudi war mit dem sorbischen/wendischen Historiker und Slawisten Dr. Frido Metšk (1916-1990) befreundet, der bei seinen Besuchen viel von der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur in der Lausitz erzählte. Im Jahr 2011 bereist Karl Vouk erstmals selbst die Lausitz/Lužyca und wird der Diskrepanz zwischen den Erzählungen von einst und der Tagebaurealität der Gegenwart gewahr. Gestaltet wird der Abend von Schülerinnen und Schülern des Niedersorbischen Gymnasiums Cottbus, die sich mit dem Thema Braunkohle und sorbischer Heimat auseinandersetzen werden. Musikalisch begleitet den Abend Valentin Bedrich, ein junger sorbischer Pianist aus Dürrwicknitz in der Oberlausitz.

VERLEUGNUNG

KINO: 8.6. 19:30 Uhr, Obenkino, GB/USA 2016, 111 Min, FSK 12, Regie: Mick Jackson, Weitere Veranstaltungen: 10.06. 19:30 Uhr, 12.06. 18:00 Uhr, 13.06. 20:00 Uhr, 14.06. 18:00/20:30 Uhr

Die amerikanische Universitätsprofessorin Deborah E. Lipstadt wird unerwartet zur Verteidigerin der historischen Wahrheit, als der britische Autor David Irving sie wegen Verleumdung verklagt. In ihrem jüngsten Buch hatte Lipstadt ihm die Leugnung des Holocaust vorgeworfen. Durch das britische Justizsystem in die Defensive gedrängt, steht sie nun gemeinsam mit ihren Verteidigern, angeführt von Richard Rampton, vor dem absurden Problem, nicht nur sich selbst zu verteidigen, sondern auch beweisen zu müssen, dass der Holocaust tatsächlich stattgefunden hat. Statt sich jedoch eingeschüchert zu geben, weckt diese scheinbar unlösbare Aufgabe ihren Kampfgeist. Lipstadt lehnt jeden Vergleich ab und stellt sich vor Gericht ihrem unerbittlichen Gegner ... Regisseur Mick Jackson inszeniert VERLEUGNUNG nach einer wahren Geschichte. Basierend auf dem Buch „Be trifft: Leugnen des Holocaust“ der Historikerin Deborah E. Lipstadt, schrieb der Oscar-nominierte Autor David Hare („Der Vorleser“) das



Foto: Obenkino

Vorstellung des Struktur-Handbuchs

LESUNG: 7.6. 18:00 Uhr, Zelle 79

Nach langer inhaltlicher Arbeit haben wir nun das Zelle79-Handbuch in den Händen. In diesem Buch haben wir Regeln und Gedanken aufgeschrieben, wie wir uns das Zusammenleben im Haus und die Nutzung der Zelle79 wünschen. Für viele chaotische und unübersichtliche Fragen, die sich uns früher gestellt haben, haben wir Antworten gefunden. Dieses Handbuch möchten wir gerne mit allen Interessierten diskutieren. Alle Menschen, denen etwas an diesem Haus und an der Mitgestaltung dessen liegt, sind herzlich eingeladen, ihre eigenen Ideen und Kritiken zu diesem Handbuch mit einzubringen, um es abzurunden und zu vervollständigen. Wir werden das Buch in Form einer Präsentation vorstellen und diskutieren.

Improvworkshop

Impro und Theater

THEATER: 7.6. 19:30 Uhr, Bühne 8, Leitung: Torsten Dubrow. Vorkenntnisse sind für den Kurs nicht nötig. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter impro@buehne8.de, Weitere Veranstaltungen: 14.06. 10:00 bis 19:00 Uhr, 21.06. 10:00 bis 19:30 Uhr, 28.06. 10:00 bis 19:30 Uhr

Wir leben in einer Zeit wo alle von uns Perfektion erwarten. Wäre es da nicht schön einen Platz zu haben, wo man sich einfach ausprobieren und wenn man hinfällt gibt es eine helfende Hand die einem aufhilft? Willkommen in der Welt des Improtheaters. In diesem Workshop lernt ihr die Basics des Improtheaters kennen. Über leichte Theater-spiele lernt ihr in unvorbereiteten und unbekannt Situationen zu reagieren und diese Momente der Unsicherheit zu genießen. Denn darum geht es. Spaß am Unbekannten finden und sich darauf freuen was dann passiert. Entdeckt in diesem Kurs gemeinsam das Unbekannte und findet den Schauspieler in euch. Ein Schauspieler der nur darauf wartet geweckt zu werden.



Foto: Bühne 8

(er) trinken

THEATER: 7.6. 20:30 Uhr, Bühne 8, Entwicklung und Regie: Anja Schröter, Eintritt: 5 / 3 Euro, Weitere Veranstaltungen: 14.06. 20:30 Uhr

In einem Meer von Möglichkeiten, sitzen wir in einem Boot und warten, warten an Land gespült zu werden. Wir wollen unsere Fußspuren hinterlassen. Dicke, kleine, große, dreckige, individuelle Spuren

Captain Fantastic

Einmal Wildnis und zurück

KINO: 7.6. 21:00 Uhr, Muggefug, BTUnikino

Abgeschottet von der Außenwelt hat sich Ben mit seiner Frau und ihren sechs Kindern seine eigene paradiesische Welt tief in den nordwestlichen Wäldern der USA geschaffen. Er vermittelt ihnen nicht nur ein überdurchschnittliches Wissen, sondern unterzieht seine Kinder auch einem harten körperlichen Training und zeigt ihnen wie man in der Wildnis überlebt. Die Idylle scheint perfekt bis ein unerwarteter Schicksalsschlag die Familie zwingt der Zivilisation entgegen zu treten. Auf geht es in einem klapprigen Bus quer durch USA in die echte Welt. CAPTAIN FANTASTIC setzt den Ausdruck „Back to the roots“ in einen modernen Kontext und ist dabei sowohl kritisch als auch urkomisch. Im Stil des Indie-Klassikers „Little Miss Sunshine“ erwärmt auch dieser Streifen jedes Herz und zeigt den hohen Wert der Familie auf.

8.6. Donnerstag

Event

10:30/17:30 Fabrik e.V. Guben

Die Moldau Tanz und Musik, Ein Stück der PatschWork-Klassen und Bläserklassen der Friedensschule

16:00 Planetarium

Ein Frosch in Afrika, Storch und Frosch auf Reisen

16:00 Stadtmuseum Cottbus

Präparationsvorführung

18:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Teeverkostung, Chinesische Tees - von der Blattknospe bis zum nachfermentierten Tee.

Kino

15:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Egon Schiele - Tod und Mädchen, FILM ZUM KUNSTLANDSTRICH

19:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Victoria - Männer und andere Missgeschicke

19:30 Obenkino VERLEUGNUNG

Theater

09:30 Piccolo Zumpelchen

19:30 Staatstheater Großes Haus

SONNENALLEE, Schauspiel mit Live-Musik nach dem gleichnamigen Film von Thomas Brussig, Detlev Buck und Leander Haußmann

19:30 Theaterscheune Ströbitz

SCHEUNENTALK NR. 13 - Der „Brandenburg-Talk“

19:30 TheaterNativeC

Rache ist süß

Ausstellung

11:00 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus Sabine Herrmann. Die unergründliche Tiefe, Führung, Ina Bierstedt. Entlegene Ecken

13:00 bis 17:00 Senftenberg OT Brieske-Marga

Begegnung + Galerie MARGA

19:00 Wendisches Haus Cottbus

SATKULA. ODER DIE WA(H)RE LANDSCHAFT, Bilderzyklus des slowenischen Künstlers Karl Vouk aus Kärnten, Die Finissage

20:00 Galerie Fango Ernst Majos dadasso-phischer Streichelzoo, Bar & Kunst

SCHEUNENTALK NR. 13

Der „Brandenburg-Talk“

THEATER: 8.6. 19:30 Uhr, Theaterscheune Ströbitz, Dr. Wolfgang Kubicki, Dr. Götz Brodermann, Lutz Heßlich und Linda Teuteberg zu Gast bei Jens-Uwe Hoffmann



Foto: Marlies Kross

„Unser Thema sind die Gäste!“ lautet das ursprüngliche Motto des Scheunentalks.

Für Runde 13 trifft das im wahrsten

Sinne des Wortes zu: Jens-Uwe Hoffmann hat Menschen eingeladen, in deren Leben und Wirken Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur – die „Spezialdisziplinen“ des Scheunentalks – gleichermaßen eine Rolle spielen.

Dr. Wolfgang Kubicki (FDP) ist Diplom-Volkswirt, Rechtsanwalt, seit 1996 Vorsitzender der FDP-Fraktion im Landtag von Schleswig-Holstein und seit Dezember 2013 erster Stellvertreter des FDP-Chefs Christian Lindner. Ein Mann mit Erfahrung und mit Einfluss, der Koalitionsmöglichkeiten nach der Bundestagswahl 2017 mit großem Selbstbewusstsein als offene Frage behandelt.

Dr. Götz Brodermann, Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer des Carl-Thiem-Klinikums in Cottbus, ist verantwortlich für einen Jahresumsatz von rund 160 Mio. Euro und mehr als 2.200 Mitarbeiter, darunter viele ausländische, die es gut zu integrieren gilt. Laut CTK-Aufsichtsrat sind durch ihn die Weichen für eine gute Entwicklung des CTK gestellt.

Lutz Heßlich entwickelte sich in den 70er Jahren zu einem der erfolgreichsten deutschen Bahnradsportler. Er gewann Gold im Bahnsprint bei den Olympischen Spielen 1980 und 1988 und bei den „Wettkämpfen der Freundschaft“ 1984 die Gold-Medaille. Vier Mal wurde er Weltmeister im Sprint. Heute betreibt er erfolgreich ein Fahrradfachgeschäft in der Cottbuser Wilhelm-Külz-Straße.

Linda Teuteberg ist legendär für ihre Parlaments-Duelle mit Regierungschef Matthias Platzeck sowie TV-Auftritte bei Stefan Raab und Maybrit Illner. Nachdem die FDP 2014 aus Brandenburgs Landtag flog, wurde es still um die Volljuristin, die ins Bundesministerium für Bildung und Forschung wechselte. Doch jetzt ist die Potsdamer Liberale wieder da. Sie ist Spitzenkandidatin der brandenburgischen Liberalen für die Bundestagswahl 2017.

BTU Sommerfestival

EVENT: 9.6. 18:00 Uhr, BTU (Campus), Weitere Veranstaltungen: 10.06. 18:00 Uhr

Auch in diesem Jahr wird das Sommerfestival 2017 wieder die Hauptattraktion der BTU Cottbus-Senftenberg auf dem Zentralcampus sein, zu der wir herzlich einladen. Der Eintritt ist wie jedes Jahr wieder kostenfrei. Unser Festival findet vom 09. Juni bis 10. Juni 2017 statt und hält verteilt auf beide Tage 8 Bands bereit, die für Euch auftreten werden. Wie auch im letzten Jahr wird es wieder eine Internationale Essensmeile geben, auf der internationale Studierende der BTU ihre Kultur in Form von Speisen und Bräuchen präsentieren. Als weiteres Special wird es dieses Mal auch ein Feuerwerk geben.

DON'T BLINK

ROBERT FRANK



Foto: Obenkino

KINO: 9.6. 19:30 Uhr, Obenkino, USA/Frankreich/Kanada 2015, 82 Min., Weitere Veranstaltungen: 11.06. 19:00 Uhr, 12.06. 20:30 Uhr, 13.06. 18:00 Uhr

Was wäre die moderne Fotografie ohne das Werk von Robert Frank? Sein Stil veränderte in den 1950er Jahren die Spielregeln der Fotokunst, sein Buch „The Americans“ gilt heute als „das vielleicht einflussreichste Fotografiebuch des 20. Jahrhunderts“ (The Guardian 2014). Robert Frank wurde in Zürich als Kind einer Schweizerin und eines deutsch-jüdischen Vaters geboren. 1947 emigrierte er in die USA und veröffentlichte bald seine ersten Fotobände. Als „The Americans“ 1959 erschien, schrieb Jack Kerouac das Vorwort. Doch wenige Kritiker erkannten zunächst die bahnbrechende Kunst Franks. Robert Frank wandte sich phasenweise von der Fotografie ab und drehte Filme wie „Pull My Daisy“ mit den Beat Poets Allen Ginsberg und Gregory Corso. Mit den Rolling Stones kooperierte er für den Tour-Film „Cocksucker Blues“ und für das Cover Artwork des Albums „Exile On Main St.“. Walker Evans und Patti Smith, William S. Burroughs und Edward Lachman - zahlreiche Kunstschaffende, die die zweite Hälfte des 20. Jahrhundert prägten, suchten die Zusammenarbeit mit dem stilbildenden Künstler. Die Filmemacherin Laura Israel suchte den heute 92-jährigen Robert Frank auf und sprach mit ihm über seine Kunst und die Stationen seines Lebens. DON'T BLINK – ROBERT FRANK zeigt einen anfangs verkannten Giganten der Fotokunst, der sich trotz persönlicher Schicksalsschläge bis ins hohe Alter seinen Sinn für Humor und einen unkonventionellen Blick auf die Welt bewahrt hat.

8. PHILHARMONISCHES KONZERT

KONZERT: 9.6. 20:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Werke von Gustav Mahler und Evan Christ (UA), Weitere Veranstaltungen: 11.06. 19:00 Uhr

Im 8. Philharmonischen Konzert des Staatstheaters Cottbus am Freitag, 9.6., 20 Uhr, und Sonntag, 11.6., 19 Uhr, jeweils im Großen Haus, dirigiert Evan Christ das von ihm selbst komponierte Brandenburg Double Concertino for Oud, Soprano and Orchestra und

Gustav Mahlers fünfte Sinfonie.

Mit den Brandenburgischen Doppelkonzerten gab das Staatstheater in dieser Spielzeit zwei Kompositionen in Auftrag, in denen sich Kulturkreise treffen und musizierend eine gemeinsame Sprache finden.



Foto: Walter Schönenbrocher

Im Februar war bereits das erste dieser Werke zu hören: Bernd Franks „Daheim in der Fremde“ nach Texten von Adel Karasholi, bei der Aufführung gesungen und rezitiert von Andreas Jäpel und dem Dichter selbst. Das musikalisch „Andere“ bildeten originale syrische Lieder, vorgetragen von Cham Saloum, die dazu auf der Oud spielte.

In Evan Christs Werk nun begegnen sich solistisch Debra Stanleys Sopran und Cham Saloums hochdifferenziertes, bewegendes Oud-Spiel. Christ verzichtet dabei auf einen konkreten Text. Er greift vielmehr auf die aus den USA stammende Scat-Praxis des Jazz- und Gospelgesangs zurück. Die Sängerin wählt nach eigenem Ermessen Silben, mit denen sie den musikalischen Gehalt des Gesangs optimal zur Geltung bringen kann. Vokale und instrumentale Stimme berühren sich somit auf der Ebene der einzigen Sprache, die wirklich international ist: der Musik.

Die Welt als Ganzes stand im Mittelpunkt des künstlerischen Wirkens von Gustav Mahler. Für ihn war Musik das perfekte Medium, um die Vielfalt der Welt künstlerisch zu fassen. In seiner fünften Sinfonie verzichtete er erstmals auf Textvorlagen oder Anspielungen auf eigene Vokalwerke und verließ sich ganz auf Melodie und Klang, um sein siebzigminütiges Abenteuer Welt zu gestalten.

LADIES NIGHT

THEATER: 9.6. 20:00 Uhr, Amphitheater Senftenberg, Weitere Veranstaltungen: 16.06. 20:00 Uhr, 17.06. 20:00 Uhr, 25.06. 20:00 Uhr, 30.06. 20:00 Uhr, 01.07. 20:00 Uhr



Foto: neue Bühne Senftenberg

Die Kultkomödie erzählt die Geschichte von sechs arbeitslosen Männern, die ihre Würde beim Strippen wiederfinden.

Nackte Tatsachen für harte Währung! Die Zeiten sind nicht rosig. Das Stahlwerk wurde geschlossen, die Aussichten auf einen anderen Job sind mehr als schlecht und auch das Glück daheim gerät in Schiefelage. Was tun? Als eines Abends die Strippergruppe „Die Chippendales“ vor ausverkauftem Haus in der Stadt auftreten, entwickeln sechs Männer einen Plan: raus aus der Arbeitslosigkeit, raus aus den Schulden, raus aus dem Abseits. Ihre Idee ist ebenso einfach wie verwegen: Sie wollen eine eigene Strippergruppe gründen! Aber heimlich, denn erst müssen sie sich noch darin üben, Kapital aus ihrem Körper zu schlagen. Denn: Wie schafft man es, eine gute Figur auf einer Bühne zu machen? Noch dazu in Unterwäsche? Können Charme und Persönlichkeit den Mangel an Rhythmusgefühl und Sixpack ausgleichen? LADIES NIGHT ist eine liebevolle Verneigung vor allen Männern, die neue Wege gehen müssen, um mit der Zeit Schritt zu

9.6. Freitag

Event

15:00 Lila Villa

Sirupherstellung

18:00 BTU (Campus)

BTU Sommerfestival

20:00 KulturFabrik

Hoyerswerda

Michael Friedman (g. /

voc.) & Mea (voc.), Singer/

Songwriter aus Kanada

20:00 Planetarium

Geheimnis Dunkle Materie,

Die Jagd nach den Bau-

steinen des Kosmos

20:00 Staatstheater

Großes Haus

8. PHILHARMONISCHES

KONZERT

21:30 Planetarium

Pink Floyd – The Dark Side

of the Moon, Rock-Musik-

Show, FSK 16*

21:30 Comicaze

Hill Valley, Rockabilly Music

23:00 BEBEL

Culture Beats Party – DJ

Isong * DJ Mik, (P18) * Ein-

tritt frei bis 23:59 Uhr

Kino

19:30 Obenkino

DON'T BLINK - ROBERT

FRANK

Theater

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

WINTERSONNENWENDE,

Schauspiel von Roland

Schimmelpfennig

20:00 Amphitheater

Senftenberg

LADIES NIGHT

Ausstellung

10:00 bis 12:00 Senften-

berg OT Brieske-Marga

Begegnung+ Galerie

MARGA

10.6. Samstag

Event	Theater
11:00 Lila Villa Selbstverteidigungskurs Teil 6	10:00 Staatstheater Großes Haus Wozzeck, OFFENE PROBE DER OPER
15:00 Planetarium Didi und Dodo im Welt- raum, Auf Entdeckungsrei- se mit den Knaxianern	10:00 Ballettstudio in der Kammerbühne Menschkinder, OFFENE PROBE DES BALLETTS
16:30 Planetarium Ferne Welten - Fremdes Leben?, Auf der Suche nach Leben im All	19:30 Staatstheater Großes Haus EMILIA GALOTTI, Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing
17:00 Reiterhof Sielow Münchener Freiheit	19:30 Theaterscheune Ströbitz DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART, Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann
18:00 BTU (Campus) BTU Sommerfestival	19:30 Neue Bühne Senf- tenberg Liebe und andere Frivolitäten, Studiobühne Premiere
19:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Grubenlampe	Ausstellung 20:00 Galerie Fango SO IST ES! - Oder auch ganz anders
19:00 Amphitheater Senftenberg Akkordeonorchester trifft Bigband	
22:00 Zum Faulen August Casaoko	
23:00 BEBEL Unique Party - manche mögens queer, (P18)	
23:00 GladHouse NACHTSCHICHT	
Kino 19:30 Obenkino VERLEUGNUNG	

SO IST ES!

Oder auch ganz anders

AUSSTELLUNG: 10.6. 20:00 Uhr, Galerie Fango, Ausstellungseröffnung, ein Multimedia-Projekt der Produktionsgemeinschaft neuro culture lab (Felix Hasler und NenadBrcic)



Ein klarer Fall. Wer sich freiwillig zwan-
zig Jahre lang am Karfreitag mit Ei-
sennägeln ans Kreuz schlagen lässt, muss
eine religiöser Extre-
mist sein. Ein christlicher Fanatiker, der, wäre er nicht
Katholik, sondern Muslim, wohl beim IS zum Terror
gegen die Ungläubigen aufrufen würde. Wer sich frei-
willig in der Abgeschlossenheit eines Isolationstanks
halluzinogene Substanzen und Drogenkombinationen
in hohen Dosen verabreicht, muss ein lebensmüder
Spinner sein. Weshalb sonst sollte man es sich antun,
in dunkler Einsamkeit auf dem Ketamintrip zusätz-
lich auch noch DMT zu nehmen? Aber so ist es nicht
- sondern ganz anders. Ruben Enaje, der Schildermaler,
den wir im April 2003 im philippinischen Dorf San Pe-
dro Cutud bei seiner 18. Kreuzigung begleitet haben,
ist überhaupt kein Extremist. Ein einfacher, beinahe
schüchterner Mann, der noch nicht einmal besonders
gläubig ist. Auch Honza Samotar, der unerschrockene
Psychonaut im Samadhitank, ist kein Spinner. Und
erst recht nicht lebensmüde. Honza ist Mediziner und
Naturwissenschaftler. Seine Substanzexperimente
macht er, weil ihn eine rationale wissenschaftliche
Frage interessiert: Gibt es eine Invarianz des Bewusst-
seins? Gibt es einen unverrückbaren Ich-Kern, irgend
etwas im Erleben, das immer bleibt, unabhängig davon,
in welchem Bewusstseinszustand man sich befindet?
Das neuro culture lab Multimedia-Projekt So ist es!
Oder auch ganz anders interessiert sich für Menschen,

die auf der Suche nach Lebensinn und existenzieller
Erkenntnis ein Risiko eingehen. Und sich damit von
den meisten von uns unterscheiden, die ein mehr oder
weniger angepasstes Leben innerhalb der Komfortzo-
ne bürgerlicher Normalität führen. Am Ende sind die
Dinge nie so, wie sie anfänglich scheinen. Gezeigt
werden Videoinstallationen sowie grossformatige Fo-
tografien. Zu den Künstlern: Felix Hasler (Dr. pharm.),
ist Forschungsassistent an der Berlin School of Mind
and Brain der Humboldt-Universität und Gastwissen-
schaftler am Max-Planck-Institut für Kognitions- und
Neurowissenschaften in Leipzig. Zuvor forschte Has-
ler an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich,
wo er Studien zu Modellpsychosen und der Pharma-
kologie halluzinogener Drogen durchführte. 2011 war
Hasler Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut
für Wissenschaftsgeschichte. Felix Hasler ist auch als
Journalist für verschiedene Printmedien tätig (NZZ
am Sonntag, Das Magazin, NZZ Folio, Welt am Sonn-
tag, Gehirn und Geist, taz u.a.). Seit 2016 zudem Ak-
teur im Rimini Protokoll Dokumentartheater „Brain
Projects“ am Schauspielhaus Hamburg. Nenad Brcic
ist als Experte für Webdevelopment, Webdesign und
Multimedia-Production für verschiedene Firmen im
Bereich Internet und Informationdesign tätig und
führt seit 2003 seine eigene Webagentur neno. Zuvor
Studium der Kunstgeschichte in Fribourg und Paris/
Sorbonne, sowie der Politikwissenschaften in Bern
und Zürich. Diverse Publikationen als Fotojournalist
(z.B. NZZ am Sonntag, Die Welt, etc.) und Ausstel-
lungen (z.B. „Vague Ideas about Life“ in der Schweiz
und Liechtenstein).

NACHTSCHICHT

EVENT: 10.6. 23:00 Uhr, GladHouse

Im Juni erwartet Euch die PARTYREIHE der Extra-
klasse im Glad-House: Die NACHTSCHICHT wird am
Samstag, 10. Juni 2017 erneut die Nacht zum Tag ma-
chen. Für Musik die richtig einheizt sorgen in dieser
Nacht die FRITZ DJ's DJ Dissn & DJ Moses im großen
Saal. Im Slow wird es eine Special-Shisha-Lounge für
Euch geben, powered by Don't Tell Mama Cottbus.
Am Einlass warten unsere NACHTSCHICHT - Gim-
micks auf Euch, außerdem Getränke-Specials u.v.m....
Also Termin vormerken und mit uns am 10.06.2017
NACHTSCHICHT No. 3 einlegen. Wer in der ersten
Stunde kommt, bezahlt nur 6 € am Einlass!

LADIES NIGHT

DIE KULTKOMÖDIE -
nur 6 X im

AMPHITHEATER AM SENFTENBERGER SEE

Theaterkasse im Besucherzentrum
Rathenastr.9
01968 Senftenberg
karten@theater-senftenberg.de
www.theater-senftenberg.de

11.6. Sonntag

Event	Theater
10:00 KulturFabrik Hoyers- werda Eine kulturelle Landpartie in und um Hoyerswerda	20:00 KulturFabrik Hoyerswerda Egon Schiele - Tod und Mädchen, FILM ZUM KUNSTLANDSTRICH
11:00 Planetarium Jemand frisst die Sonne auf, uf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.	20:30 Zum Faulen August The Rocky Horror Picture Show, FilmRausch
15:00 Fabrik e.V. Guben 13. Gubener Entenrennen	Theater 15:00 Stadthalle Go West
17:00 Evangelischen Martinskirche Madlow Frauenchor Cottbus e.V., Jubiläumskonzert	15:00 Piccolo Zumpelchen, Mit Sonn- tagsSpielSpaß
19:00 Staatstheater Großes Haus 8. PHILHARMONISCHES KONZERT, Werke von Gustav Mahler und Evan Christ (UA)	16:00 Staatstheater Kammerbühne FLÜCHTLING, Kinderoper von Lucio Gregoretti für alle ab 8
Kino 19:00 Obenkino DON'T BLINK - ROBERT FRANK, original version with German subtitles - Englisch	16:00 Amphitheater Senftenberg Liebe 16:00 Neue Bühne Senf- tenberg Liebe und andere Frivolitäten



12.6. Montag

Event	Theater
19:00 Zelle 79 Küche für alle (Küfa)	18:00 Obenkino VERLEUGNUNG
Kino 17:00 KulturFabrik Hoyers- werda Egon Schiele - Tod und Mädchen, FILM ZUM KUNSTLANDSTRICH	20:00 KulturFabrik Hoyerswerda Victoria - Männer und andere Missgeschicke
	20:30 Obenkino DON'T BLINK - ROBERT FRANK

13.6. Dienstag

Event	Theater
11:00 Planetarium Der kleine Häwelmann, nach einer Geschichte von Theodor Storm, ab 5 J.	20:00 Obenkino VERLEUGNUNG
16:00 Planetarium Didi und Dodo im Welt- raum, Auf Entdeckungsrei- se mit den Knaxianern	Theater 10:00 Piccolo Angstmän
17:00 Hugendubel Streusandgeschichten, Zeitzeugen-Wortfenster	Ausstellung 09:30 Hugendubel Der Zauber der ersten Tage- Neugeborenenfo- tografie, Mareen Rüegg- Marylou's Photos
19:00 Muggeflug VoKüJaM, Vegan Schlem- men und Musizieren.	13:00 bis 17:00 Senften- berg OT Brieske-Marga Begegnung + Galerie MARGA
Kino 18:00 Obenkino DON'T BLINK - ROBERT FRANK	

14.6. Mittwoch

Event	Kino
15:00 Schloss Senftenberg Festungsspiele für Familien	18:00/20:30 Obenkino VERLEUGNUNG
15:30 GladHouse FEIERABEND DISCO – ganz unbehindert	21:00 Muggefug Doctor Strange, BTUnikino
16:00 Stadt- und Regionalbibliothek Mit Emil durch das Bücherjahr	Theater
16:00 Planetarium Jules Verne, Drei Reisen durch das Unmögliche	10:00 Piccolo Angstmän
16:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Yana Arlt liest, „Sonst nichts“	10:00 bis 19:00 Bühne 8 Improworkshop Impro und Theater
16:30 Lila Villa AG Cyberangels	19:30 Staatstheater Kammerbühne BÜFFEL IM SCHLAFROCK, Der große Loriot-Abend
17:30 Planetarium Von der Erde zum Universum, Eine spannende Reise durch Raum und Zeit	20:30 Bühne 8 (er) trinken
19:00 Stadtmuseum Cottbus Vnd last euch nicht abwenden von dem rechten wege des Euangelions, Christian Lehm	Ausstellung
19:30 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Sam Haywood, London	10:00 bis 12:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Begegnung + Galerie MARGA
	14:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Zirkuszauber, In der Kunst des 20. Jahrhunderts. Aus einer Privatsammlung und der Sammlung des dkw., Kunstkreis 60+
	20:00 Galerie Fango SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab

Foto: Kerstin Stöckel



LeseRatterich Emil ist schlau. Für ein ganzes Jahr in der Bibliothek hat er vorgesorgt und sich mit jeder Menge guter Bücher bevorratet. Nun kann er es kaum erwarten, seine Leseabenteuer mit anderen zu teilen. Deshalb lädt Emil aller vierzehn Tage immer mittwochs Cottbuser Bücherzwerge und Kinder, die es werden wollen, zu einer fröhlichen Vorlesestunde ein. Ein Angebot für Kinder von 4 – 6 Jahren und ihre Eltern, Großeltern...

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter Telefon 0355 38060-24 oder www.bibliothek-cottbus.de ist notwendig.

Doctor Strange

KINO: 14.6. 21:00 Uhr, Muggefug, BTUnikino

Als Doctor Strange, ein egozentrischer und ebenso begabter Neurochirurg bei einem Autounfall so schwer verletzt wird, dass er seinen Beruf nicht mehr ausüben kann, begibt er sich nach Tibet zur Ältesten ‚The Ancient One‘. Statt Strange zu heilen, bildet sie ihn zum Sorcerer Supreme, zum Obersten Zauberer aus und führt ihn in die Geheimnisse alternativer Dimensionen ein. Doch schon bald muss Strange seine Fähigkeiten nutzen, um die Welt vor Kaecilius zu retten, denn der ehemalige Schützling der Ältesten hat sich den dunklen Mächten zugewandt. Benedict Cumberbatch, der uns allen aus der erfolgreichen Serie ‚Sherlock‘ bestens bekannt ist, verkörpert auch als DOCTOR STRANGE die perfekte Mischung aus sympathischer Arroganz und unübertrefflicher Brillanz – eine wunderbare Bereicherung für das Marvel-Universum.



Foto: BTUnikino

BLICKLICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

Festungsspiele für Familien

EVENT: 14.6. 15:00 Uhr, Schloss Senftenberg, Für Kinder ab 5 Jahren. Anmeldung empfohlen unter Tel: 03573-2628 oder -798190., Weitere Veranstaltungen: 28.06. 15:00 Uhr, 05.07. 15:00 Uhr, 12.07. 15:00 Uhr, 02.08. 15:00 Uhr, 16.08. 15:00 Uhr, 30.08. 15:00 Uhr

Die Festungsspiele führen die Kinder in diesem Jahr weit zurück in die Geschichte der Senftenberger Festung. Fast 400 Jahre, mitten in den 30jährigen Krieg. Die Aufgabe für die kleine Musketiere in Uniform und mit (Holz)Degen ist es die Senftenberger Festung gegen die Eroberer aus Schweden zu verteidigen. Und dann machen sich die Kinder noch auf die Suche nach dem Goldschatz des rätselhaften Hauptmanns Klettenberg, der irgendwo in der Festung versteckt sein muss... Dabei werden Pulverfässer um die Wette gerollt, große Festungstore und kleine Geheimgänge erkundet und die Armbrust gezückt. Und natürlich darf auch der Kanonenschuss nicht fehlen!

FEIERABEND DISCO

ganz unbehindert

EVENT: 14.6. 15:30 Uhr, GladHouse

Die Hälfte der Woche ist geschafft. Zeit zum Tanzen und Entspannen - bei Musik von Rock bis Schlager und Euren Wunschtiteln serviert von DJ ANTARES. Die Disco vom Freizeitclub - ganz unbehindert. Immer von 15:30 Uhr bis ca. 19 Uhr zum Preis von 2,00 € im Glad-House, Cottbus.

Mit Emil durch das Bücherjahr

LESUNG: 14.6. 16:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Weitere Veranstaltungen: 28.06. 16:00 Uhr

PICASSO!

THEATER: 15.6. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Ballett von Lode Devos mit Musik von Philip Glass, Pierre Boulez, Krzysztof Penderecki u. a.

Zum letzten Mal zeigen die Tänzerinnen und Tänzer des Staatstheaters Cottbus das Ballett „Picasso!“ von Lode Devos. Picasso, der „Frauenmagnet“, das extrem ichbezogene Genie, einer der begnadetsten, kreativsten und produktivsten Künstler aller Zeiten ... – Welch eine Vorlage für ein Ballett! Den Choreografen Lode Devos faszinieren seit Jahrzehnten Picassos Schöpfungen und sein Weg zu künstlerischer Freiheit. Sein Interesse gilt jedoch weniger der Künstlerbiografie, mehr der unglaublichen Dynamik in den Werken des Grafikers, Malers und Bildhauers. Sie überträgt er mit dem Ballettensemble in tänzerische Energie und Bewegungsformen – in „getanzte Bilder“.



Foto: Marius Kross

BORN TO BE BLUE

KINO: 15.6. 19:30 Uhr, Obenkino, Kanada/GB 2016, 97 Min, Regie: Robert Budreau, Weitere Veranstaltungen: 16.06. 20:00 Uhr, 17.06. 19:30 Uhr, 18.06. 19:00 Uhr, 19.06. 18:00/20:15 Uhr, 21.06. 19:30 Uhr



Foto: Alamské Film

BORN TO BE BLUE erzählt von einem Wendepunkt im Leben des Jazz-Trompeters Chet Baker. Nach einem kometenhaften Aufstieg in den 1950er Jahren, gefeiert als der „James Dean of Jazz“ und „King of Cool“, war Baker schon zehn Jahre später am Ende. Zerrissen von seinen inneren Dämonen und den Exzessen des Musikerlebens begegnet er einer Frau, mit der wieder alles möglich scheint. Beruflich wie privat könnte Chet optimistisch in die Zukunft blicken: Jane ist schwanger und nimmt seinen Heiratsantrag an, und bei einem Konzert zollt ihm sogar der berühmte Kollege Dizzy Gillespie Respekt. Chet allerdings träumt von nichts so sehr wie von einer Rückkehr ins „Birdland“, wo er sich endlich vor Miles Davis beweisen will. Doch genau dort lauert auch die Dämonen der Vergangenheit ... BORN TO BE BLUE ist eine eindrucksvolle Comeback-Story und eine Liebeserklärung an einen der begnadetsten Musiker der Welt. Als Jazz-Ikone Chet Baker liefert Ethan Hawke eine schauspielerische Leistung, die eine der interessantesten seiner Karriere ist. Als die Frau, die Chet Baker wieder zur Höchstform inspirierte, brilliert die britische Schauspielerin Carmen Ejogo.

Shantel & Bucovina Orkestar

KONZERT: 15.6. 20:00 Uhr, BEBEL, 30 YEARS OF CLUB-GUERILLA TOUR

Wer im vergangenen Jahr im Cottbuser Glad-House ungläubig die Augen aufriss und fasziniert die Ohren anlegte, was da urplötzlich an geballter Party-Power aus Polka-Rock, Balkan-Beats und ähnlich ansteckenden Vibrationen von der Bühne schmetterte,

15.6. Donnerstag

Event	Theater
10:00 bis 18:00 Stadtmuseum Cottbus Seniorentag	10:00 Piccolo Angstmän
16:00 Planetarium Raum in Zeit, Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.	19:30 Staatstheater Großes Haus PICASSO!
19:30 KulturFabrik Hoyerswerda Die Open Stage der Hoyerswerdaer Musikschule, Rock, Pop, Jazz	19:30 Staatstheater Kammerbühne MICHAEL KOHLHAAS , Schauspiel nach der Novelle von Heinrich von Kleist
20:00 Haltestelle Tanzkreis	19:30 TheaterNativeC Die süßesten Früchte
20:00 BEBEL Shantel & Bucovina Orkestar, 30 YEARS OF CLUB-GUERILLA TOUR	Ausstellung
Kino	10:00 BTU (IKMZ) Projekt GoLus – ein Alumni-Porträt
15:00 KulturFabrik Hoyerswerda Victoria - Männer und andere Missgeschicke	13:00 bis 17:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Begegnung + Galerie MARGA
19:00 KulturFabrik Hoyerswerda Gimme Danger	20:00 Galerie Fango SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab
19:30 Obenkino BORN TO BE BLUE	



hat eine gewisse Ahnung davon, was es bedeutet, den „Disco-Devil“ Shantel und die „Partizani“ seines grandiosen Bucovina Club Orkestars hautnah im kuscheligen Bebel erleben zu dürfen. Der „Paprika Bambaataa“ der Szene ist im 30. Jahr jubelnd unterwegs

und dreht alle Pop-Klischees auf Links. Teuflich gut für die Tanzmuskeln, ansteckend witzig und schweißtreibend. Disco-Devil Shantel („Disco Partizani“) feiert sein 30-jähriges Dasein als multikultureller Musikbotschafter Deutschlands: SHANTOLOGY - 30 Jahre Club Guerilla Tour 2017! Ein Kosmopolit und Weltreisender, der Paprika Bambaataa, immer auf der Suche nach neuen Klängen: Shantel dreht popkulturelle Klischees und sicher geglaubte Genre-Definitionen auf Links. Wenn dann noch das Bucovina Club Orkestar die Bühne mit Leben füllt und globale Sounds in kompakte, anarchische Hymnen gegossen werden, sind Eklektizismus und Eskapismus nicht mehr weit voneinander entfernt. Keine Sorge: The Kiez is Alright. Disco Devil Shantel kümmert sich drum.

MMCB
Beschallung Beleuchtung
Tonstudio Bühnenbau

Verleih von
Veranstaltungstechnik
Eventplanung
Studioproduktion
Liveproduktion

Bahnhofstrasse 48
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 47 30 99
info@mmccb.de
www.mmccb.de

16.6. Freitag

Event

21:30 Comicaze
The Polaroyds, Beatmusik der 60er
23:59 BEBEL
after Stadtfest Party- Part I, (P18)

Kino

20:00 Fabrik e.V. Guben
Laurel und Hardy Abend mit Christian Blee, Filmvorführung mit Hintergrundinfos“
20:00 Obenkino
BORN TO BE BLUE

Theater

19:30 Staatstheater
Großes Haus
DIE SPANISCHE FLIEGE,
Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach
20:00 Amphitheater
Senftenberg
LADIES NIGHT

Ausstellung

10:00 bis 12:00 Senftenberg OT Brieske-Marga
Begegnung + Galerie MARGA
20:00 Galerie Fango
SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab

17.6. Samstag

Event

10:00 bis 13:00 Oblomow Tee Laden & Stube
Gabelfrühstück, „lassen Sie sich überraschen von einer Auswahl kleiner Köstlichkeiten...“

15:00 Stadthalle
Piccolo TANZGALA

16:00 bis 19:30 Bühne Am Stadtbrunnen
Sambosta NEU(n) - das Sambafest 2017

18:00 KulturFabrik Hoyerswerda
Trio Tangopianissimo, Altstadtzauber mit Tango Milonga im Sommergarten

19:00 KulturFabrik Hoyerswerda
Das literarische Abendbrot-Rührei, Herr Rittersporn-Kaszyschke und Robert Schuster

20:00 Staatstheater Probenzentrum
KAMMERKONZERT

20:30 Zum Faulen August
Yawning Man

21:00 Muggefug
Tesla Party

23:00 GladHouse
STADTFEST AFTERSHOW,
Die Aftershowparty zum

Stadtfest Cottbus
23:00 Zum Faulen August
Kremlcocktail
23:59 BEBEL
after Stadtfest Party- Part II, (P18)

Kino

19:30 Obenkino
BORN TO BE BLUE

Theater

19:30 Staatstheater Großes Haus
HEXENJAGD, Schauspiel von Arthur Miller

19:30 Staatstheater Kammerbühne
DAS BILDNIS DES DORIAN GRAY, Ballett von Lode Devos frei nach Oscar Wilde mit Musik von Schubert, Rachmaninow, Schönberg und dem Kronos Quartet

20:00 Amphitheater Senftenberg
LADIES NIGHT

Ausstellung

20:00 Galerie Fango
SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab

Piccolo TANZGALA

EVENT: 17.6. 15:00 Uhr, Stadthalle, Tickets in der Stadthalle unter 0355-7542444



Foto: piccolo

Alle Tanzgruppen aus dem Piccolo Theater zeigen ihre Arbeitsergebnisse in einer Tanzgala in der Stadthalle Cottbus. In unterschiedlichen Stilrichtungen von kreativem und klassischem Tanz, modernem Tanz und Tanztheater, über Folklore und Showdance präsentieren ca. 100 Tänzerinnen und Tänzer kurze Tanzgeschichten. Herzlich eingeladen sind alle Verwandten, Freunde und Tanzinteressierte.

Sambosta NEU(n) das Sambafest 2017



Foto: PK

EVENT: 17.6. 16:00 bis 19:30 Uhr, Bühne Am Stadtbrunnen

In seiner 9. Auflage zieht „SAMBOSTA- das Sambafest Cottbus“ mitten ins Herz der Stadt und des Stadtfestes. Neuer Ort (Bühne Am Stadtbrunnen) und neue Zeit (16:00 bis 19:30Uhr) Sonst bleibt alles wie immer... Es wird laut, sehr groovy und sehr tanzbar. Ein Fest der Brasilianischen Musik und die beste Ge-

legenheit mitten in Cottbus in die Welt Brasiliens mit seiner pulsierenden Sambamusik einzutauchen, die Beine und Hüften zum Wackeln zwingt. Dazu haben die Cottbuser Sambatrommler „Los Pepinos“ wieder tolle Gäste eingeladen Bateria de Mascaras (Fürstenwalde) sind Trommler, bei denen alles nach Samba klingt, wobei die Originalvorlagen nicht so tierisch ernst genommen werden. Seit fast 20 Jahren lautet das Motto: „Wir sind laut, bunt, voller Energie und haben immer gute Laune!“ Riesenspaß am Samba und das Generationen verbindend. Marafuxe Nacao Nago (Berlin) wurde im Jahr 2000 von Juninho Quebradera in einer Favela im Nordosten Brasiliens ins Leben gerufen. Heute leitet er die Berliner Gruppe musikalisch, die die afrokulturellen Musikstile „Maracatu“ und „Afoxe“ verbindet. Afrobrasilianische Grooves in Cottbus: unbedingt hörensenswert. Die Los Pepinos (Cottbus) als Lokalmatadore vor heimischem Publikum... da gibt es auch in diesem Jahr wieder ordentlich Schmackes auf die Ohren. Samba-Percussion unterschiedlicher Stilrichtungen zum Tanzen und Abfeiern. Am 17. Juni heißt es wieder: Kommste Samba – haste Spaß!

KAMMERKONZERT

KONZERT: 17.6. 20:00 Uhr, Staatstheater Probenzentrum, Von Märchenerzählungen, Klarinettengeburtstagen und Kegelscheiben

Beim Kammerkonzert des Staatstheaters Cottbus geht es um Märchenerzählungen, Klarinettengeburtstage und Kegelscheiben. Im Kammermusiksaal im Probenzentrum (Lausitzer Straße 31) ist ein ganz besonderes Klangbild zu erleben, das Robert Schumann als zutiefst „romantisch“ empfand: die Kombination von Klarinette, Viola und Klavier. Es spielen Alexander Muhr (Klarinette), Matthias Schella (Viola) und Bo-Kyoung Kim (Klavier).

Ganz im Sinne der Romantik nannte Schumann seine vier Stücke für diese Besetzung „Märchenerzählungen“. „Märchen“ bedeutete für ihn „ein Ensemble wunderbarer Dinge und Begebenheiten“. Für Schumann rührten diese Stücke mithin an einen Urgrund der Welt, jenseits von wissenschaftlich-wirtschaftlicher Rationalität.

Mozart schrieb sein „Kegelstatt-Trio“ ebenfalls für diese drei Instrumente. In der Anekdote, die Komposition sei zumindest teilweise beim Kegeln entstanden, lebt ein vor-romantisches Musikverständnis fort: Musik fürs gesellige Musizieren, geschrieben in geselliger Runde von einem Experten, der keine besonderen Inspirations- und Ruherräume braucht, um kreativ zu sein.

Als drittes Stück erklingt das Trio „Zum 300. Geburtstag der Klarinette“ von Jean Françaix. Dieser hatte ein betont sachliches Verhältnis zum kompositorischen Schaffen, ganz im Sinne jener französischen Tradition, die Kunst nicht mit dem Rausch, sondern mit dem klaren Kopf in Verbindung zu bringen.

STADTFEST AFTERSHOW

EVENT: 17.6. 23:00 Uhr, GladHouse, Die Aftershowparty zum Stadtfest Cottbus

Wenn überall die Bordsteine hochgeklappt werden, fängt es bei uns erst richtig an. Die Sommersause im Anschluss an das Stadtfest. Anschlappen uns los! Auf 2 Floors erwarten Euch: Electrosalat, Jizzy & Friends, Til Sitter & The Funky Monkey's.

18.6. Sonntag

Event

14:00 KulturFabrik Hoyerswerda
Familiencafe

16:00 Staatstheater Kammerbühne
KAFFEEKLATSCH MIT PROMINENTEN

19:00 Staatstheater Großes Haus
DIE FAVORITIN, Oper von Gaetano Donizetti

Kino

19:00 Obenkino
BORN TO BE BLUE

20:00 KulturFabrik Hoyerswerda
Victoria - Männer und andere Missgeschicke

Theater

16:00 Neue Bühne Senftenberg
Lost and Found, Ein Herz und andere Dinge, Probübühne 3

16:00 Amphitheater Senftenberg
Max und Moritz

19:00 Theaterscheune Ströbitz
VENEDIG IM SCHNEE, Komödie von Gilles Dyrek

Ausstellung

16:00 Kunstmuseum
Dieselkraftwerk Cottbus
FINISSAGE

FINISSAGE

AUSSTELLUNG: 18.6. 16:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, mit den Künstlerinnen in den Ausstellungen von Sabine Herrmann „Die unergründliche Tiefe“ und „Entlegene Ecken“ von Ina Bierstedt

Am Sonntag, 18. Juni 2017, geht nun die Doppelausstellung mit Malereien von Sabine Herrmann und Ina Bierstedt im dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus zu Ende.

Aus diesem Grund kommen die beiden Künstlerinnen gemeinsam mit den Kuratoren des dkw., Direktorin Ulrike Kremeier und Kustos Jörg Sperling, vor ihren Werken ins Gespräch. Die parallel präsentierten Ausstellungen zeichnen die Werkentwicklungen nach und fokussieren beide mit faszinierenden Gemälden auf Fragen nach zeitgenössischen Darstellungen von Figur bzw. Landschaft. Die Führung zur Finissage findet um 16 Uhr statt.



Foto: Marlies Kross

KAFFEEKLATSCH MIT PROMINENTEN

EVENT: 18.6. 16:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Zu Gast bei Moderator Hellmuth Henneberg sind die Sängerin Anne Schierack sowie die Schauspieler Corinna Breite und Hardy Halama



Foto: privat

Zum 30. Mal lädt das Staatstheater Cottbus zum „Kaffeeklatsch mit Prominenten“ am Sonntag, 18. Juni 2017, 16.00 Uhr, in die Kammerbühne ein. Im Anschluss legt die Reihe nach fast 11 Jahren eine mehrjährige Pause ein.

Zur letzten Ausgabe begrüßt Moderator Hellmuth Henneberg wieder prominente Künstler. Schauspielerinnen Corinna Breite spielte 1998 die

Franziska in „Minna von Barnhelm“, nachdem sie sich zuvor schon als Gretchen im „Urfaust“ und als Märkte in „Ole Bienkopp“ vorgestellt hatte. Sie war unterwegs auf dem „Schiff meiner Träume“ und im „Traumboot der Liebe“, zelebrierte „Sex, aber mit Vergnügen“, verführte in „Wie es euch gefällt“ und war zuletzt u.a. im Zweiteiler „Der Laden“ zu erleben. Immer wieder sieht man sie aber auch im Fernsehen, demnächst in der Krimiserie „Bella Block“ (zdf neo, 21.5.2017).

Eine sehr aktuelle Franziska ist die Sängerin Anne Schierack in der musikalischen Räuberpistole „Das Wirtshaus im Spessart“. Das Cottbuser Theaterpublikum erlebte die Künstlerin zuvor in „Rheingold“, „Don Giovanni“, „Walküre“ oder innerhalb der „Mozart-Nacht“ und erinnert sich sicher gern an die Anna in „Feuerwerk“, die Marie in „Zar und Zimmermann“ und an die Esmeralda in „Die verkaufte Braut“. Ihr vielseitiges sängerisches und tänzerisches Talent stellte sie eindrucksvoll in den Hauptpartien in den Musicals „Mein Freund Bunbury“ und „My Fair Lady“ unter Beweis. Zu den beiden Künstlerinnen gesellte sich Schauspieler Hardy Halama, der im musikalischen „Kneipenabend“ treuherzig behauptete, dass er die „Herzen der stolzesten Frauen“ brechen würde. Passenderweise war er zuvor bereits Romeo, beeindruckte aber auch in „Strafmündig“, in „Tschintschraka“, als ungestümer Tempelherr in „Nathan der Weise“, solo im „Flattermäuschen“ und in vielen weiteren Rollen.

Darüber, was Schauspiel mit Gesang und Singen mit Darstellung zu tun hat, kommt das Trio mit Hellmuth Henneberg ins unterhaltsame Gespräch.

19.6. Montag

Event

19:00 Zelle 79
Küche für alle (Küfa)
20:00 Staatstheater Kammerbühne, Foyer
MONTAG - DER THEATERTREFF

19:30 Zelle 79
Hierarchiefrei leben, ohne Chef und Staat? Über das Projekt A in Neustadt/Weinstraße

Kino

18:00/20:15 Obenkino
BORN TO BE BLUE

Theater

10:00 Neue Bühne Senftenberg
Nellie Goodbye, Studio-bühne

MONTAG

DER THEATERTREFF

EVENT: 19.6. 20:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Foyer, Gabi Grube im Gespräch mit Jo Fabian, Schauspielregisseur ab August 2017, Eintritt frei

Am Montag, 19. Juni 2017, 20.00 Uhr, lädt der Verein der Freunde und Förderer des Staatstheaters Cottbus e.V. zum letzten Theatertreff dieser Spielzeit in das Foyer der Kammerbühne ein. Die Moderatoren Gabi Grube und Michael Apel sprechen mit Jo Fabian, der im August 2017 seine Arbeit als neuer Schauspielregisseur am Staatstheater beginnt, über ästhetische Grundsätze, zurückliegende Arbeiten und Pläne mit dem Schau-



Foto: Marlies Kross

spielensemble in Cottbus.

Jo Fabian, Jahrgang 1960, ist Autor, Regisseur, Choreograph, Bühnenbildner, Video- und Lichtdesigner sowie Programmierer. In seinen Gesamtkunstwerken verschmelzen die Bereiche Tanz, Sprache, Text, Licht, Raum und Video so miteinander, dass eine sich selbst durchdringende eigene Welt auf der Bühne entsteht. In Cottbus inszenierte er zuletzt das sinfonische Bildertheater „Francesco“ (2015) und die Philip-Glass-Oper „Der Untergang des Hauses Usher“ (2012). In den 90er Jahren hatte er am Cottbuser Theater mit choreografischen Arbeiten für Aufsehen gesorgt.

Hierarchiefrei leben, ohne Chef und Staat?

Über das Projekt A in Neustadt/Weinstraße

LESUNG: 19.6. 19:30 Uhr, Zelle 79

Aus bundesweiten anarchistischen Diskussionen in den 1980er Jahren entstand die Idee, eine westdeutsche Kleinstadt zu unterwandern. Ausgewählt wurde Neustadt/Weinstraße, wo der Verein „Werk selbstverwalteter Projekte und Einrichtungen“ (WESPE) 1989 dann eine ehemalige Fabrik erwarb: das Projektzentrum Ökohof. Es bot Platz für mehrere selbstverwaltete Betriebe, zwei Wohngemeinschaften und Vereinsräume. Weitere Kollektive siedelten sich in der Umgebung an. In diesem dezentralen Projekt fanden sich über 100 Menschen zusammen, und es gab zu guten Zeiten 12 Kollektivbetriebe. Die WESPE, das Projekt A in Neustadt, hat sich nie als Gruppe mit einer bestimmten politischen Ideologie verstanden. Der anarchistische Anspruch bestand ausdrücklich in einer Offenheit für jede/n, die/der sich dazugehörig fühlte und mitmachte. Nach einigen Konflikten gilt das Projekt A heute als gescheitert, jedoch besteht der Ökohof weiterhin, und auch einige andere Projekte sind erhalten geblieben.

Elisabeth Voß, eine die dabei war, berichtet am 22.6. ab 19.30 Uhr in der (Parzellenstraße 79, 03046 Cottbus) über das Projekt und gelebte Solidarität, Widersprüche und Konflikte. Eine anschließende Diskussion ist erwünscht.



Schreib mit **BLICK LICHT**
an Deinem Kulturmagazin

Du magst Theater, Musik, Kunst und/oder Literatur!
Das Schreiben über Deine Eindrücke fällt Dir leicht!



Dann melde Dich bei uns:
redaktion@blattwerke.de
Probetexte willkommen! Über eine Aufgaben- und Themenverteilung entscheiden wir nach Eignung. Die Mitarbeit beim Blattwerk e.V. ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

20.6. Dienstag

Event	Kino
16:00 Planetarium Zwei kleine Stücke Glas / ALMA, Die Geschichte der Teleskope (Doppelshow)	17:00 KulturFabrik Hoyerswerda Victoria - Männer und andere Missgeschicke
19:00 Muggefug VoKüJaM, Vegan Schlemmen und Musizieren.	20:00 KulturFabrik Hoyerswerda Gimme Danger
19:30 Theaterscheune Ströbitz SCHEUNENTALK NR. 14	Theater
20:00 Obenkino FRANK PAUL SCHUBERT QUARTETT, Frank Paul Schubert - sax, Uwe Oberg - piano, Paul Rogers - bass, Mark Sanders - drums	09:30 Piccolo Die goldene Gans
	10:00 Neue Bühne Senftenberg Tschick, Hauptbühne
	Ausstellung
	13:00 bis 17:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Begegnung + Galerie MARGA

Die goldene Gans



Foto: piccolo

THEATER: 20.6. 09:30 Uhr, Piccolo, nach den Brüdern Grimm / Regie: Jörg Bretschneider, Es spielen: Josephine Egri und Hauke Grewe, Weitere Veranstaltungen: 21.06. 09:30 Uhr, 22.06. 09:30 Uhr, 26.06. 09:30 Uhr, 27.06. 09:30 Uhr, 28.06. 09:30 Uhr

Es waren einmal drei Brüder, von denen einer Dümmling genannt und von den anderen verachtet wurde. Nacheinander schickt der Vater die Söhne in den Wald, um Holz zu hacken. Sie alle begegnen einem grauen Männchen, welches sie bittet, ihren Proviant mit ihm zu teilen. Die beiden ersten Söhne versagen dem Männlein ihre Hilfe und verletzen sich daraufhin prompt bei der Arbeit. Der dritte Sohn, Dümmling, aber teilt die Speisen mit dem Männchen, worauf er mit einer ordentlichen Mahlzeit und der goldenen Gans belohnt wird.

SCHEUNENTALK NR. 14

EVENT: 20.6. 19:30 Uhr, Theaterscheune Ströbitz, Dr. Sahra Wagenknecht zu Gast bei Jens-Uwe Hoffmann
Beim letzten Scheuentalk dieser Spielzeit begrüßt Moderator Jens-Uwe Hoffmann die Fraktionsvorsitzende der Linken im Deutschen Bundestag Sahra Wagenknecht in der Theaterscheune Ströbitz.

FRANK PAUL SCHUBERT QUARTETT

KONZERT: 20.6. 20:00 Uhr, Obenkino, Frank Paul Schubert - sax, Uwe Oberg - piano, Paul Rogers - bass, Mark Sanders - drums

Den Berliner Saxophonisten Frank Paul Schubert und den Wiesbadener Pianisten Uwe Oberg verbindet eine langjährige musikalische Freundschaft. Für ihre Quartettbesetzung haben sie sich mit dem britischen



Foto: Obenkino

Bassisten Paul Rogers und dem britischen Schlagzeuger Mark Sanders zusammengetan, zwei gefragte europäische Improvisatoren. Die vier gehen musikalisch am liebsten dorthin, wo noch keiner war, erforschen weiße Flecken auf der Sound-Landkarte; Groove und Abstraktion, Humor und Meditation, all das bringt die Band in einen unwiderstehlichen Fluss ...

21.6. Mittwoch

Event	Event
11:00 Obenkino OFFLINE - Das Leben ist kein Bonuslevel	19:30 Obenkino BORN TO BE BLUE
14:00 bis 17:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Kunstraum Marga	21:00 Muggefug Mr. Church, BTUnikino
16:00 Planetarium Der kleine Häwelmann, nach einer Geschichte von Theodor Storm, ab 5 J.	Theater
16:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Wolfgang Wache und Yana Arlt lesen „Menschenpunkte“	09:30 Piccolo Die goldene Gans
17:00 Schloss Senftenberg Die Frau des Alchemisten - Intrigen, Betrug und falsches, Erlebnisführung in der Festung	10:00 bis 19:30 Bühne 8 Improworkshop „Impro und Theater“
18:00 KulturFabrik Hoyerswerda Erzählalon mit Christian Völker-Kieschnick, Thema: meine erste Begegnung mit Gundermann	10:00 Neue Bühne Senftenberg Tschick, Hauptbühne
Kino	19:30 Hof der von Alvensleben-Kaserne DERTOLLE TAG ODER FIGAROS HOCHZEIT
08:30 Obenkino NICHT OHNE UNS, BRD 2016 87 Min für Klassenstufen 4 - 8 Dokumentarfilm von Sigrid Klausman	Ausstellung
17:00 Obenkino DINOSAURIER - GEGEN UNS SEHT IHR ALT AUS	10:00 bis 12:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Begegnung + Galerie MARGA
	17:00 Stadtmuseum Cottbus Zachowane drogostki - Bewahrte Kostbarkeiten, Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung
	20:00 Galerie Fango SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab

DINOSAURIER

GEGEN UNS SEHT IHR ALT AUS

KINO: 21.6. 17:00 Uhr, Obenkino, BRD 2009, 104 Min, Regie: Leander Haußmann



Foto: Obenkino

In seiner Hommage an Bernhard Sinkels Filmklassiker „Lina Braake“ erzählt Regisseur Leander Haußmann von dem Senior Johann Schneider, der sich in die gleichaltrige Lena Braake verliebt. Lena, eine ehrliche und brave Frau, wurde von dem jungen Banker Tobias Hartmann mit unsauberen Methoden um ihr Haus gebracht. Gemeinsam mit Johann, der schon immer als „schwer erziehbar“ galt und über eine gewisse kriminelle Energie verfügt, und seiner Rentner-Gang schmiedet Lena nun einen waghalsigen Plan, um sich ihren Besitz zurückzuholen. Dabei müssen die älteren Herrschaften nicht zuletzt vor dem Seniorenheimleiter Piretti auf der Hut sein, der streng aber erfolglos auf die Ein-

haltung der Heimordnung pocht. Gegen jede Chance legen die „Alten“ los - und zeigen den „Jungen“, dass noch jede Menge Witz und Lebensmut in ihnen steckt ... (filmportal)

DER TOLLE TAG

ODER FIGAROS HOCHZEIT

THEATER: 21.6. 19:30 Uhr, Hof der von Alvensleben-Kaserne, Schauspiel von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais, Weitere Veranstaltungen: 22.06. 19:30 Uhr, 23.06. 19:30 Uhr, 25.06. 16:00 Uhr, 29.06. 19:30 Uhr, 30.06. 19:30 Uhr

Im Zentrum des bis heute unschlagbaren Stücks von Beaumarchais' über alle erdenklichen Torheiten der Liebe, die einst Mozart als Vorlage zu seiner Oper „Die Hochzeit des Figaro“ verwendete, stehen der mit allen Wassern gewaschene Kammerdiener Figaro (Michael von Bennigsen) und dessen Verlobte, die Kammerzofe Susanne (Ariadne Pabst). Diese muss sich an ihrem Hochzeitstag gegen die Übergriffe des Grafen Almaviva (Oliver Breite) wehren, der heimlich das von ihm selbst abgeschaffte „Recht der ersten Nacht“ in Anspruch nehmen will. Doch Figaro und seine Susanne wissen sich zu helfen und spinnen selbst ein ausgeklügeltes Intrigennetz, in dem sich der Graf am Ende verheddert.



Foto: Marlies Kruss

Auch das Vorprogramm hat bereits jede Menge zu bieten. Neben deftigen kulinarischen Köstlichkeiten kann man Blicke in die Lust-Zelte von Graf und Gräfin werfen, ungeahnte Aspekte der Geschlechterjagd kennen lernen oder sich einem verschönernden Verwöhnprogramm hingeben.

Mr. Church

KINO: 21.6. 21:00 Uhr, Muggefug, BTUnikino



Foto: BTUnikino

Die kleine Charlie kommt in den Besitz eines ungewöhnlichen Erbes. Ihr leiblicher Vater, den sie nie kennen-

lernen konnte, vermachte ihr nach seinem Tod einen Koch. Henry Joseph Church sorgt jedoch nicht nur für gehobene kulinarische Freuden, sondern wird für Charlie zu einem wichtigen Ansprechpartner und guten Freund. Als auch ihre Mutter im Sterben liegt, wird Church zum Ziehvater für die arme kleine Waise Charly. Und auch als erwachsene Frau zieht sie noch viel für ihr jetziges Leben aus der Beziehung mit dem charismatischen Koch. Eddie Murphy kennen wir ja eigentlich eher als Quatschkopf aus Filmen wie „Der Kindergarten Daddy“ oder als draufgängerischen Polizist in „Beverly Hills Cop“. In „Mr. Church dürfen wir Murphy jedoch auch von seiner authentischen und tiefgründigen Seite kennenlernen.

quasiMONO

Erich-Weinert-Str. 2
täglich 19:00 bis 1:00 Uhr geöffnet

Bar
Treffpunkt
Spiele

22.6. Donnerstag

Event

09:30 Staatstheater Probenzentrum
 KONZERT FÜR MINIS, Moderiertes Konzert für Familien mit Kindern bis 2 Mit Werken von Jean Francaix und Max Dubois

16:00 Planetarium
 Mit Professor Photon durchs Weltal, Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J

19:00 Stadt- und Regionalbibliothek
 Britta Horn - ADHS - Eltern = ADHS - Kinder?

19:30 Hof der von Alvensleben-Kaserne
 DER TOLLE TAG ODER FIGAROS HOCHZEIT, Schauspiel von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

19:30 Neue Bühne Senftenberg
 Faust in ursprünglicher gestalt

20:00 BEBEL
 Cottbuser Comedyounge, Mit: Helmuth Steierwald, Thomas Schmidt, Alpar Fendo

Kino

19:00 KulturFabrik Hoyerswerda
 Der Effekt des Wassers

20:00 Obenkino
 MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE

21:00 quasiMONO
 Elvis & Nixon, Der besondere Film im QuasiMono

Theater

09:30 Piccolo
 Die goldene Gans

19:30 Neue Bühne Senftenberg
 DÄMONISCHES SPIEL

21:30 Neue Bühne Senftenberg
 Dämmerchoppen - Die Zugabe, Rangfoyer

Ausstellung

13:00 bis 17:00 Senftenberg OT Brieske-Marga
 Begegnung + Galerie MARGA

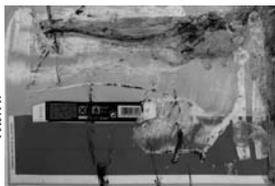
17:00 Hampel Kotzur & Kollegen
 Eine Ausstellung mit Bildern und Möbeln - P.J.J. Rosenblatt

20:00 Galerie Fango
 SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab

Eine Ausstellung mit Bildern und Möbeln

P.J.J. Rosenblatt

AUSSTELLUNG: 22.6. 17:00 Uhr, Hampel Kotzur & Kollegen, Rudolph-Breitscheid Straße 69/Cottbus, Einführung: Ulrike Kremeier, Musik: Alexander Mucke



Patrick Rosenblatt ist Architekt, Künstler und Material-Liebhaber. Fundstücke, Fehldrucke, Papierreste, Trödel, Skizzen und Gekritzel sind der Startpunkt seiner raffinierten Transformation des Banalen zur Kunst. Was zufällig wirkt, ist Berechnung, Polymorphologie trifft auf Multimaterialität, Berechnung bedient sich statistischer Permutation und letztendlich ist es dann doch überraschend, vielfältig und stilistisch versiert. Die Kunst von Patrick Rosenblatt ergibt sich aus einem langen Prozess scheinbar willkürlicher Prozesse, aber doch kontrolliert durch die Gestaltung und Selektion des Künstlers. So stellt er eine Balance zwischen den ordnenden und freien Elementen, die Rosenblatts Werke wohlthuend von der Beliebigkeit mancher abstrakten Ausdrucksmalerei unterscheidet. In der Ausstellung LIMIT/ präsentiert Patrick Rosenblatt eine große Auswahl seiner aktuellen Werke, kombiniert sie mit ausgewählten Möbelstücken und wird in den besonders schönen Räumen des Architekturbüros hampelkotzur die Wechselwirkung zwischen den Gegenständen und Zeichnungen, zwischen Raum und Projektion, zwischen Gebrauchsgegenständen und grafischer Abstraktion wirkungsvoll inszenieren.

Britta Horn

ADHS - Eltern = ADHS - Kinder?

EVENT: 22.6. 19:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek
 Wie stellt sich ADHS im Erwachsenenalter dar? Und haben hyperaktive Eltern gleichzeitig auch hyperaktive Kinder? Ein Vergleich für interessierte Eltern oder Angehörige

DÄMONISCHES SPIEL

THEATER: 22.6. 19:30 Uhr, Neue Bühne Senftenberg



Foto: Neue Bühne Senftenberg

Unkonventionell, bildgewaltig und satanisch erzählt Regisseur Tilo Esche in einer multimedialen Inszenierung von Liebe, Verlangen und Selbstbestimmung und der rastlosen Suche nach uns selbst. In der „Bar der Erinnerung“, versorgt Barkeeper Wagner (Friedrich Rößiger) seine Gäste mit dem Stoff, den sie brauchen, um abzutauchen in die Erinnerungen ihres Lebens. Seine Mixturen helfen ihnen, in die „schönen Momente“ der Vergangenheit zu flüchten. In dieser zeitlosen Endzeitstimmung ist auch Faust (Sebastian Volk) zu Gast. Der glaubt nicht mehr daran, dass es noch Dinge gibt, die ihn überraschen können. Seines Lebens überdrüssig, trifft er auf Mephisto (Tom Bartels). Dieser wiederum ist auf der Suche nach einem neuen Körper. Er gewährt Faust einen Blick in eine düstere Zukunft: Die persönliche Katastrophe sei nur abzuwenden, wenn er einen Pakt eingehe...

Cottbuser Comedyounge

LESUNG: 22.6. 20:00 Uhr, BEBEL, Mit: Helmuth Steierwald, Thomas Schmidt, Alpar Fendo, Moderation: Vicki Vomit
 Die Comedyounge ist eine Veranstaltungsreihe, die es mittlerweile in über 15 Städten gibt. Vicki Vomit präsentiert in einer bunten und kurzweiligen Show die besten Comedians Deutschlands.

Helmuth Steierwald: Halb Türke, halb Iraner – ganz der Lustigkeit verschrieben. Seine Inspiration bezieht er aus den Texten des Rappers Haftbefehl, absurden Alltagsgeschichten und Kochschinken.

Und das Resultat: Gutbürgerliche Asozialität für Sie und Ihn. Dafür steht Steierwald mit seinem Harem. **Thomas Schmidt:** Dieter Bohlen, Costa Cordalis und Wolfgang Joop würden definitiv vor Neid erblassen. Denn er hat das, wovon viele Männer und alle Frauen träumen: eine biologische Uhr, die immer nachgeht. Die langsamer tickt als der erbarmungslose Abrisskalender an Omis Küchenwand. Ein physiologisches Wunder. Denn Thomas Schmidt sieht jünger aus, als er schon ist, nämlich 31. Sein Dilemma: Er sieht viiiiiel jünger aus. Sehr viel jünger. Der Kölner Comedian weiß nur zu gut, wie es sich anfühlt, weniger Bartwuchs zu haben als Flipper. Er weiß, was es bedeutet, auf dem Pausenhof der neunjährigen Nichte als Mitschüler gehänselt zu werden. Und an der Kasse im Supermarkt den Ausweis zücken zu müssen. Alltägliche Absurditäten, die er jedoch genüsslich



Foto: PR

aufsaugt, originell verarbeitet und auf der Bühne mit einer beeindruckenden Gelassenheit präsentiert. **Alpar Fendo:** Nachdem die Erde in den „Lonely Planet“-Reiseführern schon lange eine Spitzenposition einnimmt, sind die ersten Außerirdischen jetzt endlich bei der Comedy Lounge gelandet. Und zwar direkt auf der Bühne von ihm. Eigentlich will er die schrecklich nette Space-Familie mit Rat und Tat durch den Behördenschwung latschen, schließlich will diese die deutsche Staatsbürgerschaft. Doch mit ihren übersinnlichen Fähigkeiten stellen sie Fendos Verstand immer wieder auf die Probe – und den des Publikums. Alpar Fendo zieht alle magischen Register, um die Fremden bauchrednerisch auf der Erde willkommen zu heißen und das Publikum mit raffinierter Bauchrednerkunst und magischen Effekten zu begeistern.

MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE



Foto: Neue Visionen Filmverleih

KINO: 22.6. 20:00 Uhr, Obenkino, Weitere Veranstaltungen: 23.06. 20:00 Uhr, 24.06. 19:30 Uhr, 25.06. 19:00 Uhr, 26.06. 19:00 Uhr, 27.06. 20:00 Uhr, 28.06. 19:30 Uhr, 30.06. 19:30 Uhr

Pierre ist Witwer, Griesgram und hasst Veränderungen aller Art. Tagein, tagaus schwelgt er in Erinnerungen an die gute alte Zeit und züchtet seltene Schimmelpilzkulturen im Kühlschranks. Um den alten Herrn zurück ins Leben zu schubsen, bringt seine Tochter Sylvie ihn mit Alex zusammen, einem erfolglosen Schriftsteller und Freund ihrer Tochter. Alex soll Pierre mit der fabelhaften Welt des Internets vertraut machen. Das ungewohnte Lernduo tut sich mächtig schwer, bis Pierre ausgerechnet über ein Dating-Portal stolpert. Dank der beruhigenden Anonymität des Internets entdeckt sich Pierre als Verführer und verabredet sich mit der jungen Flora – zum Glück hat er ja Alex. Der in großen Finanznöten steckende Alex akzeptiert Pierres unmoralisches, aber exzellent bezahltes Angebot und geht an Pierres Stelle zum Rendezvous. Dass sich Flora Hals über Kopf verliebt, bringt die Situation in eine gewisse Schiefelage. Pierre ist sich sicher, dass seine verbale Verführungskunst Floras Gefühle geweckt hat. Ganz unschuldig können aber auch Alex' Kisse nicht gewesen sein. Vor allem aber sind es eigentlich die beiden Männer, die von Flora im Sturm erobert wurden, und nun endgültig im selben Boot sitzen, nur die Kapitänsfrage muss noch geklärt werden ... Wieder französisches Kino, diesmal von dem Regisseur des Films „Und wenn wir alle zusammenziehen?“ mit einer neuen Liebes- und Verwechslungskomödie. In der Hauptrolle flunkert sich der unverwundliche Pierre Richard („Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh“) als hinreißender Charmeur durch die Dating-Community halb Europas.

Elvis & Nixon

KINO: 22.6. 21:00 Uhr, quasiMONO, Der besondere Film
 Im Jahre 1970 möchte sich Elvis Presley, der damals berühmteste Entertainer des Planeten, einen Wunsch erfüllen. Im Kampf gegen Drogen will er für das Bu-



reau of Narcotics and Dangerous Drugs arbeiten, doch dafür muss er Präsident Nixon erreichen. Bis zu den

Toren des weißen Hauses schafft es der Superstar, doch von hier aus kann er nur noch eine handschriftliche Notiz an den Präsidenten weiterleiten lassen. Nach einigen bürokratischen Hindernissen erhält Presley schließlich eine Einladung von Nixon und eine außergewöhnliche Unterhaltung beginnt. Das Treffen von Elvis und Nixon formt zwar „nur“ eine kleine Randnotiz der amerikanischen Geschichte, ist jedoch so nennenswert und so bedeutungsvoll für die heutige Politik. Früher undenkbar, spielen heute Prominente wie Angelina Jolie und George Clooney eine große Rolle in der Politik.

23.6. Freitag

Event

- 11:00 Staatstheater Großes Haus**
SCHULKONZERT, Filmmusik aus Hollywood Hans Zimmer
- 20:00 Fabrik e.V. Guben**
Beat - Fabrik - UNIKAT X SIZZLAH
- 20:00 Planetarium**
Weißt du welche Sterne stehen...?, Der Sternenhimmel Live*
- 20:00 Amphitheater Senftenberg**
Einstein vor unserer Zeit
- 20:30 Zum Faulen August**
Siena Root & Have Blue
- 21:30 Comicaze**
FamilySound, Kulturelle Coversongs querbeet
- 23:00 BEBEL**
Black Music Party – DJ Mr. Scoop* Isong, (P18)*
Eintritt frei bis 23:59 Uhr

Kino

20:00 Oben kino
MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE

Theater

19:30 Hof der von Alvensleben-Kaserne

DER TOLLE TAG ODER FIGAROS HOCHZEIT, Schauspiel von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

19:30 Staatstheater Kammerbühne

BAHNSTEIG 3 ZEHN, Eigenproduktion des Theaterjugendclubs

Ausstellung

10:00 bis 12:00 Senftenberg OT Brieske-Marga
Begegnung + Galerie MARGA

20:00 Galerie Fango
SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab

der Spieler sorgen Hans-Holger Schmidt und Katrin Ax. Seit Anfang November haben sich die Spieler über freie Improvisationen und Frage-Antwort-Spiele den Themen genähert, die sie besonders interessieren wie Freundschaft, Identität, Schmerz oder einfach Anderssein. Darüber haben sie Stück für Stück ihre Figuren entdeckt und Handlungsstränge aufgebaut. Wichtig war es ihnen, eine Welt zu erschaffen, die sich zwischen Realität und Fiktion bewegt.

Im Zentrum steht eine Hauptfigur, Marvin. Ihn verkörpert Christian Ameln, der dem Club bereits über mehrere Spielzeiten verbunden ist.

Marvin ist unterwegs. Mit dem Zug von Berlin nach CB. An die letzte Nacht hat er nur undeutliche Erinnerungen. Eine verrückte Party! Viele Menschen. Keine Freunde, wie immer. Dafür jede Menge „Stoff“ gegen die Langlebigkeit. Und dieses Mädchen – wie hieß sie nochmal? Und jetzt bloß noch Kopfschmerzen und ein trockener Mund. Eine irre Nacht, in der war doch was ...

Beim Versuch zu ergründen, was an diesem Wochenende geschehen ist, begegnet Marvin auf dem Bahnsteig 3 zehn immer wieder sich selbst. In unterschiedlichen Gestalten: als Kind mit vielen Talenten, als Jugendlicher unter Freunden, als junger Mann voller Engagement für eine bessere Welt ... – Was ist aus all diesen Marvins geworden? Wo sind sie auf der Strecke geblieben? Marvin spürt, dass er das herausfinden muss, um hier wegzukommen. Er muss sich entscheiden, wer er sein will.

Beat - Fabrik

UNIKAT X SIZZLAH

KONZERT: 23.6. 20:00 Uhr, Fabrik e.V. Guben

UNIKAT bürgl. Dawid Kowalik. Geboren in Gubin in 1992. Seit 2005 am musizieren. In 2014 ein Album veröffentlicht, was sich sehr schnell in Gubin und Umgebung verbreitet hat. Man hat es an jeder Ecke gehört. Jetzt steht ein neues Solo-Projekt vor der Tür. Auf ganz neuen Level. Bessere Qualität, mehr Vielfalt was die Tracks angeht, Beats mit einer Lizenz erworben und ein Unikat, der Hunger hat die ganze polnische Szene zu übernehmen. Unzähliger Konzerte schon gespielt, alle Songs zusammen ergeben eine Klickzahl auf Youtube, die schon über eine Million geht, dutzend Support-Auftritte vor größten Rap Acts in Polen. Doch jetzt ist der richtige Zeitpunkt um jeden zu beweisen, dass ein Junge aus einer Kleinstadt was erreichen kann. Mit dem neuen Album wird jedem klar, was für ein Talent in dem Jungen steckt.

BAHNSTEIG 3 ZEHN

THEATER: 23.6. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Eigenproduktion des Theaterjugendclubs, Weitere Veranstaltungen: 26.06. 19:30 Uhr, 27.06. 19:30 Uhr

Am Freitag, 23. Juni 2017, 19.30 Uhr, bringt der Jugendclub des Staatstheaters Cottbus, seit dieser Spielzeit unter neuer Leitung von Nadine Tiedge, in der Kammerbühne (Wernerstr. 60) seine neue Produktion „Bahnsteig 3 zehn“ zur Premiere.

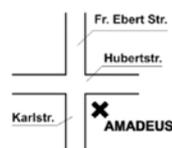
Handlung und Texte wurden von den acht jungen Mitgliedern des Theaterclubs, 14 bis 21 Jahre alt, gemeinsam mit der Clubleiterin Nadine Tiedge in den vergangenen Monaten entwickelt. Entstanden ist ein Krimi, in dem Täter und Ermittler ein und dieselbe Person ist. Für die Umsetzung der Bühnenbild- und Kostümiddeen



Foto: Steffen Reichardt

AMADEUS

PIZZA - AMADEUSROLLE
FALAFEL - DÖNER



Mo. - Fr. : 11 h - 22 h

So. 16 h - 22 h

03 55 - 35 54 545

Karlstr. 2

24.6. Samstag

Event

10:00 bis 13:00 Obломow

Tee Laden & Stube

Gabelfrühstück, ...lassen Sie sich überraschen von einer Auswahl kleiner Köstlichkeiten...

15:00 Planetarium

Der Mond aufWanderschaft, Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.

16:30 Planetarium

Von der Erde zum Universum, Eine spannende Reise durch Raum und Zeit

18:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Pena mit Gundermanns Seilschaft

18:00 Amphitheater

Senftenberg

Einstein vor unserer Zeit

21:00 BEBEL

Salsa Club – mit Tanzan-leitung, (P18) info: www.latin-lausitz.de

22:00 Zum Faulen August
SoulExplosion

Kino

19:30 Oben kino
MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE

Theater

10:00 Ballettstudio in der Kammerbühne

MenschensKinder, OFFENE PROBE DES BALLETTES

19:30 Staatstheater

Kammerbühne
MICHAEL KOHLHAAS
, Schauspiel nach der Novelle von Heinrich von Kleist

19:30 Staatstheater

Großes Haus
WOZZECK

Ausstellung

20:00 Galerie Fango
SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab

WOZZECK

THEATER: 24.6. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Oper von Alban Berg nach Georg Büchner

Zum ersten Mal arbeiten damit Regisseurin Christiane Lutz und Ausstatterin Nata-scha Maraval in Cottbus. Die Ring Award-Preisträgerinnen setzen das auf Georg Büchners Dramenfragment „Woy-zeck“ basierende Werk in Kontexten um, in denen vor allem rasante wissenschaftliche Innovationen der Ent-stehungszeit von Bedeutung sind. Georg Büchner skiz-zierte 1836 in „Woyzeck“ die Geschichte eines Soldaten, der die Mutter seines Kindes und sich selbst tötet. Um Wozzeck aus der bloßen Rolle des verhöhnten Opfers zu lösen, stellt die Inszenierung Fragen nach Schuld und Verantwortung in einem Kosmos, der zwischen persön-licher Entfremdung und unbedingtem Pioniergeist für medizinische Neuerungen steht. Inspiriert von realen ernährungswissenschaftlichen Feldversuchen des Chemikers Justus von Liebig und Georg Büchners eigener neurologischer Forschung wird der arme Soldat hier zum Versuchsobjekt und Forschenden gleichermaßen. Bedingt durch medizinische Experimente erleidet Wozzeck eine schleichende Vergiftung, die ihm den Verstand raubt und seine gesamte Welt infrage stellt. Zu Georg Büchners wortgewaltigem Textfragment braucht es eine ebenso extreme Komposition. Alban Berg schuf gewaltige, atonale Musik, in der die Ver-zweiflung, die gesprengte Wahrnehmung und das Ab-gleiten aller Figuren in die Ausweglosigkeit besonders ausdrucksstark hörbar werden.

Die anspruchsvolle Produktion wird vollständig aus dem eigenen Ensemble besetzt. Unter der musikalischen Leitung von Evan Christ sind Andreas Jäpel als Wozzeck und Gesine Forberger als dessen Geliebte Marie zu erleben. Es wirken weitere Solisten, der Opernchor sowie der Kinder- und Jugendchor (Choreinstudierung: Christian Möbius) mit. Es spielt das Philharmonische Orchester des Staatstheaters.



Foto: Marlies Kross

25.6. Sonntag

Event

- 11:00 Planetarium**
Didi und Dodo im Welt-
raum, Auf Entdeckungsrei-
se mit den Knaxianern
- 14:00 Fabrik e.V. Guben**
Familiensonntag
- 14:00 KulturFabrik Hoyers-
werda**
Familiencafé im Sommer-
garten
- 15:00 bis 17:00 Branden-
burger Hof**
Der Spielmann spielt
auf, Tausend Schmerzen
heilen
- 16:00 Klosterkirche**
Hohe Messe in h - moll
- Kino**
- 19:00 Obenkino**
MONSIEUR PIERRE GEHT
ONLINE
- 20:00 KulturFabrik**
Hoyerswerda
Jahrhundertfrauen
- 20:30 Zum Faulen August**
CBGB (2013), FilmRausch

Theater

- 10:00 bis 17:00 Piccolo**
Spielräume
- 16:00 Staatstheater**
Großes Haus
FLÜCHTLING, Kinderoper
von Lucio Gregoretti für
alle ab 8
- 16:00 Hof der von Alvens-
leben-Kaserne**
DER TOLLE TAG ODER
FIGAROS HOCHZEIT,
Schauspiel von Pierre
Augustin Caron de Beau-
marchais
- 20:00 Amphitheater**
Senftenberg
LADIES NIGHT
- 20:30 Bühne 8**
Die letzten Dinge
- Ausstellung**
- 16:00 Kunstmuseum**
Dieselkraftwerk Cottbus
Zirkuszauber. In der Kunst
des 20. Jahrhunderts. Aus
einer Privatsammlung und
der Sammlung des dkw.
Turnusführung

Spielräume

THEATER: 25.6. 10:00 bis 17:00 Uhr, Piccolo

Am 25.06. überlassen wir wieder unseren Theater-
spielgruppen das Haus. Acht Kinder- und Jugend-
spielgruppen aus den unterschiedlichen Bereichen
Schauspiel, Tanz und Figurenspiel präsentieren an
diesem Tag alles, was sie sich rund um das Thema
„Kommen-Bleiben-Gehen“ haben einfallen lassen
– und diesmal nicht nur auf unserer Bühne, sondern
auch an anderen Orten im Piccolo und Drumherum.
Wir freuen uns auf einen Tag voller Theater, voller
Sturm und voller Drang!



Foto: piccolo

**Figurenspielclub, „Wo sich Fuchs und Hase „Gute
Nacht“ sagen oder....“:** Ein cooler Hase und ein spie-
ßiger Fuchs... dann ein Unglück (oder Glück?) und
die beiden verbringen gemeinsame Zeit auf engstem
Raum. Müssen gemeinsame Zeit verbringen. Unsere,
von den Spieler*innen selbst geschriebene Geschich-
te, erzählt von der Begegnung, vom gegenseitigen
Austausch und vom Abschied. Die Besonderheit: Je-
weils drei Spieler*innen animieren eine Figur.

Kids 2, „Auf und ab“: Die Bühne ist leer, aber unse-
re Köpfe sind voll. Voll mit fantastischen Ideen und
zauberhaften Spielereien. Also nehmen wir uns den
Raum! Wir kommen rein und bleiben da. Wir bauen
auf und bauen um und bauen ab. Verwandeln uns
und öffnen Türen. Hinterlassen Spuren mit jedem
einzelnen Schritt.

TanzTheater 1, „Sternchentaler“: Es war einmal
ein kleines Mädchen dem war Vater und Mutter

gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmer-
chen mehr hatte, darin zu wohnen und kein Bettchen
mehr hatte darin zu schlafen und bald gar nichts
mehr hatte als die Kleider auf dem Leib und ein
Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges
Herz geschenkt hatte. Unsere TanzTheaterkinder
machen sich mit Sterntaler auf die Suche nach dem
Glück und schlagen dabei eine Brücke zwischen heu-
te und damals, zwischen Märchen und Realität.

TanzTheater 2, „Wege in eine andere Welt“: Die
Kinder der TanzTheatergruppe 2 nehmen uns mit
auf neue, andere, aufregende Wege. Sie bewegen
sich dabei zwischen Fantasie und Realität, zwischen
Fragen und Antworten. Text und Tanz fließen dabei
ineinander, verflechten sich und verzaubern.

Figurenspielteens, „Zukunftsglas“: Die Zukunft
begreifen, sie zu sehen. Was wird geschehen, wenn
vielleicht unsere Generation schon gar nicht mehr
existiert? Werden die digitalen Medien sich vollstän-
dig in unser Leben integriert haben, oder werden
wir Menschen unsere Menschlichkeit behalten? Wir
zeigen, wie die Zukunft aussehen könnte, wenn wir
nicht jetzt die Notbremse ziehen.

Teens 1, „Dem Leben entgegen...“: Wie war es, als
ich geboren wurde? Hatte ich schwierige Situationen
in meinem Leben? Wovon träume ich und was sind
meine Ängste? Elf Teens zeigen in ihrem Stück ganz
persönliche Momentaufnahmen von dem was war,
was ist und von dem, was vielleicht noch wird.

Teens 4, „Run“: Wecker - Schütteln! Aufstehen
- Schütteln! Fertig machen - ich bin doch schon fer-
tig - Schütteln! SchulfamiliehobbyfreundfreiZEIT.
Schütteln! Stopp!!! Atmen. Ein Versuch. Wo bleiben
wir? Siehst du mich? Sehe ich dich? Atmen. In die-
ser rissigen Dunkelheit kann ich dich beinahe richtig
sehen.

Teens 2, „Gib mir deine Hand“: Lange wünschten
wir uns nichts sehnlicher, als endlich erwachsen zu
werden. Und jetzt, da wir kurz davor sind, haben wir
Angst. Die Jugendlichen der Teens 2 reisen in ihre
Kindheit, befragen ihr Jetzt und suchen Antworten
auf das „Wohin“.

Teens 3, „Dunkel im Kopf“: „Setze dich deiner
tiefsten Angst aus. Danach hat die Angst keine Macht
mehr über dich und die Angst vor Freiheit schrumpft
und verschwindet. Du bist frei.“ (Jim Morrison)

Familiensonntag

EVENT: 25.6. 14:00 Uhr, Fabrik e.V. Guben

Einen Sonntag im Monat findet im merino und Zip-
pel ein Nachmittag für die ganze Familie statt. Die
Gäste sind eingeladen sich ein paar schöne Stunden
zu machen. Für die Betreuung des Nachwuchses ist
gesorgt. Spiele, kreative Basteleien und sportliche
Aktivitäten vom Spielmobil, wie die Hüpfburg, wer-
den vom Team im Zippel und in kühlen Monaten im
WerkEins angeboten. Hier ist für jedes Kind, jeden
Alters etwas dabei und egal ob mit Eltern oder Groß-
eltern, wird abwechslungsreicher Spaß auch in der
kalten Jahreszeit geboten. Für die Eltern und alle
anderen Erwachsenen wird im merino gesorgt, bei ech-
ten Gub'ner Plinsen und einer Tasse Kaffee kann man
im merino beim Blick in den Hofgarten einfach mal
entspannen oder im Hofgarten die Sonne genießen.

Hohe Messe in h - moll

EVENT: 25.6. 16:00 Uhr, Klosterkirche

In der Spielzeit 2016/17 feierten der Kammerchor
der Singakademie Cottbus e.V. und das Bach Consort
das 30-jährige beziehungsweise 25-jährige Jubiläum

ihrer musikalischen Arbeit. Zum Abschlusskonzert
und in Verbindung mit der Musikreihe AMIS (Alte
Musik in Sielow) erklingt am 25.6.2017 um 16.00 Uhr
in der Klosterkirche Cottbus das wohl bekannteste,
schwierigste und mystischste Chorwerk von Johann
Sebastian Bach, die „Hohe Messe in h - moll“. Seit der
letzten Aufführung in Cottbus sind 6 Jahre vergangen
und Sänger und Musiker freuen sich gleichermaßen
auf die Wiederbegegnung mit Bachs genialer Musik.
Als Solisten wirken Liudmila Lokaichuk, Kerstin Dom-
rös, Dirk Kleinke und Andreas Heinze mit, Dirigent
des Konzertes ist Chordirektor Christian Möbius.
Eintrittskarten zu 16,00 € sind über die Theaterkasse
des Staatstheaters, im Gemeindebüro der Kloster-
kirche (Tel. 0355 - 24825) sowie an der Abendkasse
erhältlich.

Die letzten Dinge

THEATER: 25.6. 20:30 Uhr, Bühne 8, Nach Kurzstücken
von Friedrich Karl Waechter, Regie: Mathias Neuber,
EINTRITT: 8 Euro / 4 Euro

Der Cartoonist
Karl Friedrich
Waechter veröf-
fentlichte 1992
siebenundsiebzig
kurze Stücke und
Skizzen zu den
philosophisch letzten
Dingen Geburt, erste
Liebe und Tod. Auch
die ungeborenen Men-
schen kommen
zu Wort. Dazwischen
geht es um den ganz
gewöhnlichen
Wahnsinn des Lebens.
Waechters Texte (von
denen wir einige
spielen) sind aus
Cartoons entstan-
den, und so beginnt
der Abend als Vernis-
sage einer
Ausstellung. Und nun
geraten die Bilder in
Bewegung und die
multimediale Reise
beginnt! Ein aufre-
gender, existentieller
Abend, den Ihnen und
uns anbieten zu
können wir uns glück-
lich schätzen!



Foto: Bühne 8

26.6. Montag

Event

19:00 Zelle 79
Küche für alle (Küfa)

Kino

19:00 Obenkino
MONSIEUR PIERRE GEHT
ONLINE

Theater

09:30 Piccolo
Die goldene Gans

19:30 Staatstheater
Kammerbühne
BAHNSTEIG 3 ZEHN,
Eigenproduktion des
Theaterjugendclubs

27.6. Dienstag

Event

19:00 Muggefug
VoküJaM, Vegan Schlem-
men und Musizieren.

Kino

**17:00 KulturFabrik Hoyers-
werda**
Der Effekt des Wassers

20:00 KulturFabrik
Hoyerswerda
Jahrhundertfrauen

20:00 Obenkino
MONSIEUR PIERRE GEHT
ONLINE

20:00 UCI Kinowelt
Fairy Tail: Dragon Cry

Theater

09:30 Piccolo
Die goldene Gans

19:30 Staatstheater
Großes Haus
HEXENJAGD, Schauspiel
von Arthur Miller

19:30 Staatstheater
Kammerbühne
BAHNSTEIG 3 ZEHN,
Eigenproduktion des
Theaterjugendclubs

Ausstellung

**13:00 bis 17:00 Senften-
berg OT Brieske-Marga**
Begegnung + Galerie
MARGA

28.6. Mittwoch

Event	Kino
15:00 Schloss Senftenberg Festungsspiele für Familien	19:30 Obenkino MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE
16:00 Stadt- und Regionalbibliothek Mit Emil durch das Bücherjahr	21:00 Muggefug Arrival, BTUnikino
16:00 Planetarium Von Fröschen, Sternen und Planete	Theater
16:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Wolfgang Wache liest „Kornblumen gießt man nicht“	09:30 Piccolo Die goldene Gans
17:30 Planetarium Weißt du welche Sterne stehen...?, Der Sternenhimmel Live*	10:00 bis 19:30 Bühne 8 Improworkshop „Impro und Theater“
18:00 Synagoge Cottbus Alex Jacobowitz - Ein klassischer Klezmer, Konzertlesung	19:00 Piccolo TSCHICK
19:30 Theaterscheune Ströbitz DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART, Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann	Ausstellung
20:00 Zum Faulen August Lesebühne Cottbus	10:00 bis 12:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Begegnung + Galerie MARGA
	19:00 Stadtmuseum Cottbus Diva-Hutnadel, Gesprächsrunde anlässlich der Sonderausstellung, Thema: „Diva-Hutnadel“ mit Birgitt Hellmann
	20:00 Galerie Fango SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab

Alex Jacobowitz

Ein klassischer Klezmer

LESUNG: 28.6. 18:00 Uhr, Synagoge Cottbus, Konzertlesung, Bitte beachten: Männer tragen in der Synagoge eine Kopfbedeckung.

Alex Jacobowitz (geb. 1960) ist ein „Meister der Erzählkunst und der musikalischen Zauberei“ (Süddeutsche Zeitung). Er stammt aus New York, hat dort Schlagzeug studiert, sich in den Klang des Xylophons verliebt und sein Leben als klassischer Orchestermusiker hinter sich gelassen. Seit Jahrzehnten tritt er weltweit mit Solo-Konzerten und als Straßenmusiker auf. In Cottbus wird neben der Musik sein Buch über sein anekdotenreiches Leben als jüdischer Musiker auf den Straßen Europas eine Rolle spielen. Mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen ist ihm eine Herzensangelegenheit. Alex Jacobowitz ist orthodoxer Jude. Er lebt in Berlin.

Ca. 14.30 Uhr - 16.00 Uhr Auftritt als Straßenmusiker mit einer Mischung aus klassischem Konzert und New York Streetshow (wetterabhängig!).

TSCHICK

THEATER: 28.6. 19:00 Uhr, Piccolo, nach dem Roman von Wolfgang Herndorf, Bühnenfassung von Robert Koall, Regie: Matthias Heine, Weitere Veranstaltungen: 29.06. 19:00 Uhr, 30.06. 10:00 Uhr



Der Außenseiter Maik Klingenberg geht in die achte Klasse und hält sich für langweilig. Er ist verliebt in Tatjana, die ihn

nicht beachtet. Mit seiner alkoholkranken Mutter und seinem geschäftlich gescheiterten Vater lebt Maik in einer Villa in Marzahn. Auch Tschick, mit richtigem Namen Andrej Tschichatschow, steht in

der Klasse abseits. Er ist vor vier Jahren mit seinem Bruder aus Russland gekommen. Trotz seines eigenwilligen und unangepassten Verhaltens hat er es von der Förderschule auf's Gymnasium geschafft. Als die Sommerferien beginnen, fährt Maiks Mutter zu einer Entziehungskur und sein Vater verweist mit seiner Sekretärin. Während Maik allein das Haus hütet, taucht Tschick mit einem gestohlenen Lada auf. Zögernd folgt Maik Tschicks Idee, mit dem Auto in die Walachei zu fahren, wo angeblich dessen ungewöhnlicher Großvater lebt. Ein Abenteuer auf der Suche nach Freiheit und Selbstfindung beginnt.

Arrival

KINO: 28.6. 21:00 Uhr, Muggefug, BTUnikino

Als zwölf Alien-Raumschiffe auf der Erde landen, wird Linguistin Louise Banks von der US-Regierung rekrutiert, die abstrakten Laute und Schriftzeichen der Außerirdischen zu entschlüsseln. Mit Physiker Ian Donnelly betritt sie eines der Raumschiffe, um die Absichten der Landung zu ergründen. Bald gelingt es der faszinierten Louise Wesenszüge der galaktischen Sprache zu übersetzen. Doch während sie und die US-Regierung eine friedliche Annäherung an die Außerirdischen bevorzugen, ist der Rest der Welt auf dem Vormarsch und rüstet militärisch auf. Clever und emotional setzt Regisseur Denis Villeneuve ARRIVAL, basierend auf der preisgekrönten Kurzgeschichte „Story of your Life“ mit herausragenden Bildern um und regt den Zuschauer zum Nachdenken an. Selten war das Science-Fiction-Genre so philosophisch, logisch und rührend.



ICH. DU. INKLUSION.

Wenn Anspruch auf Wirklichkeit trifft

KINO: 29.6. 19:00 Uhr, Obenkino, BRD 2017, 90 Min, Regie: Thomas Binn



Seit Sommer 2014 haben in Deutschland Kinder mit Unterstützungsbedarf einen Rechtsanspruch auf gemeinsamen Unterricht in

den Regelschulen. Viele Förderschulen wurden daraufhin geschlossen. Der Dokumentarfilm „Ich. Du. Inklusion.“ begleitet zweieinhalb Jahre lang 5 Grundschüler mit und ohne Unterstützungsbedarf. Sie sind Teil des ersten offiziellen Inklusionsjahrgangs an der Geschwister-Devries-Schule in Uedem (Nordrhein-Westfalen). Der Dokumentarfilm zeigt einen offenen und direkten Schulalltag und wie es ist, wenn der Inklusionsanspruch auf Wirklichkeit trifft. Man könnte meinen, dass anfängliche Schwierigkeiten durch die strukturelle Erneuerung mittlerweile nachgelassen haben und Lösungsansätze sich bewährt hätten. Hört man allerdings die Stimmen derer, die am Prozess der Inklusion beteiligt sind, bekommt man den Eindruck, dass auch nach zwei Jahren noch viele Fragen offen, noch viele Probleme ungelöst sind ...

Rabota Karoshi

Improvisationstheater

THEATER: 29.6. 20:30 Uhr, Bühne 8, Ihr sagt, wir machen! + Open Stage, Eintritt: 5 / 3 Euro

Wir hatten genau zwei Monate Pause und können nun nicht mehr ruhig schlafen. Es kribbelt im ganzen Körper. Um dem Abhilfe zu schaffen, wollen wir uns wieder nach euren Vorgaben auf der Bühne verbiegen. Erneut heißt es: Ein Abend, zwei Hälften und eine Bühne für ALLE die was zu sagen, singen, tanzen oder zu zeigen haben. Erste Hälfte „Theater der anderen Art“ gestaltet durch eure Inspirationen und Geschichten mit und von Rabota Karoshi, zweite Hälfte „Open Stage“ frei für Jederfrau und Jedermann. OpenStage-Teilnehmer bekommen freien Eintritt. Am besten mit vorheriger Anmeldung unter impro@buehne8.de



29.6. Donnerstag

Event	Kino
16:00 Planetarium Der weise alte Mann mit den Sternenaugen, Sternennmärchen aus Frankreich	19:30 Hof der von Alvensleben-Kaserne DERTOLLE TAG ODER FIGAROS HOCHZEIT, Schauspiel von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais
19:00 Stadtmuseum Cottbus Farben, Vortragsabend der Carl Blechen Gesellschaft e.V.	19:30 Staatstheater Kammerbühne MÄNNER, Fußball-Liederabend von Franz Wittenbrink
09:30 Weltspiegel Manege frei!, Pettersson und Findus im Zirkus! Engel zu Fuß, Die Ferien des Bonifatius	20:30 Bühne 8 Rabota Karoshi - Improvisationstheater, Ihr sagt, wir machen! + Open Stage
15:00 KulturFabrik Hoyerswerda Der Effekt des Wassers	Ausstellung
19:00 KulturFabrik Hoyerswerda Jahrhundertfrauen	13:00 bis 17:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Begegnung + Galerie MARGA
19:00 Obenkino ICH. DU. INKLUSION. - Wenn Anspruch auf Wirklichkeit trifft	20:00 Galerie Fango SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab
Theater	
19:00 Piccolo TSCHICK	

Schreib mit **BLICK LICHT**

an Deinem Kulturmagazin

Du magst Theater, Musik, Kunst und/oder Literatur!

Das Schreiben über Deine Eindrücke fällt Dir leicht!

Dann melde Dich bei uns: redaktion@blattwerke.de

Probetexte willkommen! Über eine Aufgaben- und Themenverteilung entscheiden wir nach Eignung. Die Mitarbeit beim Blattwerk e.V. ist ehrenamtlich und unentgeltlich.



LADIES NIGHT

DIE KULTKOMÖDIE – nur 6 X im

AMPHITHEATER AM SENFTENBERGER SEE

Theaterkasse im Besucherzentrum
Rathenaustr.9
01968 Senftenberg
karten@theater-senftenberg.de
www.theater-senftenberg.de



30.6. Freitag

Event	Theater
19:00 Staatstheater Großes Haus KONZERT JUNGER KÜNSTLER 2017	10:00 Piccolo TSCHICK
19:30 Hof der von Alvensleben-Kaserne DERTOLLETAG ODER FIGAROS HOCHZEIT, Schauspiel von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais	20:00 Amphitheater Senftenberg LADIES NIGHT
21:30 Planetarium Sounds of the Universe, Musikshow, ab 14J.*	Ausstellung 10:00 bis 12:00 Senftenberg OT Brieske-Marga Begegnung + Galerie MARGA
21:30 Comicaze Shawue, Message Folk	19:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus PAUKENSCHLAG DER MODERNE - Eröffnung der Ausstellungen
23:00 BEBEL I Love Dancing, (P18) * Eintritt frei bis: 23:59 Uhr	19:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Sven Gatter. Blütezeiten
Kino 19:30 Obenkino MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE	20:00 Galerie Fango SO IST ES! Oder auch ganz anders, multimediale Ausstellung vom neuro-culture lab

Tage zu vernehmen ist. Ihnen gemeinsam diente die Fotografie als wirksames Mittel im künstlerischen Prozess, um der Wirklichkeit eine eigene Vorstellungswelt entgegenzusetzen. Damit einher ging auch die endgültige Anerkennung der Fotografie als künstlerisches Medium.

Sven Gatter. Blütezeiten



Foto: Sven Gatter

AUSSTELLUNG: 30.6. 19:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Ausstellungseröffnung, Fotografie

Die Ausstellung „Blütezeit“ des Künstlers Sven Gatter (geb. 1978 in Halle/Saale, lebt und arbeitet in Potsdam und Berlin) ist eine poetische Reflexion der wechselvollen Geschichte der Industrieregion Bitterfeld. Die mit dem Lotto Brandenburg Kunstpreis 2016 ausgezeichnete fotografische Serie kombiniert Landschaftsbilder und Porträts mit textlich gefassten Erinnerungen, die den Wandel einer Region und ihrer Identität bezeugen. Der Untergang der traditionellen Industrie – wie Kohleabbau – veränderte nicht nur die Landschaft, sondern auch deren Nutzung. So werden beispielsweise geflutete Tagebaulöcher zu Seen, die nicht mehr für Arbeit, sondern für Freizeit und somit für die ökonomische Verschiebung von Räumen stehen.

Als Vertreter der sogenannten „Dritten Generation Ostdeutschland“ gehört Sven Gatter, der an der Ostkreuzschule für Fotografie Berlin und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig studiert hat, zu jenen Künstler/innen, die ihre eigene Erfahrung des gesellschaftlichen und politischen Umbruchs in soziale, aber auch künstlerische Debatten einbringen und somit eine Auseinandersetzung mit der eigenen (ostdeutschen) Geschichte vorantreiben, mitbestimmen und mitschreiben.

PAUKENSCHLAG DER MODERNE

Eröffnung der Ausstellungen

AUSSTELLUNG: 30.6. 19:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Man Ray, László Moholy-Nagy, El Lissitzky, Alexander Rodtschenko, Raoul Hausmann, Umbo

Die Ausstellung zeigt mehr als 80 Schlüsselwerke der Moderne aus der Sammlung von Barbara und Horst Hahn. Die Bedeutung der Künstler dieser Ausstellung für die Kunst des 20. Jahrhunderts kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ihr Wirken, das miteinander verknüpft war, und ihre Werke, die sich gegenseitig befruchtet haben, übertrugen die Ideen der Moderne auf die Fotografie. In der Art und Weise ihres „Neuen Sehens“ manifestierte sich der unmittelbare Ausdruck der Zeit nach dem 1. Weltkrieg. Die Fundamente dieser neuen Bildästhetik tragen bis heute.



Foto: László Moholy-Nagy

Man Ray gehört zu den einflussreichsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er ist einer der ersten medialen Künstler im heutigen Sinne und gilt als Fotoavantgardist, der die Ästhetik der Fotografie revolutionierte. László Moholy-Nagy zählt als wegweisender Repräsentant der Bauhaus-Fotografie zu den Protagonisten des „Neuen Sehens“. El Lissitzky, der eine avantgardistische und dynamische Bildgestaltung anstrebte, gilt als Pionier der konstruktivistischen Fotografie. Alexander Rodtschenko modernisierte durch neuartige Perspektiven, ungewöhnliche Blickwinkel und Verkürzungen die Bildästhetik. Raoul Hausmann zählt als experimenteller Fotograf zu den Erfindern der modernen Fotomontage und Vertretern des ganzheitlichen Sehens. Umbo experimentierte als Bahnbrecher der Moderne stilbildend mit Fotogrammen, Fotomontagen und Mehrfachbelichtungen.

Der Auftritt dieser sechs Künstler in den 1920er Jahren wirkte wie ein Paukenschlag der Moderne, dessen Widerhall in der Kunstgeschichte bis in unsere

KONZERT JUNGER KÜNSTLER 2017

KONZERT: 30.6. 19:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Bühne frei für den musikalischen Nachwuchs!



Foto: Marius Kross

Auch in diesem Jahr sind junge Musiktalente aus Cottbus, der Region und aus dem Nachbarland Polen als Solisten eines Konzertstücks auf der großen Bühne zu erleben. Möglich wird dieses Ereignis auch in diesem Jahr durch die Kooperation des Philharmonischen Orchesters und des Konservatoriums Cottbus, die mittlerweile auf eine fast 20-jährige Tradition zurückblickt. Auf dem Programm stehen einzelne Sätze aus Werken unter anderem von Bach, Händel, Mozart, Weber, Bruch und Strauss. Mitglieder des Orchesters des Konservatoriums interpretieren gemeinsam mit Musikern des Philharmonischen Orchesters die Ouvertüre zu Händels Feuerwerksmusik.

HOFFEST

1. Juli
ab 14:00
OPEN AIR JAM Eintritt Frei

Live: DANIEL PAYNE LA SEVERA MATACERA

KOST NIX LADEN
QuasiMono
inbictus crew
mischmisch
Sparkasse Spree-Neße

Capitulum der Universität
Papitzer Str. 4/5

quasiMONO

Spielleabend

Karten
Würfel
Gesellschaftsspiele
Dart
Schach
und vieles mehr...

jeden Montag
19:00 Uhr

alle Spiele kostenlos ausleihen!!!

Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2

2 Bühne 8

Erich-Weinert-Straße 2,

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 2905399

www.buehne8.de,

spiel.macher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstrasse 4

Tel.: 0355/4936940

www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad

03046 Cottbus

www.myspace.com/chekovcottbus

chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 79 02 34

post@weltdladen-cottbus.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00

– 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10

03044 Cottbus

Tel.: 0176/ 231 22 88 5

www.fango.org, info@fango.org

Öffnungszeiten:

mi/do/fr/sa 20:00

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturförderverein

Cottbus e.V.

Marienstraße 23

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 702357

Fax.: 0355/ 702357

Öffnungszeiten: Do - Sa 18.00

– 21.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 380240

Fax.: 0355/ 3802410

www.gladhouse.de

veranstaltungen@gladhouse.de,

booking@gladhouse.de

9 Haus „Haltestelle“

Straße der Jugend 94

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 49 46 78 2

Mo 09:00 – 12:00 Uhr Frühstückscafé

Di 16:00 – 19:00 Uhr Familiennach-

mittag

Mi – Fr 15:00 – 18:00 Uhr Famili-

encafé

10 Hugendubel

Mauerstraße 8

03046 Cottbus

Tel.: 0355 / 3 80 17-31

Fax: 0355 / 3 80 17-50

11 McPütt'n traditional Irish

Dance Pub

Burgstraße 11, 03046 Cottbus

12 Kunstmuseum Dieselkraft-

werk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15

03046 Cottbus

Tel: 0355/ 494940-40

info@museum-dkw.de

www.museum-dkw.de

13 La Casa

Karl-Liebknichtstr. 29

www.lacasa-cb.de

14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Malkunstwerkstatt

Friedrich Ebert Str. 14

Tel.: 0355 / 8697171

www.malkunstwerkstatt.com

16 Obenkino

im Glad-House.

Straße der Jugend 16



03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 3802430

Öffnungszeiten: So – Do

17 Piccolo Theater

Erich Kästner Platz

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 23687

Fax: 0355/ 24310

www.piccolo-theater.de

info@piccolo-cottbus.de

18 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

Tel.: 0355 4948199

www.quasimono.info

19 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5

03046 Cottbus

20 Raumflugplanetarium

Cottbus

Lindenplatz 21

03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 713109

Fax: 0355/ 7295822

www.planetarium-cottbus.de

21 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A

03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 714075

22 Staatstheater Cottbus

Besucherservice: Öffnungszeiten

Mo 11-15 Uhr, Di-Fr 11-19.30 Uhr,

Sa 11-15 Uhr

Im Großen Haus am Schillerplatz

03046 Cottbus

Tel.: 0355 / 7824 24 24

service@staats-theater-cottbus.de

www.staats-theater-cottbus.de

23 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz

03046 Cottbus

24 Kammerbühne (KB)

Wernerstr. 60

03046 Cottbus

25 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31

03046 Cottbus

26 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39

03046 Cottbus

27 Franky's Rock Diner

(Am Stadtbrunnen

Tel.: 0335/ 4869978

28 CottbusService/Stadthalle

Berliner Platz 6

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 7542-0

Fax: 0355/ 7542455

29 LERNZENTRUM COTTBUS, Stadt- und Regionalbibliothek und Volkshochschule

Berliner Str. 13/ 14

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 38060-24

Fax: 0355/ 38060-66

info@bibliothek-cottbus.de

www.bibliothek-cottbus.de

Volkshochschule

Tel.: 0355 38060-50

Fax: 0355 6123403

volkshochschule@cottbus.de

www.vhs.cottbus.de

30 Kost-Nix-Laden Cottbus

Deffkestr. 11

31 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 692200

32 No1 Tanzbar - DiscoFox & DanceCharts

Spremberger Str. 29

www.no1-tanzbar.de

33 Theater Native C

Petersilienstraße 24

Tel.: 0355/ 22024

www.theaternalternative-cottbus.de

Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00

Uhr

34 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78

Tel.: 0355/ 4949496

35 Zelle 79

Mo + Do + Fr ab 20:00Uhr

Parzellenstraße 79

Tel.: 0355 28 91 738

www.zelle79.org

info@zelle79.org

36 Labyrinth

Berlinerstrasse 1

www.labyrinth-cottbus.de

Tel:0355/28916610

37 Muggefug

Papitzerstraße 4

www.muggefug.de

38 Kontaktladen

Humanistisches Jugendwerk

Cottbus e.V.

Sandower Hauptstr. 11

03042 Cottbus

Tel.: 0176/79082004

jugend_staerken@humaju.de

Mo./Di./Do.: 12.00-17.00Uhr

Mi.: 10.00-15.00Uhr

39 Academy of music

Sandower Straße 58

03046 Cottbus

Tel. : 0355 700 800

www.academy-of-music.de

40 EssCoBar

Schlosskirchplatz 1

03046 Cottbus

Tel.: 0355 4949596

41 OBLOMOW TEE

Laden & Stube

Wendenstrasse 2

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 494 71 21

Web: www.oblomowtee.de

42 Streetwork Cottbus

Am Spreeufer 14-15

03044 Cottbus

0355 47861-40

streetwork@jhcb.de

43 Seitensprung

„Home of disaster“

Straße der Jugend 104

44 Le Scandale

„Le local fatal“

Karl Liebknicht Str.20

45 Stadtgarten Cottbus

Am Elisabeth-Wolf-Ufer

Tel.: 0176/79082004

stadtgarten@humaju.de

https://stadtgartencottbus.

wordpress.com

Senftenberg

46 NEUE BÜHNE

Theaterpassage 1

01968 Senftenberg

Tel: 0357/ 38010

Kleinanzeige

WG mit Kindern!

Suche Mitbewohner/in mit Kind für 190 qm große sanierte Altbauwohnung im Zentrum von Cottbus. Zwei Zimmer (23 und 25 qm) warten auf euch. Die Wohnung verfügt über eine große Küche, gemeinsames Ess-/Wohnzimmer, zwei Bäder und Balkon. Deine neuen Mitbewohner sind 37 (w), 7 und 5 Jahre alt: Telefon 0157-57269852.

STUSS AM STUSS
Berlinska Droha Pöbel MC
MamaAFRIKA Skaputnik
Elephant Shoes Faulenza
Grünfeuer Dishlicker
Kelle live + Spezialgäste
Wonach Wir Suchen Pari San
Techno and the Homeless



21./22.
STUSS

Freitag Samstag
ab 17 Uhr ab 13 Uhr
STROMBAD
COTTIBUS

WOPKSHORS KINOZEIT ALTEPSSHOW
FREE CAMPING VEGAN FOOD PARTY FLOOR